



elsauer- zyting



i Impressum

elsauer-zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	E. Bärtschi, H. Bichsel, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schupisser, R. Weilenmann	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Chännerwisstr. 25, Rümikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 81
Insertionsaufträge	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen	Tel. 36 18 94
Grafik, Satz und Druck	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Vertrieb und Abonnemente	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Buchhaltung	Robert Debrunner Auwiesenstr. 13 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 76
Verteilung	Jugendtreff Elsau	
Postcheckkonto	84-3464	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau:	5.-/Jahr
	Heimweh-Elsauer:	30.-/Jahr
	Einzelexemplar:	5.-
	Kollektivabonnement für Vereine:	10.-/Jahr
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.-	
	1/8 Seite Fr. 65.-	
	1/4 Seite Fr. 120.-	
	1/2 Seite Fr. 240.-	
	1/1 Seite Fr. 480.-	
	Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:	
	ab 2x 10% ab 4x 15%	
	Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 22	6. Februar	23. Februar
Nr. 23	10. April	27. April
Nr. 24	12. Juni	29. Juni
Nr. 25	14. August	31. August
Nr. 26	9. Oktober	26. Oktober
Nr. 27	27. November	14. Dezember
Titelbild	Krippenfiguren aus dem Kurs von R. Grossenbacher (1982) Foto: PR	

liebe Leser!

Frisch dem Sack des Samichlaus entronnen, sind wir gerade noch rechtzeitig wieder von unseren Lieben in die warme Stube aufgenommen worden, um die Nummer 21 der ez mit unseren besten Wünschen für das neue Jahr zu ergänzen. Ebenso sei hier gleichzeitig unser feierliches Versprechen, das wir mit schlotternden Knien dem Samichlaus abgeben mussten, nochmals wiederholt: Wir werden auch 1985 alles versuchen, die Leser unserer ez aus der Reserve zu locken, um eine interessante und lebendige Zeitung gestalten zu können. Wegen der Papierfrage ist auch der Samichlaus nach eingehender Prüfung aller Möglichkeiten zum Schluss gelangt, dass hier wirklich die günstigste Variante gewählt wurde. Mit Erstaunen stellte er sodann fest, dass dank den Inserenten, (deren Anteil am Umfang der ez um die 30% liegt) mit ihrer Werbung den Löwenanteil zur Finanzierung der ez beitragen. Auch er möchte an dieser Stelle den Gewerbetreibenden für ihre Treue danken und ihnen ein erfolgreiches 1985 wünschen. Wir möchten uns diesem Dank und Wunsch anschliessen, und hoffen, dass möglichst viele Leser der ez vom vielfältigen Angebot unserer Inserenten Gebrauch machen. Den Vereinen wünscht vor allem Knecht Rupprecht ein geselliges 1985, sei er doch jedesmal ein eifriger Leser der Vereinsmitteilungen, und wenn er mehr Zeit hätte, wer weiss ... Auf eine einseitige Parteipropaganda angesprochen, meinte der Samichlaus, es wäre schade, wenn ausgerechnet die Politik in der Gemeindezeitung ausgeschlossen würde, hätten doch alle die gleichen Möglichkeiten, sich darzustellen, und schliesslich fehle es ja den Elsauern nicht an der eigenen Entscheidungsfähigkeit, oder? Mit der ausdrücklichen Mahnung, er sehe uns zukünftig noch vermehrt auf die Finger und die Fitze sei in ständiger Griffnähe, dürften wir eben, wie eingangs beschrieben ... Wir wünschen allen unseren Lesern geruhige und schöne Weihnachtstage und ein glückliches neues Jahr!

Ihr Redaktionsteam ez

Nachtrag: Unser Dank gilt auch allen, die in irgend einer Form zum guten Gelingen der ez beigetragen haben. Besondere Freude hat uns auch der Brief aus Rom gemacht, den wir Ihnen auf Seite 58 vorstellen möchten.

Gedanken zum Jahreswechsel



Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Bald wird der Computer auch im Gemeindehaus Einzug halten. Diese Mitteilung konnten Sie der Presse entnehmen. Der Hauptgrund ist das neue Rechnungsmodell, welches die Gemeinden auf den 1. Januar 1986 einzuführen haben. Das ist sicher keine Sensationsmeldung. Manche werden sich fragen, warum erst heute, gehört doch die elektronische Datenverarbeitung im Dienstleistungsbereich seit langem zum Alltäglichen. Dass unsere Gemeinde an den Errungenschaften der Technik nicht vorbeigehen kann, ist für mich selbstverständlich. Erlauben Sie mir, dass ich zum Thema Mikroelektronik ein paar persönliche Gedanken äussere. Als Mitarbeiter in einem Dienstleistungsbetrieb ist mir die elektronische Datenverarbeitung längst bekannt. Damit will ich aber nicht sagen, dass ich davon viel verstehe. In zahlreichen Bereichen ist der Computer zum unentbehrlichen Arbeitsgerät geworden und nicht mehr wegzudenken. Nicht nur die Schnelligkeit ist sein grosses Plus. Er hat noch viele andere Vorzüge, er wird nicht müde wie Sie und ich; er klagt nicht, wenn er über das Wochenende und in der Nacht eingesetzt wird, er macht (fast) keine Fehler, wenn ihm die richtigen Daten gefüttert werden. Ohne den Kopf hängen zu lassen, verrichtet er eintönige Arbeiten. Ohne Mühe liesse sich die Aufzählung weiterführen. Trotz all diesen Vorzügen regt die ganze Entwicklung zum Nachdenken an. Wie geht es weiter? Fachleute sagen, dass das elektronische Zeitalter erst begonnen hat. Schon heute ist es möglich, von zu Hause aus Einkäufe über den Bildschirm abzuwickeln. Vom Fauteuil aus können Sie Ihre Reise bestellen und das Hotel buchen. Auch Ihre Bankgeschäfte erledigen Sie inskünftig zu Hause, die notwendigen Entscheidungsgrundlagen erhalten Sie am Bildschirm. Also ungeahnte Möglichkeiten, die uns die Computertechnik noch bringen wird. Diese Entwicklung, die mich immer wieder in Erstaunen versetzt, ist mir im Grunde genommen, das muss ich Ihnen offen gestehen, etwas unheimlich. Warum? Weil jeder Fortschritt auch mit Nachteilen verbunden ist. Der Mensch spürt die Nachteile meistens erst, wenn es kein Zurück mehr gibt. Noch nie waren die Menschen so mobil wie heute. Und trotzdem leiden heute mehr Menschen an Vereinsamung mit den bekannten Folgen. Hier sehe ich eine Gefahr der Computertechnik, wenn auch nicht die einzige. Wir Menschen werden nicht mehr miteinander reden, sondern uns mittels Computer

und Bildschirm verständigen. Werden wir bald vom Computer beherrscht und überwacht? Wird die Mikroelektronik die Menschen einander entfremden? Fragen über Fragen, die heute niemand beantworten kann. Hoffentlich ist meine Sorge umsonst, und ich wünsche mir, dass die Zukunft mich ins Unrecht versetzen wird. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Festtage und im kommenden Jahr alles Gute.

H. Weiss,
Gemeindepresident

Zum Jahresänd 1984

Jetzt hebsch en Schtruss mit beide Hände,
en Schtruss wo Dir hätt allergattig Tage gschpändet.
En Schtruss mit eme bsundere Format,
en Schtruss mit Blueme aller Art.
E Gloggeblueme chasch i siner Form
im Schtruss drin au erchänne,
s'isch grad wie d'Hoffnig wo en Schtiel
mit Dorne tuet verdränge.
Und da e Blueme wo dä Schtiel
so fyn isch grad wie Syde,
nu gschützt vo andere Schtängel na
mag er sis Schtah verliede.
Und anderer händ wieder Zwyg,
sind voller Chraft und Gwalt.
Es schynt die gäbed ganz allei
em Schtruss si Form und Halt.
Aes chlyses Blüemli i dem Schtruss,
sich zmitzt drinn ine zwängt
vom blosse luege wird zwar oft
sie Schönheit nid erchännt.
Mer weiss dass d'Liebi kein Quell isch
wo ewig immer git,
drum mach ihrä all Tag es Gschänk
vo dirä eigne Zyt.
Das Blüemli sett es jedes ha
will's Schtiel tuet zäme binde
und mit sim feine fyne Duft
all Blueme tuet verbinde.
Findsch i dim Schtruss vo dem e keis,
ganz sicher wurd's dich greue,
dänn am Sylveschter z'Abig chönndsch
du dich am Schtruss nid freue.
Wie traurig wänn am Jahresänd
dä Schtruss kei Gfalle findet,
nu lääri Schtängel hebsch in Händ
wo dich mit nüt verbindet.
Wie schnäll gaht dänn en Blick voll Nyd
uf d'Händ vom Nachbar ane.
Was dem dä Schtruss a Blueme git
sogar na mit em Same.
I some Fall wie isch dir z'Muet?
Ich glaub nümme zum lache
wänn'd weisch dass ame düere Schtiel
nie chan es Blüemli wachse.
Drum nimm der vor im nöchste Jahr
wänn'd wottscht vom Schtruss en Säge,
em immer e chli Wasser gä
wänn's nid zur Zyt tuet räge.

Nelly Sigg

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tossfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Am 18. Dezember 1984 findet die Budgetgemeindeversammlung statt. Die Kurzfassungen der Voranschläge sind als Broschüre in alle Haushaltungen geflattert, über verschiedene zusätzliche Anträge ist bereits in der letzten "elsauer zytig" berichtet worden. Dazu kommt noch ein *Kredit für gemeinsame Anlagen bei der Liegenschaft "Sonne"*. Dieser beträgt Fr. 198'250 und ist bestimmt für den Kauf von Autoeinstellplätzen und Schutzraumplätzen sowie die Kostenbeteiligung an weiteren gemeinsamen Anlagen von Coop und der Gemeinde. Die Gemeindeversammlung vom 27.10.1983 hat dem Kauf der Liegenschaft "Sonne", Rätterschen, zugestimmt und einen Projektierungskredit für die Totalrenovation von Fr. 105'000 erteilt. Die Firma Coop, Winterthur, hat entsprechend dem gemeinsam erarbeiteten Konzept ein Projekt für einen Laden-Neubau ausgearbeitet. Während des Baus dieses neuen Geschäftshauses wird der Laden in die Räume der "Sonne" disloziert. Die Totalrenovation der "Sonne" kann erst in Angriff genommen werden, wenn der Coop-Neubau vollendet ist. Trotzdem gibt es Bereiche, wo gemeinsame Anlagen sinnvoll und zweckmässig sind. Kritisch ist im Bereich dieser Liegenschaft die Schaffung genügender Parkflächen. Als unter den gegebenen Verhältnissen günstigste Lösung hat sich eine Tiefgarage erwiesen. Coop wird diese erstellen und hat der Gemeinde den Verkauf von 4 Einstellplätzen zu je Fr. 25'000 zugesichert. Weitere vier überdachte Einstellplätze können auf dem der Gemeinde gehörenden Areal hinter der "Sonne" erstellt werden, die Ausführung wird im Rahmen der Totalrestaurierung erfolgen. Schutzräume waren bisher keine vorhanden, es müssen für beide Liegenschaften solche gebaut werden. Eine gemeinsame Lösung ist sinnvoll und relativ kostengünstig. Die 25 erforderlichen Schutzplätze für die Liegenschaft der Gemeinde kosten total Fr. 16'250.—. Der Kostenanteil der Gemeinde für diverse weitere gemeinsam benutzte Anlagen beträgt Fr. 82'000. Wichtigste Position sind Installationsmehrkosten für eine gemeinsame Heizung sowie der Aufwand für die gemeinsam benutzte Treppenhaus- und Liftanlage.

Neue Gemeindekrankenschwester

Doris Kaspar-Fehr tritt aus persönlichen Gründen Ende Februar 1985 von ihrem Amt als Gemeindekrankenschwester zurück. Als Nachfolgerin hat der Gemeinderat Brunhilde Tischhauser-Scheurer, Untere Schärerstrasse 12, gewählt. Sie kennt die örtlichen Verhältnisse und auch viele Patienten, hat sie doch schon bisher bei Ferienabwesenheit die Gemeindegewerkschaft vertreten. Über die Wochenenden wird weiterhin die interkommunale Stellvertretung unter den Krankenschwestern im Spitex-Dienst funktionieren.

Altautos und Schrott

Immer wieder kommt es vor, dass ein ausrangiertes Auto ohne Nummer irgendwo auf einem Vorplatz oder in einem Hinterhof still vor sich hin rostet. Diese Vehikel, nebst allerlei anderem Schrott, wurden notiert. Den mutmasslichen Besitzern ist die kostenlose Beseitigung angeboten worden. Es ist nicht so, dass das Verwaltungspersonal "überflüssige Zeit und überflüssiges Geld" hat, wie ein betroffener Autobesitzer zu dieser Aktion meinte; der Gemeinderat befolgt lediglich die Bestimmungen des Altautogesetzes vom 4. März 1973.

Erleichterungen bei der Stimmabgabe

Das neue Wahlgesetz und die entsprechende Vollzugsverordnung treten am 1. Januar 1985 in Kraft. Bisher war die vorzeitige Stimmabgabe ab Donnerstag im Gemeindehaus möglich. Gestützt auf die neuen Bestimmungen hat der Gemeinderat die vorzeitige Stimmabgabe bereits ab Montag vor dem Abstimmungswochenende beschlossen. Damit wird den Stimmberechtigten eine weitere Erleichterung bei der Mitwirkung bei Wahlen und Abstimmungen gewährt. Begehren um Stimmabgabe auf dem Korrespondenzweg sind wie bisher bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Nach wie vor ist jedoch die Stimmabgabe aus dem Ausland nicht möglich.

Die Kasse stimmt

Die Rechnungsprüfungskommission nimmt jedes Jahr mindestens zweimal einen unangemeldeten Kassasturz bei der Gemeindeverwaltung vor, wobei sämtliche Geld- und Buchbestände überprüft werden. Der Aktiv-Saldo des Geldbestandes von Fr. 2'096'403.60 stimmt mit dem Buchbestand überein. (Hinweis für allfällige Einbrecher: Der Kassabestand ist äusserst geringfügig, es handelt sich zum grössten Teil um Bankguthaben!). Bei solchen Revisionen nimmt die RPK auch weitere Kontrollen im Bereich der Finanzverwaltung vor, sie erfüllt die wichtige Aufgabe einer Treuhandstelle im Auftrag der ganzen Gemeinde.

Gesundes Wasser

Periodisch untersucht das kantonale Laboratorium die Trinkwasserqualität. Dem Bericht über die am 17. Oktober 1984 erhobenen Proben ist zu entnehmen, dass unser Trinkwasser bakteriologisch in Ordnung ist. Die Unterschiede bei einzelnen Untersuchungsergebnissen sind darauf zurückzuführen, dass die Beimischung von Quellwasser verschieden stark ist und aus verschiedenen Fassungen stammt. Die Gesamthärte des Wassers schwankt zwischen 38,6° und 43,8°. Der Nitratgehalt betrug minimal 18,5 mg/l und maximal 28,6 mg/l und liegt damit im zulässigen Bereich.

Jagdrechtversteigerung

Die Jagdreviere im Kanton Zürich werden jeweils auf eine Dauer von 8 Jahren verpachtet. Die Reviergrenzen müssen nach waidmännischen Kriterien festgelegt werden und können daher häufig nicht den Gemeindegrenzen folgen. Dadurch sind Gebietsabtretungsverträge mit den Nachbargemeinden nötig. Die beiden Elsauer Jagdreviere "Birch" und "Geitberg" werden am 16. Februar 1985 für die nächste Pachtperiode versteigert. Jaggen ist indessen keineswegs nur eine Frage des finanziellen Einsatzes, bewerben können sich nur Personen mit gutem Leumund, welche die recht anspruchsvolle Jägerprüfung bestanden haben.

Josef Winteler

Betrachtungen zum Voranschlag 1985

Die Genehmigung der Voranschläge für das kommende Jahr ist ohne Zweifel das wichtigste Traktandum der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember 1984. Besonders spannend wird indessen dieses Geschäft kaum empfunden. Eine Broschüre mit den Zusammenfassungen der Budgets aller Gemeindegüter ist in alle Haushaltungen gelangt. Statt lediglich Zahlen zu wieder-

holen, soll in diesem Artikel versucht werden, allgemeine finanzpolitische Probleme verständlich zu machen und auch auf längerfristige Tendenzen hinzuweisen.

Der Voranschlag dient in erster Linie der Festlegung der Steueransätze für das kommende Jahr. Dass dies nicht ganz nebensächlich ist, wird uns spätestens im Wonnemonat Mai bewusst — wenn die Steuerrechnung eintrifft.

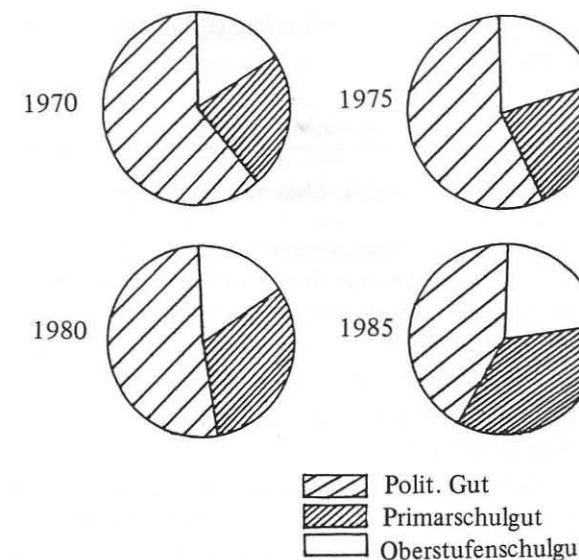
Auf der ersten Seite des Budget-Büchleins sind die Steueransätze des laufenden Jahres und die für das nächste Jahr vorgeschlagenen Prozente aufgeführt. Die Steueransätze geben jedoch nicht die tatsächlichen Finanzbedürfnisse der einzelnen Güter wieder, der bis 1983 eher zufällig aufgeteilte Finanzausgleich verfälscht die Aussage dieser Zahlen. In der folgenden Tabelle sind die Finanzausgleichsleistungen (jetzt Steuerkraftausgleich) in Steuerprozenten der entsprechenden Jahre umgerechnet worden.

Entwicklung der Steueransätze

	1970	1975	1980	1985
Polit. Gut	48%	52%	56%	51%
+ separates Fürsorgegut	4%	2%	—	—
	52%	54%	56%	51%
Finanzausgleich/Steuerkraftausgleich (umgerechnet in Steuerprozenten)	98%	61%	52%	18%
	150%	115%	108%	69%
Primarschulgut	45%	46%	51%	42%
Finanzausgleich/Steuerkraftausgleich	11%	2%	6%	14%
	56%	48%	57%	56%
Oberstufenschule	43%	42%	33%	27%
Steuerkraftausgleich (ohne Steuerkraftausgleich von Schlatt)	—	—	—	9%
	43%	42%	33%	36%

Veränderte Anteile am Steuerkuchen

Diese Zahlen zeigen erstens, dass offenbar die durch Steuern zu deckenden Bedürfnisse der Schulen stärker steigen als diejenigen der Politischen Gemeinde. Nehmen wir den durch allgemeine Gemeindesteuern zu deckenden Finanzbedarf als Kuchen an, so ergeben sich für die untersuchten Jahre folgende "Kuchentstücke" für die einzelnen Güter:



Die Kirchgemeinden sind unberücksichtigt geblieben, nebst der konfessionellen Unterschiede ist zu beachten, dass nicht alle Steuerpflichtigen einer Landeskirche angehören.

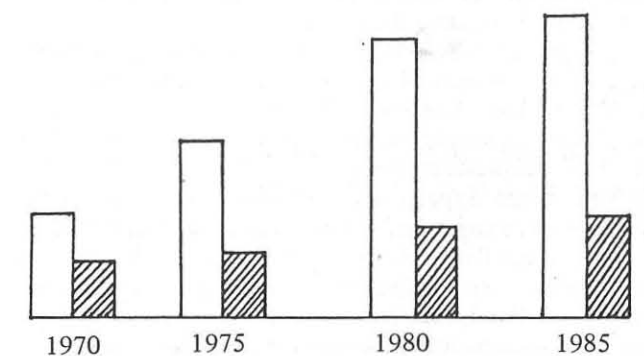
Höhere Eigenleistungen der Gemeinde

Elsau ist keine reiche Gemeinde, wir sind daher auf Ausgleichsleistungen des Kantons angewiesen. Ohne diese hätten wir — siehe die Tabelle über die Steueransätze — weit höhere Gemeindesteuern. Es ist das Verdienst des Finanzausgleichs, dass die Unterschiede in der Steuerbelastung zwischen den zürcherischen Gemeinden deutlich kleiner geworden sind.

Gemessen am Steueraufkommen der Gemeinde sind die Leistungen des Finanzausgleichs kleiner geworden. In Prozenten zeigt dies bereits die erste Tabelle, die effektiven Zahlen sind der folgenden Liste zu entnehmen:

	1970	1975	1980	1985
Finanzausgleich	500'000	600'000	—	—
Steuerkraftausgleich	—	—	891'569	950'000
einfacher Staatssteuerertrag von Elsau	577'074	1'023'098	1'699'464	2'300'000
Steuerkraft pro Kopf der Bevölkerung	271.20	454.30	655.90	852.—

Grafisch dargestellt sieht das Verhältnis zwischen den steuerlichen Eigenleistungen und den Ausgleichsbeiträgen so aus:



Steuerertrag, allg. Gemeindesteuern (inkl. FW, Personal- und Quellensteuern)
Finanzausgleich/Steuerkraftausgleich

Früher wurde der Finanzausgleich auf Grund der Voranschläge von der Direktion des Innern des Kantons Zürich festgesetzt. Daraus ergab sich ein bedeutendes Mitspracherecht des Kantons beim Finanzhaushalt der Gemeinde. Seit 1980 ist der Finanzausgleich auf eine neue Grundlage gestellt worden. Wir haben heute zwischen folgenden Beitragsleistungen zu unterscheiden:

Steuerkraftausgleich

Beiträge an Gemeinden mit einer relativen Steuerkraft, welche erheblich unter dem Kantonsmittel liegt. Mit den Beitragsleistungen wird die Steuerkraft auf mindestens 70% des Kantonsmittels angehoben. Die Mittel werden durch Gemeinden mit überdurchschnittlicher Steuerkraft erbracht.

Steuerfussausgleich

Gemeinden, welche trotz Steuerkraftausgleich Steuern erheben müssten, welche mehr als 5% über dem Kantonsmittel liegen, erhalten vom Staat einen Steuerfussausgleich. Die Voranschläge werden von der Direktion des Innern genehmigt.

Investitionsbeiträge

Leistungen an einzelne, die Gemeinden stark belastende Bauten oder Anlagen (z.B. Schulhaus, Freibad). Diese Beiträge werden im Ausserordentlichen Verkehr vereinnahmt.

Die Gemeinde Elsau kommt ohne Steuerfussausgleich aus, damit ist die Finanzautonomie der Gemeinde gewährleistet.

Zukunftsperspektiven

Der Voranschlag für das kommende Jahr basiert auf einigermaßen zuverlässigen Annahmen. Beim grösseren Teil der Positionen lässt sich die Entwicklung im folgenden Jahr mit einem Unschärfbereich von $\pm 10\%$ diagnostizieren. Finanzplanung ist nötig, sie sollte sich jedoch nicht nur auf das nächste Jahr, sondern auf einen Zeitraum von ca. 5 Jahren erstrecken. Dieser Aufgabe haben sich Gemeinderat, Schulpflegen und ref. Kirchenpflege angenommen, als Prüfungs- und Koordinationsorgan wirkte die Rechnungsprüfungskommission.

Die Ungewissheit über die finanzielle Entwicklung ist gegenwärtig besonders gross. Die finanziellen Folgen der "Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden", welche am 2. Dezember 1984 zur Abstimmung gelangt, sind nicht in allen Teilen abschätzbar. Gesamthaft ist eher eine stärkere Belastung unserer Gemeinde zu erwarten.

Das neue Rechnungsmodell wird am 1.1.1986 eine buchhaltungstechnische Umstellung bringen, neue Vorschriften über die Bewertung der Aktiven oder die Vornahme von Abschreibungen bringen zwar veränderte Zahlen, ändern jedoch effektiv nichts an der Finanzlage der Gemeinden.

Die grössten Unsicherheiten bei einer mittelfristigen Finanzprognose sind jedoch ohne Zweifel in der allgemeinen wirtschaftlichen Lage begründet. Wir sind an die "Grenze des Wachstums" gestossen, weniger darum, weil wir die Notwendigkeit des Umweltschutzes kapiert hätten, sondern weil das Klima für unsere Exportindustrie rauher geworden ist. Das hat sowohl Auswirkungen auf die Abschlüsse der Firmen wie auf den Zahltag des Personals. Die Folgen spürt die Wirtschaft des ganzen Landes - sie werden aber auch Manifest bei den Steuererträgen von Bund, Kantonen und der Gemeinden. Nötig ist daher eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik, welche vor allem neue Aufgaben sorgfältig auf ihre Notwendigkeit prüft.

Josef Winteler

Gesundheitskommission

pe. Das Kantonale Labor hat am 17. Oktober wieder einmal unser Wasser unter die Lupe genommen. Mit Befriedigung konnte die Gesundheitsbehörde den Bericht zur Kenntnis nehmen, ist doch die Wasserqualität durchwegs gut. Sowohl das Grundwasser als auch das Quellwasser, mit dem die meisten Laufbrunnen gespeisen wird, gaben weder in bakteriologischer noch in chemischer Hinsicht zu Beanstandungen Anlass.

Gute Erfahrungen sind dieses Jahr auch auf dem Kehrichtsektor gemacht worden. Die Kommission ist erfreut über die guten Ergebnisse der Papiersammlungen, sind doch 1984 insgesamt über 100 Tonnen Papier der Kehrichtverbrennung vor-enthalten worden. Auch die Menge des Altglases, die den Weg durch unsere Mulde findet, nimmt erfreulicherweise ständig zu. Total kann für das zu Ende gehende Jahr mit rund 25 Tonnen gerechnet werden. Zufriedenstellend verliefen auch die beiden Sperrgutabfuhrungen. Durch das neue Konzept kann der Abfall sortiert werden: Ein Teil kommt zur Wiederverwertung, ein anderer Teil kann in die Grüne Deponie abgeführt werden, und nur der Rest wandert in die Verbrennung.

Die Gesundheitskommission möchte an dieser Stelle sowohl der Bevölkerung für ihr Mitmachen als auch den Organisationen und Einzelpersonen für ihre tatkräftige Mithilfe bei der Bewältigung der Kehrichtprobleme herzlich danken. Sicher sind wir erst am Anfang einer befriedigenden Verwertung des Abfalls, aber es können doch von Jahr zu Jahr Verbesserungen festgestellt werden. Neben dem Hauptbeweggrund für diese Bemühungen, dem Umweltschutz, spielt auch die finanzielle Seite eine Rolle: Jede Tonne Abfall, die nicht in die "Grüne" gelangt, erspart uns Kosten von rund 50 Franken.

Voll der Verbesserung der Umweltqualität zugute kommt auch die vermehrte Benützung der Batterie-, Alteisen-, Aluminium- und Altsammelstelle. Alle diese Sammelstellen befinden sich, zentral gelegen, beim Werkgebäude an der Auwiesenstrasse.



Auch aus dem Brunnen an der Kirchgasse fliesst einwandfreies Trinkwasser. Foto: PE

Kehrichtabfuhr über die Festtage

Am 26. Dezember 1984 und am 2. Januar 1985 fällt die Kehrichtabfuhr in unserer Gemeinde aus. Um das zweimalige Ausfallen der Abfuhr zu überbrücken, wird eine Abfuhr durchgeführt am

Samstag, den 29. Dezember 1984, ab 07.00 Uhr.

Wir bitten Sie, diese Änderungen im Kehrichtabfuhr-Fahrplan zu beachten.

15.11.1984

Im Auftrag der Gesundheitsbehörde
Die Gemeindeverwaltung

Fürsorgekommission

Aufbau der persönlichen Hilfe in der Gemeinde Elsau

Seit dem 1. Januar 1982 ist das neue Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz) in Kraft. Dieses Gesetz regelt die Tätigkeit der Fürsorgebehörden.

Neu wurde in diesem Gesetz der Begriff der "Persönlichen Hilfe" aufgenommen. Damit wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass unsere Mitmenschen immer mehr von seelischen und sozialen Nöten belastet werden. Diese stehen sehr oft gar nicht im direkten Zusammenhang mit finanziellen Problemen. Folgende Zahlen mögen dies erhärten:

Nach Schätzung der Weltgesundheitsorganisation leiden zwischen drei bis fünf Prozent der Weltbevölkerung an Depressionen. Das sind 120 bis 200 Millionen Menschen.

Die dargebotene Hand (Tel. 143) erhält jährlich über 100 000 Anrufe.

In der Schweiz haben sich 1979 500 Frauen und 1060 Männer das Leben genommen. Darunter waren 384 Kinder und junge Menschen im Alter von 10 bis 29 Jahren.

1981: 107 Drogentote in der Schweiz.

Laut einer Schätzung aus Fachkreisen hat sich 1979 statistisch gesehen rund die Hälfte der mehr als 6 000 000 Einwohner der Schweiz ein Rezept für einen Tranquilizer oder ein Antidepressivum ausstellen lassen, sei es um den Stress am Arbeitsplatz zu ertragen, sei es aus allgemeiner Angst vor dem heutigen Leben.

In der Schweiz sind es nicht mehr ausschliesslich die materiellen Lebensumstände, die Hilfe erfordern, sondern zunehmend auch die Lebensprobleme im persönlichen und sozialen Bereich.

Für menschliches Wohlbefinden sind mitmenschliche Beziehungen und die praktische Hilfeleistung in alltäglichen Situationen, die jeder Mensch spontan leistet und entgegennimmt, unerlässlich. Die zunehmende Zerstückelung der Lebensräume in Arbeits-, Freizeit- und Wohnbezirke, das Zerfallen der Primärgruppen (Familie) und die zum Teil daraus folgende Isolation der Menschen stören das Wohlbefinden. Immer mehr Funktionen werden an Spezialeinrichtungen delegiert, für den einzelnen Bürger ist es oft schwierig, sich zurechtzufinden.

Der Wandel in den sozialen Problemen hat dazu geführt, dass neu im Sozialhilfegesetz, neben der bisherigen wirtschaftlichen Hilfe, auch ein Anspruch auf persönliche Hilfe formuliert wird. § 11 sagt:

Wer in einer persönlichen Notlage Hilfe bedarf, kann bei einer der in § 13 genannten Stellen um Beratung und Betreuung nachsuchen.

Und § 10 der zugehörigen Verordnung sagt:

Persönliche Hilfe steht allen Hilfsuchenden zu, die in einer persönlichen Notlage Beratung und Betreuung brauchen.

Eine persönliche Notlage liegt vor, wenn sich jemand im praktischen Leben oder im seelisch-geistigen Bereich nicht zurechtfindet.

Persönliche Hilfe umfasst folgende Aufgaben im Sinne von persönlichen Dienstleistungen:

- Information, Auskunft
- Abklärung, Beratung, Vermittlung von weiteren Diensten und Hilfsquellen
- Betreuung
- Behandlung
- Förderung der Vorsorge, Selbsthilfe und Nachbarschaftshilfe
- Koordination und Entwicklung der sozialen Hilfe

Der Schwerpunkt bei der persönlichen Hilfe liegt bei der Beratung und Vermittlung geeigneter sozialer, pflegerischer und medizinischer Dienste und Hilfsquellen.

Je nach Gemeindegrösse kann diese Hilfe durch einen mit festangestellten Sozialarbeitern versehenen Sozialdienst oder aber durch Mitglieder der Fürsorgebehörde versehen werden.

Für Gemeinden der Grösse der unsrigen kommt kaum ein Sozialarbeiter in Frage. Die Fürsorgebehörde hat diese Frage eingehend beraten und beschlossen, die Aufgabe der persönlichen Hilfe selbst wahrzunehmen.

Folgende beiden Kontaktstellen kommen für alle Bevölkerungskreise und Altersgruppen in unserer Gemeinde in Frage:

Frau Susy Egli, Dorfstr. 18, 8352 Elsau Tel. 36 15 77
Herr Walter Beutler, Im Heidenbühl 5 8352 Rätterschen Tel. 36 18 01

Je nach Notlage können auch folgende Einzelpersonen und Institutionen durch Notleidende direkt angesprochen werden:

- persönlicher Vertrauensarzt
- Reformiertes und Katholisches Pfarramt
- Gemeindegewerkschaft
- Frau Doris Kaspar-Fehr, Auwiesenstr. 13, 8352 Rätterschen Tel. 36 11 80
- ab 1.3.85 Frau Brunhilde Tischhauser, Unt. Schärrenstr. 12, 8352 Rätterschen Tel. 36 18 97
- Hauspflegedienst, Vermittlern: Frau Madeleine Weiss, Im Glaser 5, 8352 Rümikon Tel. 36 22 97
- Alkoholfürsorge und Beratungsdienst Herr Paul Aepli, Mörsburgstr. 7, 8472 Seuzach Tel. 23 73 64
- Amtsvormundschaft Winterthur-Land Herr Ueli Etzensperger, 8545 Rickenbach Tel. 37 13 78
- Jugendsekretariat des Bezirkes Winterthur-Land Hermann Götzstr. 26, 8400 Winterthur Tel. 22 15 21
- Pro Senectute Herr Pfarrer Rob. Fraefel, 8352 Elsau Tel. 36 11 71

Der Winter ist herbeigeieit, da nimmt Ihr Maler gerne Zeit die längst geplanten Isolationen einzulegen. - Es wird sich lohnen.

Maler Weber wird sich freuen Sie zu beglücken mit dem Neuen.

Ein farbenfrohes 1985 wünscht Ihnen Ihr Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Maler- und Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen **Telefon 052 / 36 22 48**



Gemeindewerke

Winterdienst

Winterdienst, was für ein Wort.

Dienst im Winter, Arbeit bei Schneefall, am Morgen früh, am Abend spät, in der Kälte, meist alleine mit dem Fahrzeug unterwegs, und wenn man durch das Quartier fährt, sieht man die Familien vereint in der warme Stube um einen Tisch sitzen, und denkt, wie behaglich und schön es andere haben können. Doch keine Sentimentalitäten. Wir haben ja diesen Beruf gewählt und führen unsere Arbeit gewissenhaft und allzeit einsatzbereit für die Gemeinde Elsau aus.

Der Winterdienst ist nach einem Einsatzplan geregelt. Jeder Werkangestellte übernimmt nach diesem Einsatzplan die Verantwortung für die ihm zugeteilten Wochenenden und die darauffolgende Woche. Schichtwechsel ist immer am Freitagabend. Jeder von uns ist in seinem Bereich verantwortlich in der Entscheidung, wann gesalzen, gepfadet oder gesplittet werden muss.



Salzen: Das billigste, bequemste und einfachste Mittel, aber auch das Produkt, das die Kläranlage und die Gewässer am meisten belastet.

Unser Slogan beim Einsatz von Salz heisst: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.

Haushaltungen sollten wenn möglich auf Ersatzprodukte ausweichen, Splitt, Katzenstreu, Sägemehl usw. Wenn die Witterung es erlaubt, werden auch wir Splitt streuen, was aber nicht immer möglich ist. Die Topografie der Gemeinde ist so beschaffen, dass der Höhenunterschied von Rümikon bis nach Fulau 100 m beträgt. Zudem liegt unsere Gemeinde in einer Höhenlage um 500 m über Meer. Die Entscheidungen zwischen Salz- und Splitteinsatz sind manchmal sehr schwer zu treffen. Dazu kommt noch, dass die langen Verbindungsstrassen zwischen Elsau – Fulau – Zünikon und Elsau – Sonnenberg – Schnasberg nicht geteert sind und demzufolge auch nicht gesalzen werden können.

Pfaden: Wenn es genügend geschneit hat, im Minimum ca. 8 cm im Tal, dann wird für einen Pfadeinsatz aufgeboden. Die Gemeinde hat ein Abkommen mit sogenannten Vertragspartnern. Diese werden verpflichtet, jederzeit bei der Gemeinde die nötigen Pfadarbeiten auszuführen. Die Pfadschlitten dazu gehören der Gemeinde. Nach erfolgtem Aufgebot fahren ein Lastwagen und ein Traktor zum Werkgebäude, wo die Geräte

an den Fahrzeugen montiert werden. Ebenfalls werden der gemeindeeigene Unimog und das neue Fahrzeug Aebi mit dem Pfadschlitten ausgerüstet. Die Fahrzeuge pfeifen nun nach Prioritäten und genau beschriebenem Streckenplan die Gemeindestrassen vom Schnee. Ein einmaliger Einsatz für Pfadarbeiten dauert im Durchschnitt ca. 5 – 7 Stunden, je nach Schneemenge. Es liegt also auf der Hand, dass nicht alle Strassen zur gleichen Zeit gepfadet werden können. Wenn wir uns nicht an einen Streckenplan halten würden, entstünden zu viele Leerfahrten, und demzufolge können wir auch keine privaten Strassen und Plätze pfeifen. Das würden andere Steuerzahler empfinden. Die uns übertragene Verantwortung für die Verkehrssicherheit im Winter nehmen wir ernst.

Wir wünschen, dass uns – wenn einmal nicht alles wie am Schnürchen funktioniert – das nötige Verständnis entgegengebracht wird, kann es doch immer zu Zwischenfällen kommen, die nicht vorauszusehen sind.

Einen angenehmen Winter wünscht Ihnen:

*Der Werkmeister
H. Schuppisser*

Feuerpolizei

Bekanntmachung

Gestützt auf die Verordnung über den allgemeinen Brandschutz vom 31. Oktober 1979 wird in den nächsten Tagen mit den periodischen Feuerpolizeikontrollen in Gebäuden begonnen. Den Feuerpolizeiorganen ist der Zutritt zu allen Räumen zu gestatten.

Die Erstellung und der Umbau von Feuerungsanlagen sowie die Lagerung der dafür benötigten Brennstoffe bedürfen einer Bewilligung der Feuerpolizei.

Die Eigentümer, Mieter, Pächter oder Verwalter von Bauten, Betrieben, Lagerplätzen oder sonstigen Anlagen haben dafür zu sorgen, dass die feuerpolizeiliche Sicherheit von Personen und Sachen und der Einsatz der Feuerwehr nicht durch Unordnung oder Gerümpel beeinträchtigt wird. Wo nötig, ist periodisch aufzuräumen.

Treppenhäuser, Korridore und Verkaufsflächen, welche als Fluchtwege dienen, sind jederzeit frei und sicher benützbar zu halten.

Kamine, Öfen, Herde, Züge und Rauchabzugsleitungen müssen in Betrieben, in denen viel gefeuert wird, nach deren Gebrauch und der Natur des Brennmaterials entsprechend, alle ein bis zwei Monate und in PRIVATHÄUSERN EIN- BIS ZWEIMAL IM JAHR zu geeigneter Zeit gereinigt werden.

Cheminéeanlagen sind jährlich einmal zu kontrollieren und nötigenfalls zu reinigen.

Brennbares Material ist von Öfen, Kochherden und anderen Feuerungs- und Heizeinrichtungen soweit entfernt zu halten, dass keine Brandgefahr besteht.

Wird ausschliesslich Gas oder Petrol als Brennmaterial verwendet, sind gasbetriebene und kamingebundene Apparate auf Verschmutzung, Korrosion, Flammenbild und Abzugsverhältnisse zu kontrollieren. Ebenso sind die brandschutztechnischen Vorschriften sowie die Frischluftzufuhr und die betreffenden Kaminzüge jährlich einmal zu überprüfen und nötigenfalls zu reinigen.

Die Kaminfegerbüchlein sind bereitzuhalten.

Mit der Feuerpolizeikontrolle verbunden ist eine Visitation der Lagerorte von Benzin, Öl und anderen feuergefährlichen Stoffen sowie eine Kontrolle der Autogaragen und Einstellräume von Motorfahrzeugen aller Art.

Den Anordnungen der Feuerpolizeiorgane ist Folge zu leisten. Widerhandlungen gegen Verfügungen werden mit Übertretungsstrafen gemäss § 1–3 des kant. Straf- und Vollzugsgesetzes geahndet. Beschwerde gegen die Feuerpolizeiorgane sind dem Gemeinderat schriftlich einzureichen.

Feuerschau und
Gemeinderat

Amt und Würde

Mitglied sein von einem Rat,
ist nicht immer aktuell.

Meistens siegt der Drang zur Tat,
oft versiegt gar jeder Quell.

Es ist schwer, dem Volk zu dienen,
dass es stets zufrieden ist.

Manchmal gibt es böse Mienen,
und man schimpft von Trug und List.

Dann bleibt oft die stolze Würde
nur an einem kleinen Ort,
und man spürt des Amtes Bürde,
sehnt sich anonym und fort.

Drum Behörden, lasst beizeiten,
klug und zeitlich schön verteilt,
kleine Freuden vorbereiten,
eh das Schicksal euch ereilt.

So wirkt euer Wirken netter,
innerlich beglückt, erbaut
wirkt ihr äusserlich zwar fetter,
geistig aber sehr vertraut.

Fern von jeglicher Berechnung
nur bewusst zufrieden sein,
bringt nach menschlicher Bewertung
doch am meisten Sonnenschein.

Ihr Beamten, amtet weise,
ratet klug und urteilt echt,
schimpft gelegentlich (nur leise)
über euer eigen Recht.

So bleibt ihr gesund erhalten,
nützt allen sehr viel mehr
und ertragt, Gott lass das walten,
Lob und Tadel kreuz und quer.

Gedicht von Willy Peter
aus seinem neuen Buch "Unparagrafische Seitensprünge"

restaurant
bännebrett
rümikon
im tennis-center groval

Wir wünschen
allen unseren Gästen
frohe Weihnachten
und
ein gutes neues Jahr!

Fam. J. + DJ. Letica
tel. 052. 361028



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Gottesdienstplan

- Sonntag, 16. Dezember, 09.30 Uhr: 3. Advent
Predigt: Pfr. R. Fraefel, mit Taufen, Mitwirkung des Frauen- und Töchterchors
- Sonntag, 23. Dezember, 09.30 Uhr: 4. Advent
Liturgie: Pfr. R. Fraefel, Thomas Leutenegger spielt aus der Orgelmesse von Joh. Seb. Bach.
- Montag, 24. Dezember, 21.15 Uhr: Heiligabend-Familien-gottesdienst, Predigt: A. Erhardt, cand. theol., Praktikantin, Mitwirkung eines Ad-hoc-Kinderchors
- Dienstag, 25. Dezember, 09.30 Uhr: Weihnachten, Abendmal-gottesdienst, Predigt: Pfr. R. Fraefel, Mitwirkung eines Ad-hoc-Erwachsenenchors
- Sonntag, 30. Dezember, 09.30 Uhr, Predigt: Regula Bachmann, cand. theol., Praktikantin in Elgg (Kanzeltausch)
- Montag, 31. Dezember, 20.00 Uhr: Altjahrabendgottesdienst, Predigt: Pfr. R. Fraefel
- Dienstag 1. Januar 1985 kein Gottesdienst
- Sonntag, 6. Januar, 20.00 Uhr: Abendgottesdienst,
Predigt: A. Erhardt, cand. theol., Praktikantin
- Sonntag, 13. Januar, 09.30 Uhr, Predigt: Pfr. R. Fraefel
- Sonntag, 20. Januar, 09.30 Uhr, Predigt: Pfr. R. Fraefel, mit Taufen
- Sonntag, 27. Januar, 10.45 Uhr, Oekumenischer Gottesdienst, Predigt: Pfarrer W. Frey und A. Erhardt, cand. theol., Praktikantin, Gespräch nach dem Gottesdienst
- Sonntag, 3. Februar, 09.30 Uhr, Predigt: Vertreter
- Sonntag, 10. Februar, 20.00 Uhr: Abendgottesdienst,
Predigt: A. Erhardt, cand. theol., Praktikantin
- Sonntag, 17. Februar, 09.30 Uhr, Predigt: Pfr. R. Fraefel
- Sonntag, 24. Februar, 09.30 Uhr: Familiengottesdienst, Abschiedspredigt von Frau A. Erhardt, cand. theol., Praktikantin, Brot-für-Brüder-Tag
ab 11.00 Uhr: gemeinsames Mittagessen im Primarschulhaus Süd

Die Sonntagsschulweihnacht findet am 3. Adventssonntag, 16. Dezember, um 16.00 Uhr, in der Kirche statt.



Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienst:

11.00 Uhr im Oberstufenschulhaus, Singsaal

Dézetember 1984

- Sonntag, 23. Dezember: Waldweihnacht
Besammlung um 17.00 Uhr beim Schulhaus Süd
- Montag, 24. Dezember: Nächtliche Weihnachtsfeiern:
22.30 Uhr in der Kirche Sulz
23.15 Uhr in der Kirche Wiesendangen
- Dienstag, 25. Dezember: Weihnachtsgottesdienst:
11.00 Uhr im Singsaal/Oberstufenschulhaus

Januar 1985

- Dienstag 15. Januar: Erster Vortrag zum Thema "Toleranz":
20.15 Uhr im Foyer der St. Stefanskirche,
Wiesendangen, Wannenstrasse 4
- Dienstag, 22. Januar: Zweiter Vortrag zum Thema "Toleranz":
Zeit und Ort wie oben!
- Sonntag, 27. Januar: Oekumenischer Gottesdienst:
10.45 Uhr in der reformierten Kirche Elsau

Firmung 1984:

Am 27. bzw. 28. Oktober wurden durch Generalvikar Dr. G. Matt – in Vertretung des Bischofs von Chur – in der Kirche Wiesendangen folgende Schülerinnen und Schüler aus unserer Gemeinde gefirmt:

Beirne Mariska	Baumann Marlene
Bitschnau Carmelia	Bieri Gisela
Braun Irene	Brand Andrea
Bruggmann Roman	Bochsler Christoph
D'Incau Renata	Fasel Jacqueline
Ochsenbein Darja	Furrer Urban
Ott Nicole	Rauseo Nadja
Schmid Christian	Reinhard Franziska
Schoch Pascal	Ruckstuhl Karin, Schlatt
Schoch Patric	Schmid Roger
Stillhart René	Trachsler Michèle
Strahm Calissa	Weiss Andrea
Vollmer Frank	Widmer Judith
Walch Barbara	Wiget Katja
Wengi Philipp	

Feuerwehr

Die Jahresschlussübung der Feuerwehr fand, sozusagen, in "geschlossener Gesellschaft" statt. Im Mittelpunkt stand der sehr anschauliche Vortrag von Wm Rüegg, Kaderangehöriger der Betriebsfeuerwehr MAAG AG, Dielsdorf. Anhand einleuchtender Experimente demonstrierte er das Verhalten fester, flüssiger und flüchtiger Stoffe im Schadenfall. Traditionsgemäss konnte Gemeindepräsident H. Weiss abschliessend mit herzlichem Dank drei verdiente Feuerwehrmänner auf Jahresende aus dem aktiven Dienst entlassen:

Oberkommandant Major Sommer Heinz (darüber war schon ausführlich zu lesen)
 Korporal Gehring Max – LZ Elsau-Räterschen
 Soldat Biedermann Rolf – Pikett

Bei dieser Gelegenheit gab H. Weiss auch die vom Gemeinderat auf den 1. Januar 1985 beschlossene Nachfolge im Kommando bekannt:

Zum Oberkommandanten Hptm Erzinger Hans (mit Beförderung zum Major)
 Zum Kommandanten der Oblt Langhard Ernst (mit Beförderung zum Hauptmann)
 Pflichtfeuerwehr und Stv. des Oberkdt

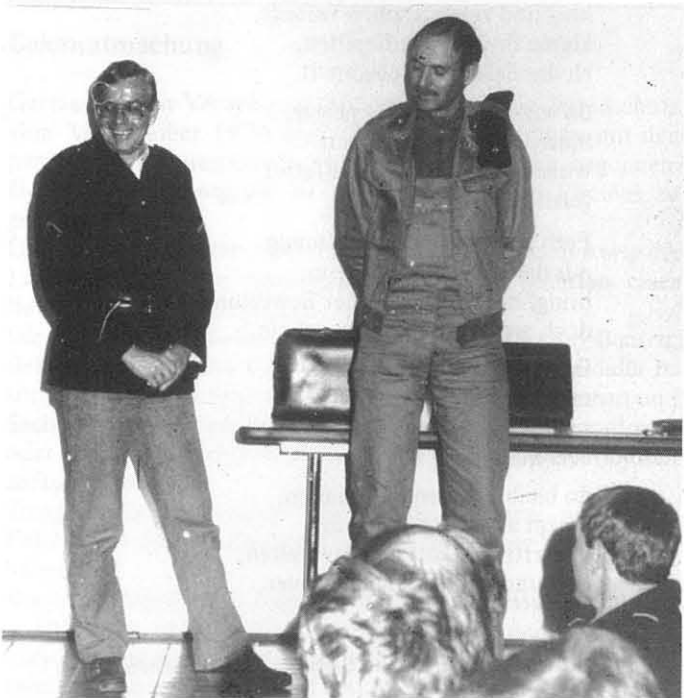
Die nachfolgenden Bilder mögen Ihnen noch ein paar Eindrücke von der Schlussübung 1984 vermitteln.

Wir wünschen Ihnen allen – und natürlich auch uns selbst – frohe Festtage und ein gefreutes, schadenfreies 1985.

Ihre
FEUERWEHR ELSAU



Die "Beförderten"



Die "Gefeierten"

Fotos: PR



Zivilschutz-Nachrichten

Übung Herbst 84

Ausserordentliche Situationen beherrschen und bewältigen, hiess der Auftrag für Kader und Mannschaft. Dank grossem Einsatz aller Beteiligten wurden die – vom Drehbuch der kantonalen Übungsleiter – eingespielten Probleme gelöst. Differenzen, Fehler und Unklarheiten wurden aufgezeichnet und in einer Übungs-Auswertung zusammengestellt und bereinigt. Die Übungsleitung hat zum Schluss allen Beteiligten eine sehr gute Qualifikation ausgestellt.

OC E. Schlumpf

Fotos: H. Plattner



Da stimmt was nicht!



Um 10 h ist Rapport!



Melden, melden...



Häsch au Problem?



Zivilschutz ist Trumpf!

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12, Winterthur, 052/29 36 36
im Glaser 8, Rümikon, 052/36 21 48

Neubauten — Umbauten — Kundenservice

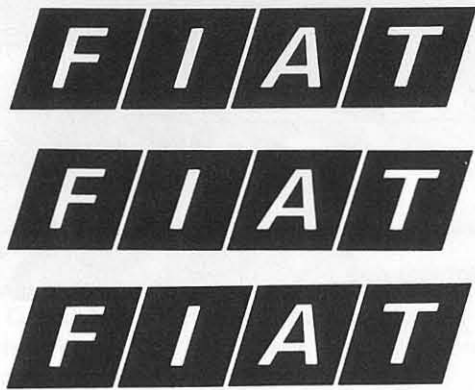
Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.
Seit zehn Jahren sind wir für Sie da, schnell und zuverlässig.

elsener
elsener
elsener

8352 Rätterschen
052 36 11 83



offeriert und repariert ab 1985 auch



Metzgerei
Kirchgasse
8353 Elgg
Tel. 47 15 50

**Dienstleistung ist unsere Stärke
und macht uns Freude!**

**Jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag bringen wir Ihnen
feines, frisches Fleisch und
beste Wurstwaren
an Ihre Haustüre –
Rufen Sie uns an!**



Qualität zu
vernünftigen
Preisen



Wo gehört denn dieser Balken hin?



Versuchsobjekt Grossschleuse



Verbindung bitte...



Sauna Niderwis

Unseren treuen Gästen möchten wir für das Wohlwollen im ablaufenden Jahr herzlich danken.

Wir wünschen allen bisherigen Saunafreunden – und natürlich auch allen (noch!) Unbeteiligten – frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Wenn es Ihnen recht ist, werden wir uns auch im nächsten Jahr wieder regelmässig zum Thema "Sauna" melden.

Ihre

BETRIEBSKOMMISSION
FREIBAD/SAUNA NIDERWIS

H. Erzinger



Der Förster berichtet

WALDBESITZER AKTUELL

rw. Die Stürme, die am 23. und 24. November Westeuropa heimsuchten, erreichten auch bei uns in tieferen Lagen Geschwindigkeiten um 100 km/h. Aus einigen Kontrollgängen weiss ich, dass vereinzelte Streuschäden vorhanden sind.

Darum richtet sich der Aufruf an alle Waldbesitzer: Besucht im Dezember Eure Waldparzellen. Sollte sich Windfall oder -bruch eingestellt haben, rüstet dieses Holz auf. Alle, die nicht in der Lage sind, dies selbst zu tun, sind gebeten, mir unter Angabe von Parzellenummer, Baumart und Brusthöhdurchmesser die Schäden mitzuteilen. Ich werde dann für das Aufarbeiten der Zwangsnutzung besorgt sein.

Nach der allgemeinen Schlagsperrung, die aller Voraussicht nach im Frühling in Kraft treten soll, werden alle Bäume, die aus forsthygienischen Gründen (z.B. Buchdrucker-Gefahr) entfernt werden müssen, durch die Genossenschaft zu Lasten der Eigentümer aufgeräumt.

Am meisten gefährdet waren die Gebiete, in denen es immer Sturmholz gegeben hat, und die Waldungen entlang der neuen Strassenzüge.

Oh Tannenbaum...

Wieder naht Weihnachten. Wie alle Jahre gilt ein Teil der Sorge dem Weihnachtsbaum. Immer weniger zwar hinter der Geschenkpyramide zu sehen, trotzdem ist ohne Kerzenbäumchen Weihnacht fast undenkbar.

Noch gibt es einen Christbaummarkt mit Bäumen aus eigens dafür angelegten Kulturen oder aus Pflegedurchforstungen im Wald.

Der Brauch, in der Weihnachtszeit mit Baumteilen etwas zu feiern, ist sehr alt und über die Grenzen der Kontinente verbreitet.

Als dies noch ein heidnischer Brauch war, wurden vor allem in Bäumen und Sträuchern wohnende Geister und Dämonen beschwört. Immer mehr wandelten sich diese Mythen. Die Natur wurde verstanden und teilweise gebändigt. Damit verschwand die Angst vor ihr grösstenteils und die Feste nahmen eher die Form von Danksagungen an. Danke an die Natur, den Wald, die Bäume. Danke für alles, was der Mensch umsonst bekommt.

In Masuren zum Beispiel war es Sitte, dass der Gemeindevorsteher am zweiten Weihnachtstag schöne Birkenreisler brach und damit durch den Ort ging. Die Frauen nahmen sie mit umwickelter Hand entgegen und steckten sie in das gedroschene Getreide.

Valsérwasser

Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

☎ 36 14 39

Auch im Winter eine schöne, gesunde Farbe!

Ihr Solarium

R. Alfieri, im Heidenloch 1a, 8352 Rümikon
Tel. 36 23 45

Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon

Wir wünschen allen
Lesern der Elsauer-Zytig
ein fröhliches Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr!

Fam. Spicher-Hospenthal

N.B. Im Januar sind wieder unsere
traditionellen Fischwochen!

Salon Sonja

Ich wünsche allen meinen Kunden
frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr!

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13

In Serbien und Kroatien fällt man am Christabend drei junge Eichen, entastete sie und legte die Stämme ins Feuer. In Südfrankreich wählte man dazu den Wurzelansatz des Stammes, den sogenannten Christblock. Die übriggebliebene Holzkohle wurde als Heilmittel gegen Krankheiten und als Schutz vor Unwetter aufbewahrt. Den Christblock und seine Asche überschüttete man mit Getreide, um so die Fruchtbarkeit der Felder zu mehren. Getreide und Feuer weisen darauf hin, dass es sich um die Feier der Wintersonnenwende, dem Längerwerden der Tage, handelte. Die von jetzt an wieder steigende Sonne sollte den wachsenden Pflanzen Kraft schenken. Da die Bäume die auffälligsten Vertreter der Pflanzenwelt sind, wurden sie in den Kreis der Fruchtbarkeit mit einbezogen.

Diese und andere Bräuche traf die junge christliche Kirche an, übernahm sie und veränderte sie teilweise.

Die mittelalterliche Poesie bezeichnete nun Christus als Reis aus der Wurzel Jesse, als Weizen, der zum Himmelsbrot wurde.

Sein Kommen war bereits im Lebensbaum des Paradieses verkündet worden. So wurde im Christbaum der Paradiesbaum als Baum des Lebens mit Christus gleichgesetzt.

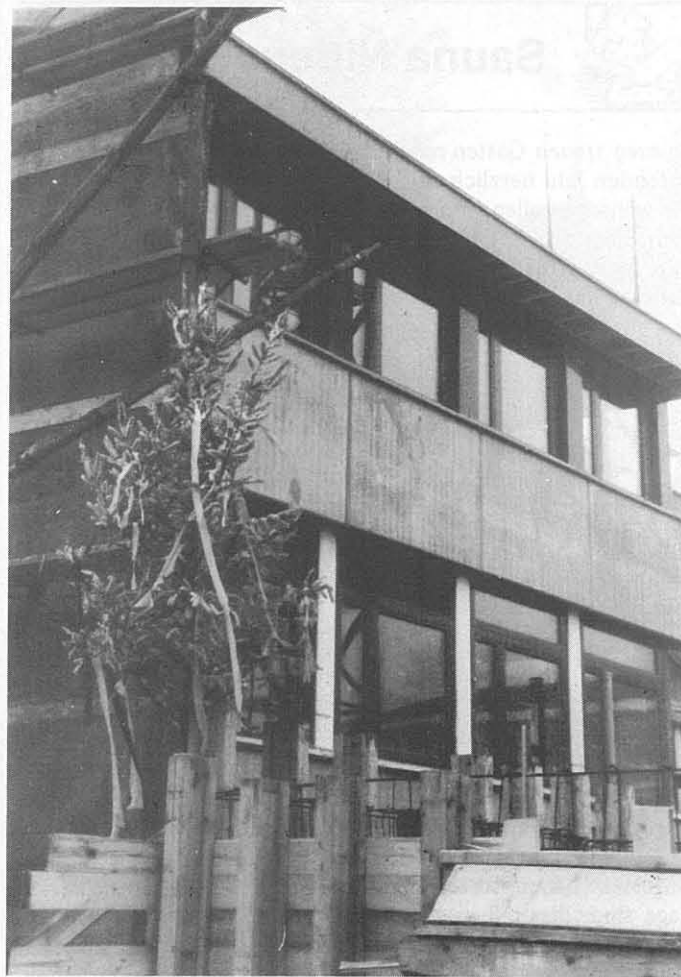
Mit Äpfeln behangen und mit Lichtern besteckt, stand er in den Vorhallen der Dome, in den Chören der Kirchen, wo man um ihn herum die Krippenspiele aufführte.

Noch heute heisst in Süddeutschland ein kerzengeschmückter grüner Tannenzweig "Paradeis".

Wer spürt nicht eine innerliche Wärme, sei er religiös oder nicht, wenn ein Adventskranz oder ein Christbaum die einzige Lichtquelle im Raum ist? Wer wird im Lichterspiel der Kerzen nicht nachdenklich, macht sich Gedanken über das Leben und die Zukunft?

Frohe Weihnacht und ein gutes Neues Jahr!

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann



Erweiterungsbau des Oberstufenschulhauses Ebnet

beitung des Raumprogrammes, wobei viel Wünschbares, darunter auch das Feuerwehrlokal, aus finanziellen Überlegungen fallen gelassen werden musste, wurde am 28. April 1983 der von der Schulpflege beantragte Projektierungskredit von der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Der Auftrag zur Ausarbeitung des Erweiterungsprojektes wurde dem Winterthurer Architekturbüro Gubelmann und Strohmeier erteilt. In der denkwürdigen Urnenabstimmung vom 4. Dezember 1983 wurde der Baukredit von 3,75 Millionen Franken bewilligt. Am 21. Mai dieses Jahres fuhr der Trax für den ersten Spatenstich auf. Dass ein halbes Jahr später bereits Aufrichte gefeiert werden konnte, bedurfte den Einsatz aller am Bau Beteiligten und verdient lobend erwähnt zu werden. Es sei erfreulich, dass die Terminpläne trotz zeitweise misslichem Wetter eingehalten und alle Probleme gemeistert werden konnten. Es sei zu hoffen, dass auch der weitere Ausbau zügig vorangehe, so dass der Neubau zur vorgesehenen Zeit bezogen werden könne. Als Dank durften die Mitarbeiter ein wärschaftes Nachtessen und einige frohe Stunden unter Gleichgesinnten geniessen. Dank gebühre aber auch den zahlreichen freiwilligen Helfern, die es ermöglicht haben, dass das Aufrichtefest auf diese gepflegte Art durchgeführt werden konnte.

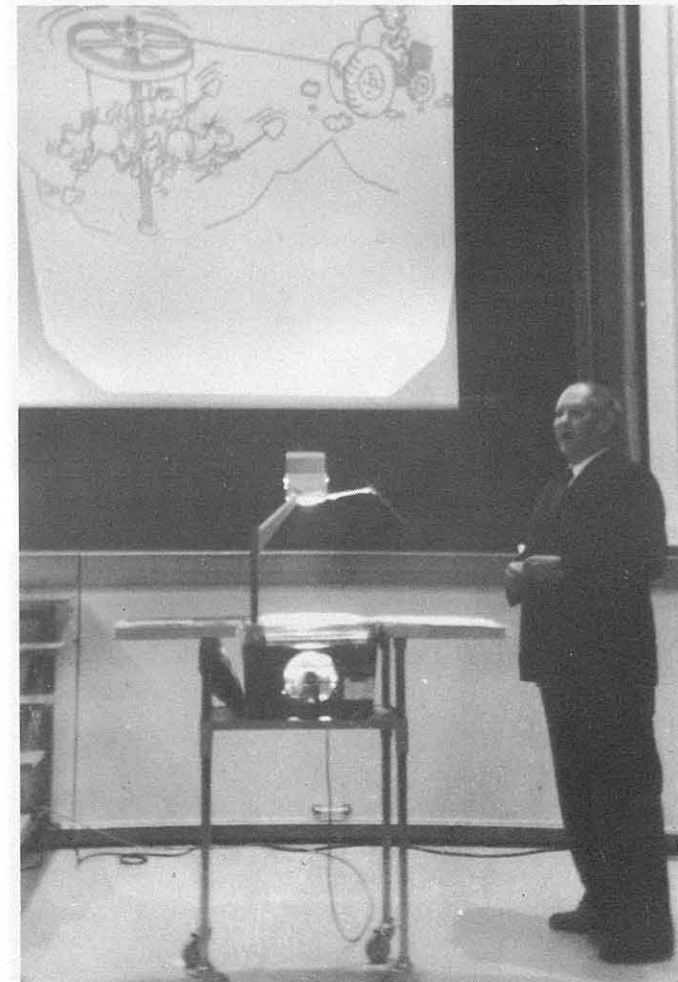
Gute Laune und frohe Stimmung

Nach dem Nachtessen eröffnete die zweite Realklasse, unter der Leitung ihres Lehrers Bruno Bochsler, mit Heimatliedern in verschiedenen Sprachen den gemütlichen Teil des Abends.

Architekt Franz Strohmeier fühlte sich glücklich, Aufrichte für dieses Schulhaus mitfeiern zu können. Doch das Thema an diesem Abend sei nicht bauen, sondern träumen. Auf recht humoristische Art stellte er, unter Zuhilfenahme des Hellraumprojektors, wohl in Träumen entstandene Planungs- und Bauphasen vor. Er dankte seinerseits den Unternehmern, den Lehrern, der Schulpflege und der Baukommission, aber auch den Stimmbürgern und den Steuerzahlern, für ihr Verständnis und ihren Einsatz.



Oberstufenschüler erdreuen die Anwesenden mit Liedervorträgen.



Architekt Strohmeier erläutert die Bauphasen mit treffenden Karikaturen.

Kurse der Freiwilligen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Elsau-Schlatt

Im folgenden Kurs sind noch einige Plätze frei:

Fixleintücher nähen – Duvet ändern

Dauer: 4 mal 2 1/2 Stunden
Lehrerin: Frau Schönbächler, Schottikon
Tag: Montagabend, 19.30–22.00 Uhr
Ort: Schulhaus Süd, Arbeitsschulzimmer
Beginn: 4. März 1985
Kursgeld: Fr. 18.–, zusätzlich Materialkosten

Anmeldungen sind schriftlich bis Sonntag, 27. Januar 1985, zu richten an:

Frau C. Bantle, Untere Egg, 8352 Elsau, Tel. 36 18 30

Wer nach seiner Anmeldung an einem der Kurse aus irgendwelcher Gründen nicht teilnehmen kann, muss einen Ersatz suchen oder das Kursgeld bezahlen.

Wenn Sie nach der Kursanmeldung keinen Bericht mehr erhalten, wird der Kurs durchgeführt.

Die Frauenkommission
Elsau-Schlatt



Oberstufenschule

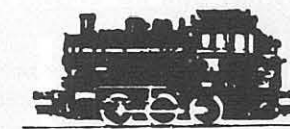
Oberstufenschulhauserweiterung Elsau feiert Aufrichte

(hr) Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch konnte die Schulhauserweiterung beim Schulhaus Ebnet unter Dach gebracht werden. Die Schulpflege liess es sich nicht nehmen, alle am Bau beteiligten Handwerker und Unternehmer, als Dank für ihre gute Arbeit, zum Aufrichtefest einzuladen.

Balz Hess, Präsident der Baukommission, hiess die Unternehmer und ihre Mitarbeiter, Architekt und Bauführer, aber auch Lehrer und Schulbehörden, zu dieser Feierstunde in der Mehrzweckhalle willkommen. Es sei eine gute Sitte, nach getaner Arbeit Rückschau zu halten und den Unternehmern für ihre vorbildliche Arbeit zu danken. Die Geschichte der Schulhauserweiterung reiche schon einige Jahre zurück. Am 25. Mai 1982 fand nach langen Diskussionen über die Notwendigkeit des Neubaus die erste Baukommissionssitzung statt. Nach Erar-

Schreinerei Hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten



Rest. Bahnhof
Rätterschen

EUSI HIT!!!

feins Chnoblibrot
Buurespeck
Buurebratwürst

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

Fusspflege-Studio



VRENI SUHNER
staatl. dipl. Pédicure/Podologin
Untertor 17 (Haus Tenti)
Eingang im Hof Strehlgasse 17
8400 Winterthur
Telefon 052 22 23 91

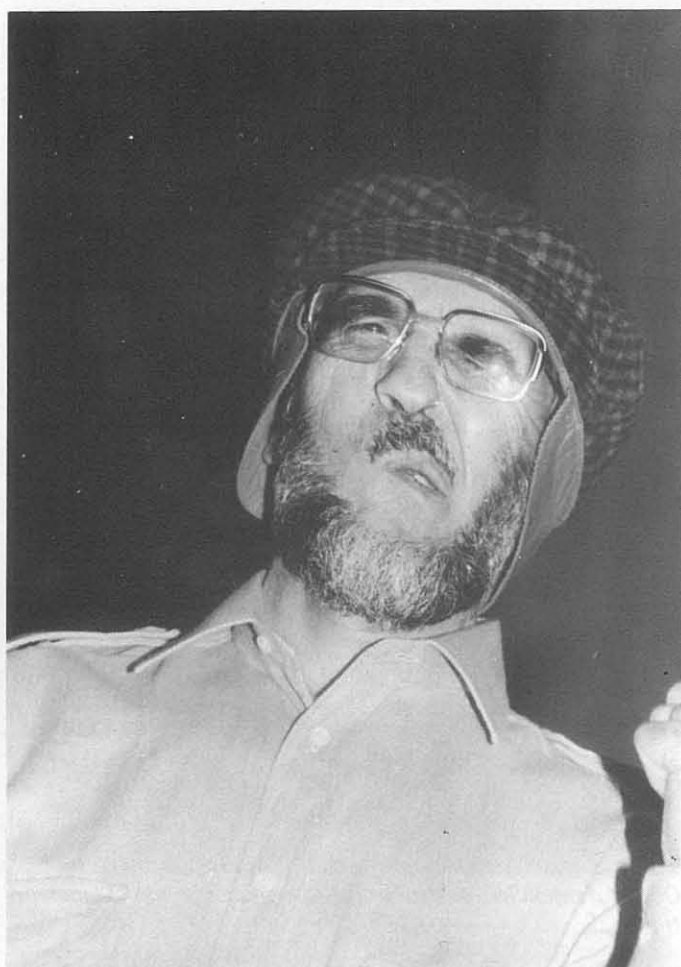


Mit Gehörschutz und Brille bewaffnet sieht der Umgang mit Schülern und Lehrern ganz anders aus.

Auch der Samichlaus gratulierte zum Schulhausbau, der bereits sein Dach aufgesetzt habe, und das Tännchen ziere den Giebel, ein Tännchen aus dem sterbenden Wald. Damit bei der nächsten Schulhauserweiterung nicht wieder die gleichen Fehler gemacht werden, möchte er auf verschiedene Unzulänglichkeiten hinweisen.

Lob durfte der Architekt entgegennehmen, der alle Wünsche in bezug auf schräge Mauern und Naturgarten zu erfüllen suchte und dafür mit einer goldenen Schultafel ausgezeichnet wurde. Die Nerven von Schulpräsident Robert Bosshardt wurden arg strapaziert, bis das Schulhaus gebaut werden konnte. Zur Beruhigung sollen die ihm überreichten Baldriantropfen dienen. Balz Hess erhielt einen Kalender, damit die Sitzungstage von andern Verpflichtungen frei gehalten werden können und er ab und zu seine Aufgaben nicht delegieren müsse. Claudio Mosca konnte ein Album mit den Photos der Lehrer entgegennehmen, damit er in Zukunft wisse, welches Gesicht zu welcher Nummer passe. Eine Sonnenbrille wurde Abwart Paul Sommer überreicht. Es sei ihm zu gönnen, dass er in seiner restlichen Amtszeit auch einmal ein Stäubchen übersehe. Ein Gehörschutz solle zudem verhüten, alles zu hören, was hinter ihm geredet werde. Dem Maurerpolier wurde vorgehalten, dass er der einzige gewesen sei, welcher sich während der Bauzeit für drei Wochen in die Ferien nach Jugoslawien absetzte. Die Schlosser hätten, um mit den Lehrern gleichzuziehen, sogar am Samstag gearbeitet. Dafür waren die Lehrer ständig in Klassenlagern, auf Schulreisen oder Exkursionen, um die Bauarbeiten nicht unnötig zu stören. In der Baukommission gab es des öfters ein Gerangel, weil alles zu teuer war.

Ernst Langhard dankte abschliessend im Namen der Unternehmer für die gespendeten Rosen und das Vertrauen, das dem vorwiegend einheimischen Gewerbe entgegengebracht



In einem Schnellkurs für den Talent-Schuppen werden angehende Schauspieler getestet.



Der Gruppenwettkampf Altbau gegen Neubau endet unentschieden.



Die Ermahnungen des Samichlaus fielen auf fruchtbaren Boden.

wurde. Sie werden sich bemühen, auch in Zukunft dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Mannschaften des Bauherrn und der Unternehmer beteiligten sich anschliessend an verschiedenen Spielen und Wettbewerben, aus denen vorwiegend die Handwerks Gilde als Sieger hervorging. Der Gerechtigkeit halber soll aber erwähnt werden, dass dem Sieg auch etwas nachgeholfen wurde. Der Handharmonikaspieler Bruno Kessler sorgte mit seinen Weisen dafür, dass die gemütliche Stimmung den ganzen Abend erhalten blieb. Mit gemeinsam gesungenen Liedern und mit Kostbarkeiten aus dem Repertoire von Schulpräsident Robert Bosshardt am Klavierklang schliesslich der Abend aus.



Übergabe des "Goldenen Elggenmaas" an den Sieger.



Jazzpianist Röbi Bosshardt improvisiert mit Bruno Kessler heisse Rhythmen.

**W LANGHARD
+ WALDVOGEL**

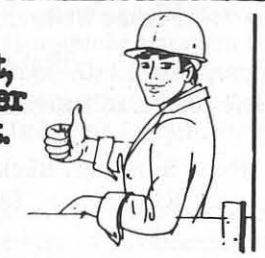
Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen 8404 Winterthur
Telefon 052 36 11 39 Telefon 052 27 19 38

**Wir haben langjährige Erfahrung
sind jung und dynamisch.**

Wir bauen für die öffentliche Hand,
für die Industrie sowie für Sie;
vom Ein-, Mehrfamilienhaus
bis zum Schulhaus,
Kanalisation und Entwässerungen,
Umbauten und Revisionen,
oder Ihre kleine Reparatur.

**Wer baut,
baut an der
Zukunft.**



Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schrändler 9



Primarschule

Schultheater 1984

3. Primarklasse

Am Freitagabend war ich sehr aufgeregt. Bei der dritten Szene, in der ich dabei war, schaute ich einmal in das Publikum. Ich sah, dass es nicht so viele Leute hatte. Als ich das erste Wort sagen musste, wurde ich ganz rot. Obwohl ich ein bisschen Angst gehabt habe, ging es sehr gut. Als wir fertig waren, durften wir als erste den Kuchen holen. Am Samstagmorgen ging es auch gut. Die Halle war voll. Ich war am Samstag viel mehr aufgeregt als am Freitag. Als die Schildkröten sich in den Panzer zurückzogen, mussten die Kindergärtner lachen. Nach dem Kuchenessen gingen wir uns umziehen, dann gingen wir heim. Ich habe ganz gerne Theater gespielt, trotz meiner Angst.

Franziska A.

Als ich auf der Bühne stand und etwas falsch sagte, da bekam ich gerade heiße Ohren. Als ich dann selber auf die Bühne lief, konnte ich mich selber überzeugen, es waren alle Stühle besetzt. Vielleicht wisst Ihr's, vielleicht aber auch nicht, es sind insgesamt 406 Stühle.

Koni J.

Die Affen haben eine Gipsmaske. Rolf, Markus und ich waren Affen. Ich habe nach dem Theater gefunden, es sei gut gespielt.

Pius O.

Für alle Versicherungsfragen:

Agentur Ernst Bärtschi

Dorfstr. 1, Elsau-Räterschen
Tel. 052 / 36 21 81

winterthur
versicherungen

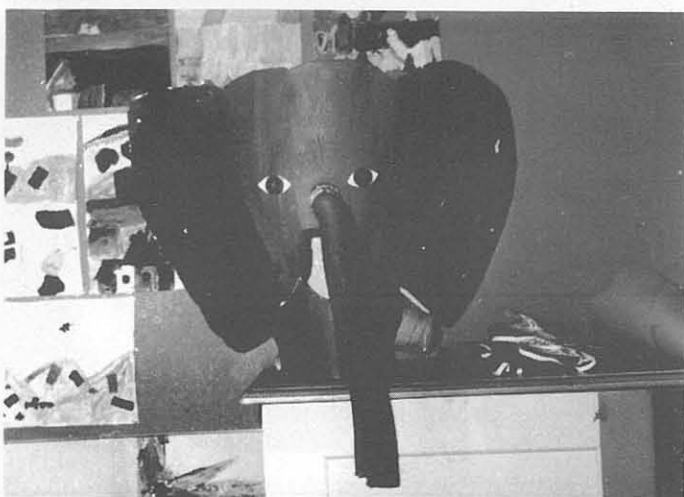
Büro-Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-12.00
13.30-18.00
Sa 10.00-12.00

Auf Weihnachten vom Beck

Schwarzwälder- und Kirschtorten
Feines Weihnachtskonfekt
Pralines

Viele süsse Sachen von der Geschenkwand

René Sommer, Bäckerei-Konditorei
Räterschen, Tel. 36 11 66



Fotos: PE

Eines Morgens kam die Lehrerin und sagte: "Wir spielen ein Theater". Als sie uns die Geschichte erzählt hat, mussten wir auf nächsten Tag eine Rolle ausdenken. Am nächsten Morgen fand ich es sehr interessant, wer welche Rolle hat. Es war immer sehr spannend bei den Proben. So vergingen viele Wochen, bis das Theater vor der Türe stand.

Bettina F.

Ich zitterte vor dem Theater. Nach der Vorstellung war es nicht mehr so schlimm. Am Samstag hatte es viel mehr Zuschauer. Ich hatte das Theater gern gespielt. Am Freitag hatte ich das Theater besser gefunden, weil es nicht so viele Zuschauer hatte.

Monika K.

Liebe Leser, das Theater war sehr streng zu üben. Ich war sehr aufgeregt, weil ich an vieles denken musste. Unsere Lehrerin geht mit einem Knaben in die Schreinerei, dort machten sie die Bäume. Die Gewändlein machten wir selber. Die Tigergewändlein färbte unsere Lehrerin zuerst gelb, dann malten wir die Tiger mit Wasserfarbe die Tupfen darauf.

Madeleine F.

Ich habe gezittert, als ich das Theater den Zuschauern vorgespielt habe. Das ist ein komisches Gefühl. Das zweite Mal habe ich nicht mehr gezittert. Mir hat das Theaterspielen gefallen.

Regina H.

Als ich auf die Bühne kam, war ich sehr aufgeregt, weil es so viel Publikum hatte. Als ich mich daran gewöhnt hatte, war ich nicht mehr so aufgeregt.

Markus K.

Als wir uns umzogen, hatte ich Herzklopfen. Dann mussten wir uns parat machen auf der Bühne. Als ich auf der Bühne stand und spielte, hatte ich keine Angst mehr. Ich fand es schön.

Nina G.

Ich war der dunkelbraune Bär. In der Garderobe hatte ich schon ein bisschen Herzklopfen, aber als ich cirka fünf Minuten auf der Bühne spielte, hatte ich nicht mehr so Angst. Ich spielte es gern und es war auch lustig zu spielen.

Stephan

Als ich auf der Bühne stand und ich keinen Fehler machte, wurde mir wohler, und ich hatte keine Angst mehr vor der nächsten Szene, weil mir alles gelungen war.

Marcel B.

So entstand das Theater: Es hatte zwei Schildkröten, zwei Katzen, drei Affen, zwei Bären, ein Löwe, ein Elefant und acht Tiger. An den Proben änderten wir es. Die Masken waren selber gemacht. Wir Affen hatten Masken aus Gips. Alle andern hatten Kartonmasken. An der Hauptprobe spielten wir sehr schlecht. Es war schön.

Rolf

Als wir die Hauptproben machten, freute ich mich immer, aber als ich dann auf der Bühne stand, war ich sehr aufgeregt. Aber ich probierte es einfach, dass es geht. Als das Theater fertig war, rannten wir im Zuschauerraum herum.

Reto

Am Anfang machten wir die Kostüme und die Masken und fingen dann mit Proben an. Die Hauptprobe war nicht so perfekt, dafür hatte es am Abend geklappt. Als ich die Leute sah, hatte ich Herzklopfen. Da hatte ich Angst zu spielen. Am Samstag hatte es viel mehr Kinder und fast keine Erwachsene gehabt.

Pascal S.

Vor dem Theater hatte ich Herzklopfen. Mein Kostüm ist aus einem Leintuch, meine Tigermaske ist aus einem Karton gebastelt. Nach dem Theater habe ich Hunger gehabt.

Beat K.

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Beratung von allen Versicherungen

Ernst Sommer, 8352 Elsau, Telefon 36 16 15

ZE Zehnder
Elementbauten
Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei
Neubau, Isolation, Renovation
Schreinerei-Fensterbau
Neubau, Isolation, Renovation
Bauservice
Bauarbeiten von A bis Z
Elementbau
Schul-, Sport-, Büro- und
Industriebau

Heimwerker-Zentrum
Zehnder AG
Kehlhof 2, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 27 30 27
Mo.-Fr.: 7.30-12.00 / 13.15-18.30
Samstag: 8.00-12.00

Holz, Täfer
Türen, Fenster
Baumaterialien
Beschläge
Werkzeuge

Happy Delta

Faserpelz-Bekleidung für Arbeit,
Sport und Freizeit hat auch für die
rauhste Jahreszeit eine angenehme
Seite.

Witland

Gilet mit verlängertem
Rückenteil
als Nierenwärmer
Fr. 59.-



Arbeits- und Freizeitjacke
mit verlängertem Rückenteil
Fr. 79.-



Sportjacke mit Stickabschlüssen
an Taille und Ärmel
und 3 aufgesetzten Taschen Fr. 89.-

Total 10 verschiedene Modelle an Lager

Öffnungszeiten: Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr
übrige Zeit nach Vereinbarung

Felix Weber · CH-8352 Rätterschen
Oberschottikon · Tel. 052/36 21 41

So machten wir die Tigerkostüme. Zuerst machten wir die Masken aus Karton. Wir machten das Kleid aus alten Leintüchern. Dann malten wir das Kostüm an. Uns fehlten nur noch die Pfoten. Wir mussten die Pfoten aus Stoff ausschneiden. Endlich waren alle Tigerkleider fertig.

Christoph

Mir gefiel die Geschichte sehr gut. Wir mussten immer sehr viel üben. Ich war eine Katze. Das Theater machte mir Spass. In der Garderobe hatte ich Herzklopfen. Alle waren schon fest aufgeregt. Ich spielte das Theater lieber vor den Eltern, weil es weniger Leute hatte.

Bettina T.

Ich und ein paar andere haben mein Kostüm gemacht. Es hat mir sehr gefallen. Ich machte gerne die Proben. Ich war ein Wandervogel. Ich spielte meine Rolle gerne.

Roger J.

Ich hatte vor dem Theater ein bisschen Herzklopfen. Aber als ich eine Weile auf der Bühne stand, hatte ich schon kein Herzklopfen mehr. Bei der Hauptprobe waren wir nicht gut. Hinter jedem Baum stand jemand.

Carlo B.

So machten wir einen Panzer: zuerst mussten wir neun Kartonestreifen zuschneiden. Sie mussten etwa 15 cm breit sein. Dann machten wir ein Kartongestell für den Panzer. Nachher mussten wir den Panzer mit Zeitung bekleistern. Nach einer Woche war der Kleister ganz trocken. Wir konnten ihn dann anmalen. Dann mussten wir ihn anpassen. Der Panzer war bereit für den Auftritt.

Marco

Bevor ich ansagte, hatte ich Herzklopfen. Ich und Marco waren Schildkröten. Bei der Probe am Donnerstagnachmittag kribbelte es im Bauch. Das Theater lief gut. Ich musste grinsen, wenn ich zu Mami schaute.

Röbi F.

Ich war in diesem Theater ein Affe. Wir machten unsere Masken aus Gips, man musste mit einer Malschoss auf den Rücken liegen. Unsere Lehrerin legte uns zwei Nastücher über das Gesicht. Sie machte dann zwei Gipsbinden nass und rollte sie über die Papiernastücher. Nach der ersten Binde machte sie bei der Nase ein Luftloch, dann rollte sie die zweite Binde über die erste. Unter der Maske war es warm. Wir konnten nachher bei den Masken noch einen Vorbau machen, dass es aussieht wie ein Affe. Nachher konnte man die Masken anmalen. Nach dem Anmalen machten wir die Löcher für die Augen und für die Nase. Dann passten wir den Gummi an. Am Morgen ging es mit der Probe immer am besten.

Markus R.



Kindergarten

Räbeliechtliumzug

Am Montag, 12. November, war es wieder soweit: Die Kindergarten-Kinder trafen sich mit ihren Eltern (und einigen grösseren Geschwistern) beim Restaurant Frohsinn zum traditionellen Räbeliechtliumzug. Erwartungsvolle Kinderaugen widerspiegelten den Schein der Räbeliechtli. Dazu ertönte immer wieder das Lied

*“Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gaasch hii,
dur di tunkel Nacht, ooni Steerneschi,
da mues miis Liechtli sii.”*

Nachdem alle Kinder beisammen und in einer langen Kolonne aufgestellt waren, ging es mit dem Räbeliechtliumzug los: an der Tabakscheune vorbei Richtung Schwimmbad-Parkplatz. Die Eltern marschierten getrennt direkt zum Parkplatz. Unterwegs konnten sie den Räbeliechtliumzug ihrer Kinder von weitem bewundern (und hören). Auf dem Parkplatz des Schwimmbades stellten sie sich dann mit einer brennenden Kerze in der Hand in einem grossen, leuchtenden Kreis zum Empfang der Kinder auf.

Aber noch etwas war zum Empfang der Kinder bereit: eine warme Suppe und Brot, von der Kindergartenkommission vorbereitet. War das eine Freude – nicht zuletzt auch für die kalt gewordenen Hände. Und dass es für alle (klein und gross) genug von der feinen Suppe hatte, war besonders toll. Alle waren sich einig: ein gelungener Räbeliechtliumzug!

P. Hoppler



Fotos: P. Hoppler, E. Langhard



Giorgio Conconi Pflasterungen

Allmannstrasse 29
8400 Winterthur
Telefon 052/28 41 64

Salon Astrid Coiffure

Astrid Giezendanner 8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 23 Tel. 052/36 11 38

DATSUN Nüssli DATSUN

Neu: Nissan Bluebird 1.8/2.0



Nissan Bluebird Limousine
Frontantrieb, 1,8- und 2,0-Liter-Motor, mit 66 kW (90 DIN-PS) oder 73 kW (100 DIN-PS), 5-Gang-Getriebe oder Automat, in GL- oder SGL-Ausführung. (Alufelgen sind Sonderausstattung.)

Von **Fr. 16 990.-**
bis **Fr. 18 990.-**
(Auch als Kombi erhältlich)

Am besten: Sie fahren ihn zur Probe!

Schottikon

Garage Carrosserie Paul Nüssli
offiz. Datsun-Direkt-Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 36 19 77



Sparkasse Elsau

Die Umbauarbeiten bei der Sparkasse sind in vollem Gange. Während der Rohbauphase, die nun weitgehend abgeschlossen ist, war der Baulärm zeitweise so stark, dass man in der Bank nicht mehr telefonieren konnte. Der Verwalter, Herr Flückiger, und seine beiden Mitarbeiterinnen sowie die Mieterinnen und Mieter zeigten aber sehr viel Verständnis und gaben sich gelassen. Auch eine kleine Überschwemmung im Luftschutzkeller wurde ohne viel Federlesens bewältigt. Die Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen machen gute Fortschritte. Die Gipser haben bereits gewisse Vorarbeiten ausgeführt. Im Dezember werden die metallenen Eingangsfronten und Fenster angeschlagen und anschliessend die Ausbauten in Angriff genommen.



Sparkasse Elsau

Telefon 052 / 36 16 72
Postcheckkonto 84 - 680

Schalteröffnungszeiten

zwischen Weihnachten und Neujahr:

27. + 28. Dezember: 08.00 - 11.45 Uhr
14.00 - 17.30 Uhr

29. Dezember: 08.00 - 11.00 Uhr

(Jeden Montag geschlossen)

Wir wünschen allen Lesern der Elsauer-Zyting frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.



Stoffresten
Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Rätterschen unter der Brücke

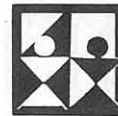


Tennis AG

8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47

4 Hallen- 11 Aussenplätze

Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"



Pestalozzihaus

Der Jahresbericht 1983/84 ist erschienen

Ende November ist der neue Jahresbericht der Kommission Pestalozzihaus Rätterschen erschienen. Dieser alljährlich erscheinende Bericht soll nicht nur den öffentlichen Stellen und Subventionsbehörden Rechenschaft über unser Heim ablegen, er soll auch allen Freunden, den Angehörigen der Kinder und den Spendern und Gönnern einen Einblick in die Arbeit im Pestalozzihaus geben.

In seinem Leitartikel nimmt der Präsident der Heimkommission, Herr Dr. H. Brassel, Stellung zum neuen Heimkonzept für den Kanton Zürich. Er vergleicht in seinem Bericht den bereinigten Entwurf dieses Konzeptes mit dem vor einigen Jahren ausgearbeiteten Konzept des Pestalozzihauses.

Neben einem Einblick in die Lehrlingsarbeit in unserem Heim führt der Jahresbericht durch einige Höhepunkte des vergangenen Schuljahres und schliesst mit der Jahresrechnung 1983. Interessierten Personen, die den Jahresbericht noch nicht erhalten haben, senden wir gerne ein Exemplar zu. Ein Anruf auf Tel. 26 11 24 oder 36 14 13 genügt.

Pestalozzihaus Rätterschen
bei Winterthur

Jahresbericht
1983/84



Schritte hinaus ins Leben — die Lehrlingsgruppe im Pestalozzihaus (aus dem Jahresbericht 1983/84)

Die Hauptaufgabe des Pestalozzihauses liegt in der Erziehung und Schulung der Knaben und Mädchen im Schulalter. Je acht Kinder leben in den beiden Gruppenhäusern, im Sonnenhof und im Lindenhof.

Seit fünf Jahren betreuen wir darüber hinaus zwei bis drei Jugendliche während der Lehrzeit. Wir möchten aus dem Leben mit ihnen kurz berichten.

Immer wieder spürten wir bei einzelnen Schülern grosse Ängste vor dem Austritt. Es sind dies Jugendliche, die in ihrer Familie keine tragfähige Beziehung haben aufbauen können. Der Übertritt in die Lehre mit einem gleichzeitigen Wohnortwechsel konnte ihnen nicht zugemutet werden. Sie sollten zwar ausserhalb des geschützten Rahmens einer Kindergruppe leben, aber doch in der ihnen vertrauten Umgebung wohnen können.

Mit der Renovation unseres Hauptgebäudes gelang es, die entsprechenden Voraussetzungen für eine Konzepterweiterung zu schaffen. Im grossen Dachstock des Felsenhofes konnten wir eine Lehrlingswohnung mit drei originellen Dachzimmern, einer kleinen Küche und einer gemütlichen Wohndiele einrichten.

Hier kann sich nun jeder auf seine Art wohnlich einrichten und sein Leben auf seine Art gestalten. Der Jugendliche findet hier aber auch Gelegenheit, gemeinsam mit Kameraden zusammenzuleben und Freunde oder Arbeitskollegen einzuladen. Er erfährt, was es bedeutet, einen Haushalt selbständig zu führen, einzukaufen und die Räume in Ordnung zu halten.

Die Heimleiterfamilie wohnt in unmittelbarer Nähe, und eine erfahrene Heilpädagogin steht den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Aufgabe gestaltet sich nun ganz anders als in den Schülergruppen. Wir Erwachsenen müssen uns dauernd den Veränderungen anpassen. In der ersten Zeit sind die Jugendlichen noch recht unsicher und unbeholfen. Sie müssen sich am neuen Arbeitsort einleben. Die Arbeitswelt stellt ganz neue Erwartungen an sie. Dazu kommen die Anforderungen der Berufsschule, die Gestaltung der Freizeit und der Umgang mit Geld.

Der Lehrling beginnt sich und die Umwelt bewusster als bisher zu erleben. Im Beruf wird er mit der Erwachsenenwelt konfrontiert. Nach anfänglichen Krisen nimmt die Abhängigkeit von uns Erwachsenen ab. Der Jugendliche beginnt sich abzulösen und sich selbst zu finden. Er orientiert sich weniger am Leben des Heimes, dafür entdeckt er die Gemeinschaft mit anderen jungen Menschen. Diese Kontakte eröffnen ihm eine neue Wirklichkeit. Zeitweise wird dieses neuartige Leben aber bedrohend. Der Jugendliche sehnt sich nach dem verlorenen Rückhalt oder er flüchtet sich in seine Phantasiewelt. Er gerät in Auseinandersetzungen mit sich und seiner Umwelt. Er braucht aber trotzdem Grenzen, obwohl sie ständig bekämpft und verletzt werden, und er braucht jetzt zuverlässige Erwachsene, die ihm mit Achtung, Anerkennung und Ernst begegnen. Dort, wo wir dem Jugendlichen immer wieder echtes Vertrauen entgegenbringen, ist er auch fähig, Enttäuschungen hinzunehmen und selbständige Schritte in die Zukunft zu wagen.

Hermann Bernhard



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8353 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Neues von der SBB

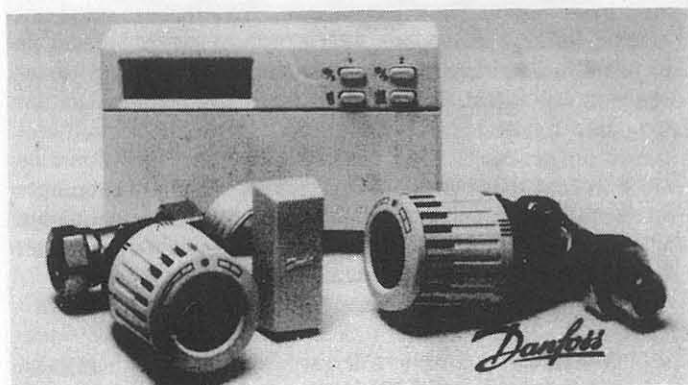


Neues von den SBB

Aus verschiedenen Gründen ging es bei den Schweizer Bahnen mit der Rentabilität des Stückgutverkehrs während Jahren sichtlich bergab. Immer weniger Firmen und Privatpersonen benützen für ihre Warensendungen zwischen 20 kg und 2 Tonnen die Bahn. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, führen die Schweizerbahnen unter dem Namen "Cargo Domizil" auf den 1. Januar 1985 den bequemen von Tür-zu-Tür-Service ein. In unserer Region dient der Bahnhof Winterthur als sogenanntes Regionalzentrum, von welchem aus, auf telefonische Bestellung hin (Nr. 22 75 31) das Stückgut abgeholt beziehungsweise angeliefert wird. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 36 11 28.

Neues von der Station Rätterschen

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Stückgutdienstleistung fällt auf der Station Rätterschen weniger Arbeit an. Der vorwiegend im Güterdienst beschäftigte Hirsiger Jakob wird somit auf den 1. Januar 1985 vorzeitig pensioniert. Für den Güter- und Warentransport ab 1. Januar 1985 stehen somit folgende Möglichkeiten zur Verfügung: Das "Cargo Domizil" durch Winterthur wie oben beschrieben. Das "Cargo Rapid" für besonders eilige Güter mit einer Gewichtsbeschränkung von 100 kg pro Einzelstück. Diese Güter können wie bis anhin auf der Station Rätterschen speditiert werden. Die Mindestfracht beträgt Fr. 30.—. Diese Güter werden mit den meisten hier haltenden Zügen versandt.



Totale Steuerung der Heizenergie im Wohnbereich

Massgeschneidert auf Ihre Heizungsanlage erzielen Zentralgerät und Heizkörperthermostaten von Danfoss ein Höchstmass an Energieeinsparung und Komfort im Umbau oder Neubau.

HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12
8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7

Im Reisegepäck tritt keine Änderung ein. Auch der Abhol- und Zubringedienst bleibt weiterhin bestehen.

Als Folge der Personalreduktion muss die Schalteröffnungszeit angepasst werden. Es ist klar, dass während der ruhigeren Zeit über den Mittag eine grosse Pause eingelegt werden musste. Wenn es Ihnen aus irgend einem Grund nicht möglich ist, während der normalen Öffnungszeit Ihr Billett oder was es auch sei zu besorgen, bin ich gerne bereit, auf mündliche oder telefonische Abmachung Sie auch nach Büroschluss zu bedienen. Als einmalige Neuerung und im Sinne eines Versuches findet ab nächstem Jahr ein Billettverkauf in den Dörfern unserer Gemeinde statt, und zwar immer am letzten Werktag des Monats (ohne Samstag) nach folgendem Programm:
 von 19.00 bis 19.15 bei der Schreinerei Hofmann in Rümikon
 von 19.20 bis 19.35 bei der Verzweigung Chännerwiesstrasse/
 Gottfried-Kellerstrasse
 von 19.40 bis 19.55 beim Milchhüsi vis-à-vis Rest. Frohsinn
 von 20.00 bis 20.15 bei der Station Schottikon

Ich hoffe, dass Sie von diesem Angebot regen Gebrauch machen. Und nun noch die ab 1. Januar 1985 gültigen Bedienungszeiten der Station Rätterschen.

Montag – Freitag	6.45 – 10.30	14.00 – 18.30
am ersten Werktag im Monat	5.50 – 10.30	14.00 – 18.30
Samstag	6.45 – 10.30	

Ausserhalb der Bedienungszeiten können die gewöhnlichen Billette am Automaten und nötigenfalls auch im Zug (ohne Zuschlag) gelöst werden. Im übrigen empfehlen wir Ihnen, die Billette des Fernverkehrs sowie alle übrigen Fahrausweise wenn immer möglich im voraus zu lösen oder zu bestellen. Zudem besteht die Möglichkeit, vorgedruckte Billette für Hin- und Rückfahrt ohne Datum zu lösen. Für alle Auskünfte steht Ihnen die Station Rätterschen (Tel. 36 11 28) gerne zur Verfügung.

Stationsvorstand Rätterschen
 Hans Niedermann

*Ihre Druckerei
 wünscht Ihnen alles Gute
 zum Jahreswechsel*



Betriebsferien: 22.12.84 – 3.1.85

Schönbächler Druck

Kulturelles / Veranstaltungen

«ez»-Wettbewerb

(PR) Mit dem Einsendeschluss am 21. November 1984 ging es für die Verantwortlichen im Redaktionsteam der "ez" in die letzte Runde des Wettbewerbes. 38 Lösungen haben sich einzeln oder in ganzen Familien-Paketen "tropfenweise" im richtigen Briefkasten eingefunden. Auf all diesen Lösungs-Coupons war gerade ein einziger Fehler zu vermerken! Wie sind nun aber diese "nur" 38 Lösungen zu werten? Haben wirklich nur so wenige Elsauer versucht, den richtigen Lösungen auf die Spur zu kommen oder war die Aufgabe zu schwer gestellt, so dass nur die richtigen Lösungen eingesandt wurden, die unvollständigen aber in den Papierkorb wanderten? Damit bei weiteren Versuchen ein grösserer Kreis der Einwohner angesprochen werden kann, bitten wir Sie um Ihre Kritik und Anregung! Nun aber zur Auflösung der zwanzig gestellten Aufgaben. Frau Nelly Sigg hat in ihrer Lösung die verschiedenen Standorte sehr treffend umschrieben. Ihre Lösung soll daher stellvertretend für alle richtigen Einsendungen wiedergegeben werden:

- | | |
|---|--|
| 1. Runde: Elsau | 2. Runde: Schottikon-Schnasberg |
| 1. WC Kirche Elsau | 6. am Haus von Jos. Bernasconi |
| 2. Reservoir Sunneberg | 7. Jauchepumpe bei Reimann |
| 3. Schöpfl bei ehemaliger Liegen-
schaft Vogel | 8. Balkon bei Familie Minder |
| 4. am Stall im Oberhof, P. Sommer | 9. Haustüre von Heiri Kappeler |
| 5. Briefkasten Jak. Huber | 10. Häuschen bei A. Frohofer |
| 3. Runde: Rätterschen | 4. Runde: Rümikon |
| 11. Zwischenbau bei
Gubler/Sommer, Riedstrasse | 16. Eingang ins Jäggliareal |
| 12. Fenster Gemeindehaus | 17. am Gewächshaus Gärtnerei
Ott |
| 13. Bahnhof Rätterschen | 18. im Schwimmbad |
| 14. Türe altes Sek.-Schulhaus | 19. Wohnhaus bei Gross, Metall-
bau |
| 15. Haus an der Ricketwilerstr./
Schürliirain (Herter) | 20. Haus von Familie Ott-Carlen |

Am 30. November wurden in der Gemeindekanzlei Elsau die 20 Gewinner aus den 37 richtigen Einsendungen ausgelost:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Preis Wert ca. Fr. 80. – | Leuzinger Thomas, Sunnegüetli |
| 2. Preis Wert ca. Fr. 50. – | Gassner Pius, Zaunerweg 1 |
| 3. Preis Wert ca. Fr. 40. – | Baumann Anja, Huggenbergstrasse 1 |
| 4. Preis | Baumann Hansruedi, Huggenbergstr. 1 |
| 5. " Wert je Fr. 30. – | Sigg Nelly, im Zauner 11 |
| 6. " Wert je Fr. 30. – | Frey Sonja, im Melcher 10 |
| 7. " Wert je Fr. 30. – | Leuzinger Dora, Sunnegüetli |
| 8. " Wert je Fr. 30. – | Hofmann Ursula, im Zauner 8 |
| 9. Preis | Gassner Gaby, Zaunerweg 1 |
| 10. " Wert je Fr. 15. – | Sigg Verena, im Zauner 11 |
| 11. " Wert je Fr. 15. – | Beutler Karin, Heidenbühl 5 |
| 12. " Wert je Fr. 15. – | Frey Gabi, im Melcher 10 |
| 13. " Wert je Fr. 15. – | Leuzinger Doris, Sunnegüetli |
| 14. " Wert je Fr. 15. – | Fam. Schlatter, C.F. Meyer-Strasse |
| 15. " Wert je Fr. 15. – | Baumann Irma, Huggenbergstrasse 1 |
| 16. " Wert je Fr. 15. – | Beutler Yvonne, Heidenbühl 5 |
| 17. " Wert je Fr. 15. – | Gassner Angela, Zaunerweg 1 |
| 18. " Wert je Fr. 15. – | Gassner Oliver, Zaunerweg 1 |
| 19. " Wert je Fr. 15. – | Brüschweiler Anna, im Geren 8 |
| 20. " Wert je Fr. 15. – | Beutler Walter, Heidenbühl 5 |

Das Datum für die Preisverteilung wird den Teilnehmern persönlich mitgeteilt.

Zum Schluss möchten wir allen Teilnehmern für ihren Einsatz herzlich danken. Alteingesessene Elsauer hatten es sicher etwas leichter, die in den letzten Jahren zugezogenen Leser schwerer

und die Nichtteilnehmer am leichtesten, die Aufgabe zu lösen. Es freut uns, wenn wir Ihnen mit diesem Wettbewerb die Gemeinde etwas nähergebracht haben und freuen uns auf das nächste Mal!
 PR

Abendunterhaltungen des Harmonika-Club waren ein voller Erfolg

(hr) Dem Harmonika-Club Elsau gelingt es wie kaum einem zweiten Verein, Jahr für Jahr die Mehrzweckhalle an seinen Unterhaltungsabenden zu füllen. Auch dieses Jahr, am 16. und 17. November, war es kaum anders. Die rund 700 Besucher wurden mit einem ausgewählten Musikprogramm und viel Unterhaltung verwöhnt.

Bereits im Vorverkauf, der einmal mehr durch das Reisebüro Peco-Tours AG durchgeführt wurde, konnten für den Samstagabend praktisch alle Plätze an den Mann gebracht werden. Aber bereits am Freitagabend war der Saal zu rund drei Vierteln gefüllt. Die rund dreissig Aktiven des HCE, im Programm als Senioren bezeichnet, wobei die Bezeichnung Senioren kaum für einzelne zutreffend ist, eröffneten das abwechslungsreiche Musikprogramm mit dem Marsch "Einigkeit macht stark" von Walter Wild. Der Titel dieses Musikstückes dürfte auch der Slogan des Harmonika-Clubs sein, dem er sich verschrieben





hat, denn nur die Mithilfe aller machte es möglich, Musikstücke auf diese Art zu meistern. Nebst den Senioren darf aber auch dem bewährten Dirigenten Alois Weibel ein Kränzchen gewunden werden. Ihm dürfte es weitgehend zu verdanken sein, dass der Verein diese Sicherheit ausstrahlt, die zur Interpretation von schwierigen Musikstücken notwendig ist, welche die Besucher zu begeistern vermag.

Nach dem musikalischen Auftakt entbot Vereinspräsident Karl Sommer der grossen Besucherschar einen herzlichen Willkommgruss. Ein besonderer Gruss wurde dem langjährigen Dirigenten Fritz Theiler zuteil, der es sich nicht nehmen liess, die Unterhaltung auch mit 89 Jahren wieder zu besuchen.

Die Schülergruppe bewies mit ihrer Lehrerin Trudi Gross, dass auch der Nachwuchs nicht vernachlässigt wird. Sie meisterten zwei Stücke mit Bravour, obwohl die Leiterin die sechs Schüler erst Wochen zuvor übernommen hatte. Vermisst wurden eigentlich nur die Junioren, die es, wie mir mitgeteilt wurde, nicht mehr gibt. Einzelne sind wohl zu den Senioren übergetreten. Für den Verein dürfte es trotzdem etwas ungemütlich sein, dass der Nachwuchs der vergangenen Jahre plötzlich nicht mehr vorhanden sein soll. Dem Verein ist es ein Anliegen, daran liess Karl Sommer keine Zweifel offen, den Nachwuchs wieder vermehrt zu fördern.

Dann war die Reihe an den "Giamarudas", dem clubeigenen humoristischen Quartett, das einmal mehr auf originelle Art für Abwechslung sorgte. Die Besucher geizten nicht mit Beifall für die in Indianerkostümen aufgetretenen Gianni, Markus, Ruedi und den witzigen Daniel.

Den Hauptteil des musikalischen Programms bestritten alsdann die Senioren. Der Walzer "Sorgenfrei" von Bobby Zaugg wurde gefühlvoll und konzentriert vorgetragen. Dann erklangen bekannte Melodien in einem Potpourri arrangiert von Arthur Beul. Für die "Overture classique", dem Wettstück am Eidgenössischen Harmonikafest in Herisau, hätte der Club auch diesmal wieder eine Goldmedaille verdient, obwohl die strenge Jury nicht zur Stelle war. Er bewies damit, dass klassische Musik durchaus im Repertoire eines Harmonika-Clubs Platz hat. Doch dann ging es weiter auf mehr volkstümliche Art. Der Walzer "Rigifest" von Emile Zeltner erforderte Finger-

fertigkeit. Annekäthi Kalberer meisterte ihre Aufgabe als Solistin am Waschbrett in "Funny Washboard", einem Western-Fox von Heinz Waldvogel, mit Auszeichnung. Den Abschluss des musikalischen Teils bot eine Melodienfolge aus "Der Vogel-



Fotos: PR

händler" von Carl Zeller. Die grosse Zuschauerschar spendete denn auch reichlich Beifall für die gekonnten Musikdarbietungen.

Nach der Pause stellten die passionierten Schauspieler des Vereins ihr Können unter Beweis. Unter der Regie von Peter Leonhard wurde der Schwank "Isidor, de nöi Chnächt" von Peter Läubli gespielt. Der schlaue Isidor wusste sich bei der Bäuerin durch kleine Handreichungen einzuschmeicheln, was jedoch dem Bauern bald missfiel. Dass es bei den Meistersleuten aus diesem Grunde bald zu Meinungsverschiedenheiten kommen musste, war nur verständlich. Doch der schlaue Isidor wusste sich dem Hinauswurf seines Patrons recht lange zu ent-

ziehen. Die Laienschauspieler meisterten ihre Aufgaben durchwegs gut und mit viel Humor.

Auch die Tanzlustigen kamen an den beiden Abenden voll auf ihre Rechnung. Bereits ab 23 Uhr war es Aufgabe des Orchesters "Seventy-Nine", die Besucher bis in die Morgenstunden bei guter Laune und in Schwung zu halten, was ihm mit Unterstützung der gut funktionierenden Festwirtschaft vorzüglich gelang. Einige Mühe bereitete es am Samstagabend, der sinnvollen Preise zum Trotz, die zu gewinnen waren, die Lose abzubringen.

Hans Ruckli

Fotos: PR



Jungbürgerfeier

Mit gemischten Gefühlen machte ich mich am Samstag, den 24. November, kurz vor sieben Uhr auf den Weg in den "Sternen", um an der Jungbürgerfeier teilzunehmen.

Nachdem ich ja nur sechs Primarschuljahre hier verbracht hatte, wusste ich nicht recht, ob ich überhaupt noch viele kennen würde. Doch, wie ich dann später merkte, war ich nicht die einzige, die oft fragen musste: "Du, wer ist denn nun das wieder?" oder "Kennst Du diese beiden? Ich habe sie in meinem Leben noch nie gesehen."

Doch zurück zum Sternen: Im kleinen, oberen Säli durften (oder mussten) wir den fast vollständig anwesenden Gemeinderat begrüssen, wobei ich nicht einmal alle Herren kannte. Doch Gemeindepräsident Heinrich Weiss stellte uns dann in seiner Ansprache jedes Mitglied mit Namen und Funktion vor. Doch wir waren zu wenig aufmerksam, was wir später am Abend noch ein wenig bereuen sollten.

Herr Weiss hiess uns 72 Jungbürger der Jahrgänge 64 und 65 willkommen und war erfreut über die höchste je erschienene

Anzahl der Eingeladenen. Doch sogleich fügte er bei, dass sich der Anteil prozentmässig im Rahmen der letzten vier Jahre halte.

Nach zwei Tonbildschauern über "Unsere Gemeinde" und "Das Zürcher Oberland" und einigen Fragen war es dann Zeit für das Nachtessen im unteren Saal.



Doch halt, fast hätte ich das Bürgerbuch vergessen, das alle als Geschenk bekamen und ein paar ganz eifrige schon während des ausgezeichneten Abendessens auspackten.

Als der Dessert noch kaum serviert war, begann das Duo Pitt und Tom schon die Tische zu verschieben, damit auch ja genug Tanzfläche vorhanden sei.

Aus früherer Erfahrung bezweifelte der Gemeinderat aber, dass so viel Platz benötigt würde. Von einigen Damen gebeten, mussten sie dann sogar als erste ein Tänzchen wagen. Danach aber flaute die Tanzlust ab, und erst bei der Polonaise, dem Schaukeln und dem gemeinsamen Singen war wieder fast jedermann dabei. Sogar die Gemeindeväter konnten wir, auf den Stühlen stehend, bewundern.

Obwohl bereits einige die Feier verliessen, animierte uns das unermüdliche Duo Pitt und Tom immer wieder zum Tanzen und Spielen. Ohne ihre Ideen wäre der Abend bestimmt nicht so unterhaltsam verlaufen. Unter anderem fand die Umkleide-



aktion, bei der ER als eine SIE, und SIE als ein ER wiederka-
men, grossen Beifall.

Gegen Mitternacht veranstaltete der Gemeinderat ein Quiz
über Gemeindeangelegenheiten. 10 Fragen sollten beantwortet
werden und als Stichfrage durften wir raten, wieviele Einwoh-
ner Elsau im Oktober 84 zählte. (Zur Information: es waren
genau 2690). Schliesslich gewann jemand, der noch gar nicht
so lange in unserer Gemeinde wohnt, doch sie war von den drei-
en, welche alle Fragen richtig gelöst hatten, mit ihrer Stichfrage
der Lösung am nächsten gekommen.

Als sie gerade wegschleichen wollten, wurde der Humor von
drei Gemeindevätern geprüft. Sie hielten sich sehr gut, obwohl
die einen ziemlich nass gespritzt wurden. Gegen viertel vor
zwei verliess ich dann die Feier, die noch ein wenig andauerte.
Ich möchte nun dem Gemeinderat für diesen überaus netten
Abend danken, dem auch andere zu Beginn recht skeptisch ge-
genüberstanden. Ich glaube aber, dass die meisten Erwartungen
übertroffen wurden.

Ursula Hofmann



Fotos: PR

Die Ju 52 ist voll ...

... So hiess die Einladung von René Nyffenegger

Eingeladen hat er das Pikett Elsau, und zwar zu einem Charter-
flug mit der alten Tante Ju.

Am 12. Oktober war es soweit. Punkt 13.00 Uhr versammelten
sich alle vor dem Volg-Lager. Keiner kam zu spät! Gespannt
auf das Kommende fuhren wir gemeinsam nach Dübendorf.
Dort stand sie bereits aufgetankt und beim Warmlaufen. Unsere
Ju 52, Jahrgang 1939, hat 3 BMW-Motoren mit je 660 PS, eine
Spannweite von 29,25 m, 18,90 m Länge und ca. 10 t Abflug-
gewicht. Die Reisegeschwindigkeit beträgt zwischen 180 und
200 km/h.

Unsere beiden Piloten und die Stewardess erwarteten uns
bereits. Ein kurzes Check-in, und wir durften die Ju besteigen.
Ein beklemmendes und doch stolzes Gefühl. Der Passagierraum
ist behaglich und eng. Für jeden Sitz einen Fensterplatz und
ein offener Durchgang zum Cockpit. Welch ein Komfort! Wäh-
rend wir uns anschnallten, fuhren die Piloten in Startposition,
wobei sie aufstehen mussten, um überhaupt die Piste zu sehen.
Und schon waren wir in der Luft.

Wir hatten Glück mit dem Wetter: Ein wenig trübe, aber flie-
gen konnte die Ju, da die Sichtweite die vorgeschriebenen 8 km
betrug.

Innert Minuten waren wir über Winterthur – der Bahnhof, das
Haldengut und weiter Richtung Oberwinterthur. Über Rüm-
ikon und Elsau, mit einer Wendung in Wiesendangen, damit wir
unsere Gemeinde noch einmal von der anderen Seite sehen
konnten.

Obwohl jeder einen eigenen Fensterplatz hatte, konnte keiner
seinen Sitzplatz hüten. Es war so faszinierend und schön, dass
keiner sich störte, wenn ein Kamerad an "seinem" Fenster
einen Schnappschuss machte.



Im Weiterflug über das Tösstal ging es Richtung Glarneralpen.
Dabei stiegen wir langsam über die Wolkengrenze und konnten
dann die schönsten Berge sehen. Jetzt wurde es richtig schön,
da man die Berge zu berühren glaubte. Und keiner hatte genü-
gend Fotomaterial bei sich!

Auf dem Heimflug via Pfäffikon SZ, mit einem Abstecher zum
Kloster Einsiedeln, ging der Flug schnell zu Ende. Nach einer
sanften Landung besichtigten wir noch das Fliegermuseum.
Dank einer kundigen Führungsperson, einem pensionierten
Militärpiloten, wurde die Ausstellung lebendig. Als er nämlich
erfuhr, dass wir Elsauer sind, erzählte er uns, dass einer seiner
Fliegerkameraden über der Kirche Elsau abstürzte. Damals war
Pfarrer Möckli im Amt. Der Pilot überlebte diesen Absturz,
den zweiten, im folgenden Jahr, dann nicht mehr. Stundenlang
könnte man solchen Erlebnissen zuhören!

Dieser Tag wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Fotos: Heinz Sommer

P. Schönbächler

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

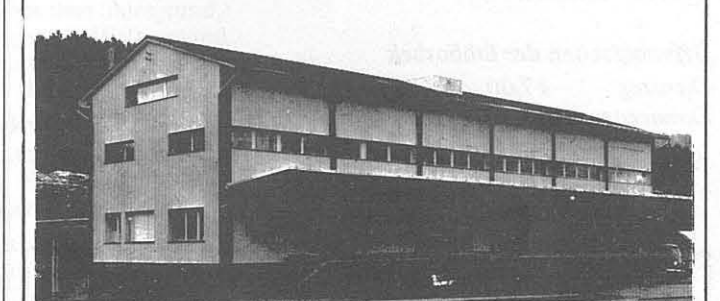
St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag. Abendverkauf



**Landwirtschaftliche
Konsumgenossenschaft
Elsau u. Umgebung**

Autowaschanlage

Werktags 7.00 - 21.00 geöffnet

Selbstbedienungsanlage

Tag und Nacht geöffnet

Getränkeverkauf

ab Lager

Verwaltung Rätterschen





Bibliothek

Wir freuen uns, durch die "elsauer zytig" Gelegenheit zu haben, Sie in dieser Rubrik auf die Büchervielfalt unserer Bibliothek aufmerksam zu machen. In Form von kleinen Leseproben sowie Buchbeschreibungen hoffen wir, dass Sie das Lesefieber packen wird und Sie ein eifriger Besucher unserer Bibliothek werden.

Ausschnitt aus dem Buch

TINA von Margrit Helbling

... Sein Herz hämmerte gegen die Rippen. Er spürte den fast unwiderstehlichen Drang, blitzschnell in sein Zimmer zu huschen, die Türe zuzuschlagen und den Riegel vorzuschieben. Aber er blieb regungslos stehen und lauschte. Er hielt den Atem an. Im Hof war jemand. Irgendwo dort drüben war ein Lebewesen, das ihn beobachtete. Rolf lehnte mit dem Rücken gegen seine verschlossene Zimmertüre, sprungbereit, alle Sinne angespannt, und starrte vor sich in die Dunkelheit. Ein Tier konnte es nicht sein ...

Dieser fesselnde Jugendroman spielt in Südwestafrika, in einem Land, wo weisse und schwarze Menschen in scharfer Trennung leben müssen. Im Mittelpunkt der Erzählung steht die junge Tina, ein Mischlingsmädchen, das wegen seiner Herkunft aus der Welt der Weissen ausgeschlossen ist. Sie lernt einen jungen weissen Mann kennen; aber das Gesetz verbietet jeden Umgang mit Farbigen. So muss sich Tina entscheiden, ob sie dem Fluchtplan von Rolf folgen oder ob sie sich von ihm trennen will. Tina entschliesst sich für die Flucht und geht so einem harten und grossen Abenteuer entgegen.

Dieser Roman fesselt sowohl Jugendliche (ab 12 Jahren) als auch Erwachsene.

Öffnungszeiten der Bibliothek

Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Während der Weihnachtsferien – 22. Dezember bis 5. Januar – bleibt die Bibliothek geschlossen.

Ein Weg zum
Brillen-Stübli
lohnt sich:



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen
Tel. 052 / 37 20 86

MEDIC-Büromaschinen AG

mit Papeterie



Hauptgeschäft: Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, Tel. 01/860 15 25
Rümikerstr., Postfach, 8409 Winterthur/Rümikon, Tel. 052/36 10 00

MEDIC-Büromaschinen AG



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"

Restaurant
BLÜME
8352 Rümikon

Restaurant 8352 Rümikon

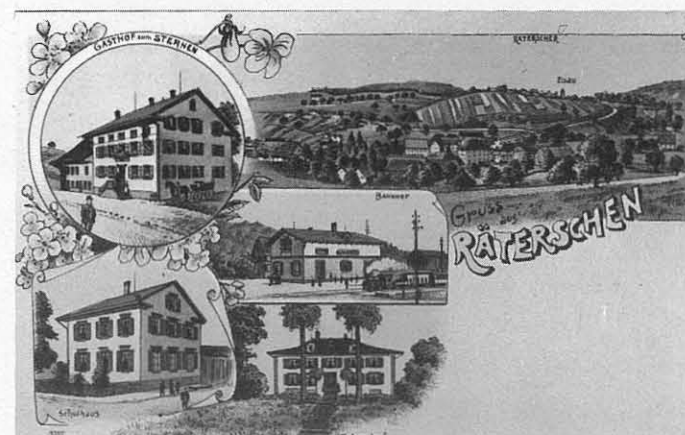
Wir wünschen allen unseren Gästen
frohe Festtage!

Voranzeige: 22. Dezember
Preis-Jassen

Einfacher Schieber Beginn 20.00 Uhr

Dorli + Noldi Ritter
Tel. 36 21 77

Historisches Elsau



Als die Fotografie noch nicht in jedermanns Händen war, ein Privileg der gelehrten Fotografen, wurde noch viel gezeichnet und skizziert.

Diese Postkarte mit einem Gruss aus Rätterschen, etwa um das Jahr 1920 entstanden, soll die guten zeichnerischen Fähigkeiten aufzeigen.

Zu beachten ist auch, dass sich oberhalb der Elsauerstrasse noch Rebberg an Rebberg reihte. Etwas saurer Wein vielleicht, aber man wusste, was drin war.

Original: Karl Sommer, Schnasberg

Jahreszeiten/Lebensabschnitte

Die Morgensonne strahlend aufgeht,
am Waldrand der letzte Schnee vergeht.
Zaghafte spriesset die kahle Natur,
folgend dem Rufe der Weltenuhr.

Frühlingserwachen – herrliche Pracht
sich entfaltet mit göttlicher Macht.
Bäume und Sträucher im Blütenschmuck,
verströmen um sich ein süsster Duft.

Blumenfülle in Wiesen und Hain,
spielende Kinder im Sonnenschein.
Bienengesumme und Vögleinchor,
dem frommen Sang lauscht selig mein Ohr.

Erkenne, Jüngling, des Frühlings Sinn,
biete dem harten Leben die Stirn.
Sei froh und gütig von Herzensgrund,
acht auf die Seel und halt sie gesund.

Sommermorgen – im nachfrischen Tau,
wie Diamanten glitzert die Au.
Grillen und Käfer im Gras erwacht,
heben und recken die Flügel sacht.

Hoch die Sonne am Firmament steht,
leiser Wind über die Fluren weht.
Ringsum die Matten in sattem Grün,
im Busche die Heckenrosen blühen.

Hitze und Blitze sind uns nicht Schreck,
Sonne und Regen erfüllen ihr Werk.
Im Felde steht hoch das reife Korn,
Urbild des menschlichen Lebens Born.

Auch dein Leben, Mann, steht im Zenit,
erreicht hast du nun des Daseins Mitt.
Nütze die Zeit, die Tage sind kurz,
wirke, dir und dem Nächsten zum Nutz.

Nebel liegt über dem Talesgrund,
sachte er steigt zur Mittagsstund.
Die goldne Sonn den Schleier durchbricht,
es strahlt der Himmel in blauem Licht.

Reich bist gekommen du schöner Herbst,
die Früchte am Baume rosig färbst.
Am sonnigen Hange reift der Wein,
beladene Wagen fahren heim.

In bunten Farben leuchtet der Wald,
des Waidmanns Horn von ferne erschallt. –
Ein kühler Wind, Reif fällt über Nacht,
Blätter fallen, verschwunden die Pracht.

Auch du, Alter, hast viel Frucht gebracht,
Erfahrung hat dich weise gemacht.
Mutig erträgst du des Herzens Leid,
wonnig erfüllt dich des Herzens Freud.

Winter du rauher, kalter Gesell,
dein Regiment ist wieder zur Stell.
Kahl und erstorben ist die Natur,
stille und einsam die weite Flur.

Ein weisser Mantel die Erde deckt,
der Fauna Tische sind karg gedeckt.
Am rinnenden Quell im steilen Forst,
Kaskaden von Eis bauet der Frost.

An Bäumen und Sträuchern weisser Duft,
flimmernd in sonnendurchflutener Luft. –
Verschwunden das Grau, vom Winde verweht,
Hoffnung auf neues Leben ersteht.

Würdig, Greis, trägst du des Alters Last,
wissend, auf Erden bist du nur Gast,
glaubend, wenn dein Leben wird vergehn,
Gottes Gnade dir werde beistehn.

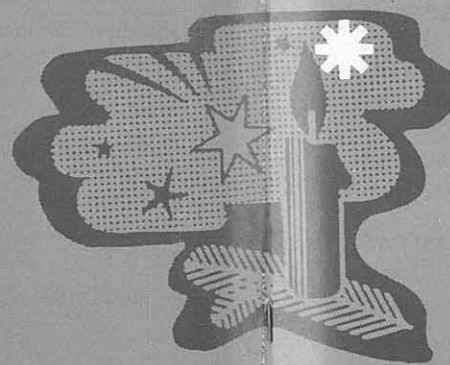
Rudolf Rüegg

Hans Biéri, Baugeschäft, Rätterschen
 Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Elsau
 W. Babel, Optik, Wiesendangen
 Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Elsau
 Fam. Koblet, Rest. Landhaus, Ricketwil
 Peter Wachter, Bodenbeläge, Schottikon
 Peter Beirne, Reisebüro Peco Tours, Rätterschen
 Fritz Hofer, Spenglerei, Rätterschen
 Reinhard Rüegg, Malergeschäft, Rümikon
 Sparkasse Elsau
 Martin Wagner, Schreinerei, Rümikon
 André Clerc, Wärmetechnische Anlagen, Elsau
 A. Ritter, Rest. Blume, Rümikon
 Dietiker + Humbel, TV-HiFi-Center, Winterthur
 A. Läderach, Lädies Pneuhaus, Turbenthal
 Robert Ott, Gartenbau, Rümikon
 Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch
 H. Gmünder, Allround Service, Schottikon
 Fam. Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, Schottikon
 R. Hausmann, Bauschreiner montagen, Rümikon
 Heinrich Weber, Malergeschäft, Rätterschen
 Hans Mäschli, Kreuzgarage, Elgg
 Peter Sommer, San. Anlagen, Elsau
 E. Buchenhorner, Getränke-Service, Rümikon
 René Sommer, Bäckerei, Rätterschen
 A. Pasini, Antikmöbelschreinerei, Rätterschen
 R. Schmid, Käsespezialitäten, Winterthur
 Kuhn AG, Autoverwertung, Winterthur
 Erwin Nüssli, Gärtnerei, Rümikon
 J. Brüniger, Karrosserie, Winterthur
 Willi Steiner, Gipsergeschäft, Elsau
 Frisso AG, Rätterschen
 R. Baumgartner, Tief- u. Strassenbau, Winterthur/Rätterschen
 Sonja Bösch, Coiffeursalon, Rätterschen
 Guido Streule-Koster, «Zur alten Öeli», Rorschach
 Werner Schapper, Gartenbau, Schottikon
 Leonhard, Büromaschinen, Winterthur
 Fam. Handle, Rest. Hirschen, Waldstatt
 M. Würmli, Metzgerei, Elgg
 Felix Weber, Happy-Delta, Schottikon
 R. Beugger, Hotel Sternen, Rätterschen
 Rellstab, Metallbau, Rümikon
 Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz

Herzlichen Dank
 allen unsern Inserenten
 und die besten Wünsche
 für ein erfolgreiches 1985

Redaktion elsauer zytig

Wir freuen uns, wenn Sie die
 Dienste der umstehenden Firmen
 in Anspruch nehmen.



Roland Euschen, Fotogeschäft, Elgg
 Groval Tennis AG, Rümikon
 ELIBAG, Innenausbau, Elgg
 R. Alfieri, Solarium, Rümikon
 VOLG, Elsau u. Umgebung
 Bühlhof Möbel, Rätterschen
 Uschi Gut, Coiffeursalon, Rümikon
 René Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur
 Hanspeter Hofmann, Hofmann Sport, Rätterschen
 F. Tassi, Baugeschäft, Rätterschen
 Hansjörg Kümin, Dachdecker/Kaminfeger, Schottikon
 Hans Klausner, Heizungen, Rümikon
 Schönbächler Druck, Schottikon
 KIKO Kinderbekleidung AG, Rätterschen
 Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Winterthur/Hegi
 Erich Hatt, Malergeschäft, Rümikon
 Jakob Sommer, Elektro Anlagen, Dickbuch
 Langhard & Waldvogel, Hoch- u. Tiefbau AG, Rätterschen
 Fam. Lauper, Medic Bürobedarf, Rümikon/Bülach
 Reini Meyer, Autospritzwerk, Ober-Ohringen
 Georg Hanselmann, elektr. Unternehmung, Elsau
 Elsener & Co., Citroen Garage, Rätterschen
 A. Giezendanner, Damensalon, Rätterschen
 Hofmann AG, Schreinerei, Rümikon
 Ernst Sommer, Schweiz. Mobiliar Versicherung, Elsau
 Heinz Schmid AG, elektr. Anlagen, Winterthur
 Giorgio Conconi, Pflästerungen, Winterthur
 P. Nüssli, Datsun Garage, Schottikon
 Hch. Schenkel, Rest. Bahnhof, Rätterschen
 A. Weidmann, elektr. Anlagen, Rätterschen
 Fam. Letica, Rest. Bännebrett, Rümikon
 TCW, Taxi Schönenberger & Kläui, Rümikon
 Gross Metallbau AG, Rümikon
 Mode Walch, Rümikon/Winterthur
 H. Zumbrunnen, AZ-Garage, Bertschikon
 Hans Bruggmann, Schreinerei, Elgg
 A. Hählen, Milchzentrale, Elsau
 J. Stänz, Autofahrschule, Wiesendangen
 H. Tanner, Rest. Frohsinn, Unterschlatt
 V. Suhner, Fusspflege-Studio, Winterthur
 FC Rätterschen, Supportervereinigung, Rätterschen

Vereine

Vereinspräsidenten-Konferenz

Mittwoch, 24. Oktober 1984, 20.00 Uhr
Restaurant Sternen, Rätterschen

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Finanzielles
4. elsauer-zytig
5. Berichte von Anlässen und Bereinigung von Veranstaltungsdaten
6. Behandlung von Anträgen
7. Mutationen von Vereinspräsidenten
8. Wahlen (Präsident)
9. Verschiedenes

Mit einem "Prost miteneand" heisst Willi Schuppisser alle Anwesenden herzlich willkommen.
Entschuldigt haben sich: Paul Sommer, Alexander Ritz und Hans Kellermüller.

Die Einladungen wurden rechtzeitig verschickt, und die Traktandenliste gibt zu keinen Diskussionen Anlass.

Traktandum 1:

Als Stimmzähler wird August Huber (SP) gewählt.

Traktandum 2:

Das Protokoll der letzten VPK wird einstimmig abgenommen. Willi Schuppisser weist noch einmal darauf hin, dass Margrit Mathis neu Kassierin der VK ist, und dass der VMC einen Revisor zu stellen hat.

Traktandum 3:

Die Sammlung für das VMC-Jubiläum ergab insgesamt Fr. 910.—. W. Schuppisser verliest einen Dankesbrief des leider abwesenden VMC an die Vereine.

Traktandum 4:

Der Präsident zeigt die letzten Redaktionsschluss- und Erscheinungsdaten der Zeitung 1984 sowie diejenigen für das Jahr 1985. Wenn Vereine für ihre Anlässe keine eigenen Schreiber zur Verfügung haben, können sie ohne weiteres Ernst Bärtschi oder ein bekanntes Redaktionsmitglied anfragen. Willi Schuppisser dankt E. Bärtschi, dem Redaktionsteam und den Vereinen für die aktive Mitgestaltung unserer Dorfzeitung.

Traktandum 5:

Der Präsident zeigt die restlichen Daten 1984 und die vorliegenden Anlässe für 1985 auf Proki-Schreiber. Folgende Anlässe sind geplant:

- | | | |
|------|-------|-------------------------------------|
| Dez. | 1. | Theater für den Kanton Zürich |
| | 2. | Gem. Chor Singen in Kirche |
| | 2. | KKG-Fam.-Gottesdienst mit Chilekafi |
| | 3. | Samariter Verein, Klausabend |
| | 4./6. | Männerchor, Klausen |

- | | | |
|--|-----|---|
| | 5. | Turnverein, Klausabend |
| | 7. | OV Rümikon, Klausabend |
| | 8. | Ornit. Verein., Klausabend |
| | 8. | HCE-Klausabend |
| | 9. | Adventssingen, Kirche |
| | 11. | Adventsfeier, Frauen- und Töchter-Chor |
| | 13. | KKG, Versammlung Wiesendangen |
| | 14. | Gerätemeistersch. KTVW-Final |
| | 15. | Verteilung ez |
| | 16. | Frauen- und Töchter-Chor, Singen Kirche |
| | 18. | Gemeinde-Budget-Versammlung |
| | 16. | Sonntagsschulweihnacht |

- | | | |
|------|---------|--------------------------------------|
| Jan. | 12./13. | HCE-Skiweekend Lungern |
| | 19. | TV-Unterhaltung Nachmittag und Abend |
| | 27. | Oek. GD Einheit der Christen |

- | | | |
|------|-----|-----------------------|
| Feb. | 15. | OV Rümikon, GV |
| | 16. | Altpapiersammlung FC |
| | 22. | GV, Samariterverein |
| | 24. | BfB-Gottesdienst |
| | | Abschied Praktikantin |
| | 27. | GV, Frauenverein |

- | | | |
|------|-----|-----------------------------|
| März | 1. | GV, HCE |
| | 1. | Weltgebetstag-Gottesdienst |
| | 6. | GV, Männerriege |
| | 10. | HCE-Kirchenkonzert Schlatt |
| | 17. | HCE-Kirchenkonzert Elsau |
| | 24. | 1. Konfirmation |
| | 24. | HCE-Kirchenkonzert Henggart |
| | 31. | 2. Konfirmation |
| | 31. | evtl. Cembalokonzert |

- | | | |
|-----|-----|------------------------|
| Mai | 5. | OV Rümikon, Maibummel |
| | 6. | Blutspenden |
| | 12. | Muttertag, Familien-GD |
| | | evtl. Zmorgebuffet |

- | | | |
|------|---------|--|
| Juni | 1./2. | 100 Jahre Männerchor und Feldschiessen |
| | | Volksradtour und Wylandrundfahrt VMC |
| | 15./16. | Grümpeltturnier FCR |
| | 30. | Sonntagsschulfest |

- | | | |
|------|---------|---------------------------------|
| Aug. | 10./11. | B-Jun.-Turnier FCR |
| | 17. | Chilefäscht |
| | 31. | Volksradtour/Radballturnier VMC |
| | 31. | evtl. Rümiker-Märt |

- | | | |
|-------|-----|---------------------------------|
| Sept. | 1. | Volksradtour/Radballturnier VMC |
| | 7. | evtl. Rümiker-Märt |
| | 22. | Erntedank-Gottesdienst |

- | | | |
|------|--------|-------------------|
| Okt. | 7./12. | Konfirmandenlager |
|------|--------|-------------------|

- | | | |
|------|---------|--------------------------|
| Nov. | 9. | OV Rümikon, Räbeliechtli |
| | 22./23. | HCE-Abendunterhaltungen |

- | | | |
|------|----|------------------------|
| Dez. | 6. | OV Rümikon, Klausabend |
|------|----|------------------------|

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass eine Anhäufung von Anlässen in der Mehrzweckhalle vermieden werden sollte. Die Primarschule hat mit dem Schultheater in diesem Fall gar keine Rücksicht genommen, so dass die Halle an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden belegt ist. W. Beutler weist auf das Theater des Kantons Zürich hin, das am 1. Dezember sein Gastspiel bei uns geben wird.

Nächstes Jahr soll wieder ein Chilefäscht stattfinden. Auch der Rümiker-Märt wird etwa um die selbe Zeit abgehalten. Die Durchführungsdaten sollten daher noch beraten werden, damit die beiden Märkte nicht zu nahe aufeinander folgen.

Traktandum 6:

Die Tambourenentlohnung beim Abholen von Vereinen von Festen und Eidgenössischen wurde immer verschieden gehandhabt. Man war sich nicht einig, ob der betreffende Verein oder die anbietende VK eine Entschädigung leisten würde. Die VK stellt folgenden Antrag:

Ein Tambour soll aus der VK-Kasse pro Anlass Fr. 20.— Entlohnung erhalten.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Aus der Versammlung liegen keine Anträge vor.

Traktandum 7:

Gegenüber der Adressenliste der Frühlings-VPK sind folgende Mutationen anzubringen:

Präsident SP Rätterschen:

August Huber, Gotthelfstr. 11, 8352 Rätterschen, Tel. 36 13 42

Präsident VMC neue Adresse:

René Stofer, Wieshofstr. 44, 8408 Winterthur

ez-Redaktor Ernst Bärtschi: zweite Tel.-Nr. 36 21 10

neue Adresse: Chännerwisstr. 25, Rümikon

Jugendgruppe: neuer Name Jugendtreff

Traktandum 8:

Willi Schuppisser nimmt endgültig Abschied als Präsident der VK. Obwohl einige Vorschläge gemacht werden, kann kein Nachfolger gefunden werden. W. Schuppisser skizziert die Aufgaben des VK-Präsidenten wie folgt:

- Organisation der VPK
- Datenkoordination
- eine Sitzung VK pro Jahr
- zwei Sitzungen Betriebskommission pro Jahr (Aktuar)
- Reglemente überarbeiten
- "bei Uneinigkeiten Frieden schliessen"

Für die Betriebskommission könnte auch ein anderes Mitglied bestimmt werden, so dass der neue Präsident nur die VK zu präsidieren hätte.

Margrit Mathis überreicht W. Schuppisser im Namen der VK ein Präsent und verabschiedet ihn mit dem besten Dank für seine geleistete Arbeit. Die Stelle des Präsidenten bleibt bis Ende Jahr vakant. Die Vereinspräsidenten werden aufgefordert, die Suche nach einer geeigneten Person zu intensivieren, dass wenigstens auf diesen Termin ein Ersatz gestellt werden kann.

Traktandum 9:

Für den Kauf einer Abwaschmaschine sind zwei Offerten eingeholt worden. Die Abstimmung zum Kauf einer Abwaschmaschine für die Mehrzweckhalle geht mit einem einstimmigen Ja aus. Dieser Antrag wird über die BK an den Gemeinderat gelangen.

Wie nicht anders zu erwarten war, gibt die Verstärkeranlage zu langen Diskussionen Anlass. Diese wurde ja durch die VK von W. Zaugg käuflich erworben und von ihm irrtümlich weiterverkauft. Am Grümpeltturnier des FC stellte er dann eine andere Anlage auf, und es kam zu Unstimmigkeiten. Am Schluss der Gespräche liegen zwei Varianten vor:

- Die Mehrheit tendiert darauf, dass wir auf Vertragserfüllung pochen und von W. Zaugg eine gleichwertige Anlage zurückfordern. Er sollte uns einen Vorschlag machen.

— W. Zaugg zahlt uns den Kaufpreis (Fr. 650.—) zurück. Die Vereine können direkt bei ihm Anlagen ausmieten. Zudem könnten andernorts Offerten eingeholt werden.

Auf eine Abstimmung wird verzichtet. Die VK wird mit Herrn Zaugg zusammensitzen und die möglichst beste Lösung anstreben.

Das Bundesfeierkomitee sucht einen Verein, der die Feier am Donnerstag, 1. August 1985, durchführen könnte.

F. Wittwer macht den Vertreter des Gemeinderates darauf aufmerksam, dass er nie Mitteilungen bekomme, wenn das Probeklokal an Dienstagen wegen Gemeindeversammlungen belegt sei. Auch die Schulen sollten die Vereine informieren, wenn deren Proberäume besetzt sind.

Für das Männerchor-Jubiläum sind die Vereine gerne bereit, tatkräftig mitzuhelfen. Der Männerchor wird ein Arbeitsprogramm entwerfen, und die betreffenden Vereine frühzeitig informieren.

K. Sommer (HCE) gelangt mit der Bitte an die Präsidenten, sich sofort bei ihm zu melden, wenn jemand eine Musiklehrerin kennen würde. Für interessierte Schüler besteht in der Gemeinde auch wieder die Möglichkeit, Akkordeonstunden zu nehmen.

Die nächste VPK findet am Freitag, 29.3.1985, 20 Uhr, im Restaurant Bahnhof statt.

Willi Schuppisser bedankt sich für die Geschenke und die Beteiligung an seiner letzten Konferenz. Er schliesst die Versammlung um 22.05 Uhr.

Anwesende: 24

Der Aktuar:
E. Hofmann

2 Wir sind Auto-Elektro Spezialisten

für Reparaturen an der elektrischen Anlage Ihres Autos.

- Anlasser
- Alternator
- Lichtmaschinen

reparieren wir Ihnen zuverlässig und preiswert.

Unser grosses Austauschlager gewährleistet einen schnellen Service.

Für alles was elektrisch ist zu:

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10

Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00

8400 Winterthur



Frauen- und Töchterchor

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Chores
wünschen wir
eine fröhliche Weihnachtszeit
und für 1985 alles Gute.

Für den Vorstand
S. Gachnang

Gemischter Chor

Die Blätter sind gefallen, Felder und Gärten abgeräumt und die Nächte werden stets länger. Dies alles deutet auf das bald scheidende Jahr hin. Es veranlasst mich, das letzte vergangene Halbjahr zu überblicken. Als erstes erinnere ich mich an die Vereinsreise, die am ersten September bei herrlicher Herbstsonne genossen werden konnte. Von Vreni und Kurt Hablützel wurde sie organisiert, und zwar auf den Pfänder. Eisenbahn, Luftseilbahn, Spazieren und Schiffahrt, eines löste das andere ab. Schade, dass der Reisebericht von Vreni Sommer nur im Protokollbuch eingeschlossen blieb, gewiss hätten einige Passiv-, Frei- und Ehrenmitglieder daran Interesse gefunden. Auf alle Fälle sei dieser gelungene abwechslungsreiche Tag dem Reiseleiterhepaar nochmals herzlich verdankt.

Leider überdeckt auch ein Schattenzeichen unser Vereinsleben. Die beiden noch aktiven Ehrenmitglieder Elsi Ott-Cogliatti und Elsi Erzinger-Sommer können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Gesang teilnehmen. Kein leichter Verlust, denn die beiden Sängerinnen haben Jahrzehnte mit Pünktlichkeit und Treue dem Verein gedient. Gedient nicht nur in guten Zeiten, nein auch in Zeiten, wo es galt zu überleben und es auf jede einzelne Hilfe ankam. Ihre Plätze sind bis zur Stunde leer geblieben in der Gesangsprobe. — Ist es Mangel am nötigen Elan zur Werbung? — Im Namen des ganzen Chores möchte ich an dieser Stelle Elsi Ott wie Elsi Erzinger herzlich danken für alle die geleistete Arbeit und Hingabe. Möge ihnen im kommenden Jahr viel Kraft und Zuversicht gesendet werden, um die Bresten des Alters erträglicher zu machen.

Glücklich schätzten wir uns, als wir nach längerer Krankheit unser Aktivmitglied Alfred Häuptli wieder in unserer Mitte begrüßen durften. Wir hoffen und wünschen, dass er sich in unserem Kreise wieder wohl fühlt.

So haben Licht und Schatten unser Vereinsjahr erfüllt, sie werden sich auch im 1985 bemerkbar machen. Versuchen wir aber, den Problemen nicht aus dem Weg zu gehen, sondern die Worte von Mutter Teresa zu beherzigen: "Lass nicht zu, dass du Jemandem begegnest, der nicht nach Deiner Begegnung mit dir glücklicher ist".

Ihr Gemischter Chor
K. Sigg

**Restaurant
Landhaus**
8352 Ricketwil
☎ 052-29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Männerchor

100 Jahre Männerchor Rätterschen 31.5. – 2.6.1985

Kurzinformation zum Festprogramm

- Freitag, 31. Mai 1985:
Tanz und Unterhaltung mit dem bekannten
Orchester "Schwarzwald-Echo"
- Samstag, 1. Juni 1985:
Kinderprogramm am Nachmittag mit Spass, Spiel,
Unterhaltung
Abendprogramm: Show und Tanz mit
Hazy Osterwald and The Entertainers
Vorprogramm Dixieland/Blues mit den
Hot Lines aus St. Gallen
- Sonntag, 2. Juni 1985:
Sängertreffen mit ca. 20 Gesangsvereinen
Jubiläumsakt
Musikalische Unterhaltung mit der
Big Band der Stadtmusik Zürich
Festausklang mit den Dorfvereinen

Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe der
"elsauer-zytig".

Nachruf † Arthur Schmutz

Am 8. November 1984 mussten wir von unserem Ehren-
mitglied

Arthur Schmutz-Schön

für immer Abschied nehmen. Er verstarb am 3. Novem-
ber 1984 im Alter von 77 Jahren nach längerer, geduldig
ertragener Krankheit.

Mit "Turli", wie wir ihn zu nennen pflegten, verlieren
wir einen fleissigen und begeisterten Sänger. Er hielt dem
Männerchor Rätterschen über 43 Jahre die Treue.

Er war uns allen ein lieber Kamerad. Mit seinem trocken-
en Humor verstand er es immer wieder, unsere Gesangs-
stunden aufzulockern und uns die Alltagssorgen zu neh-
men. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Männerchor Rätterschen



Coiffeursaloon Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Tel. 36 21 08

Turnverein

Zirkus Ellenbogen
(Nachmittagsvorstellung und Abendunterhaltung)

Die Damen- und Frauenriege, die Männerriege sowie der Turn-
verein führen am Samstag, 19. Januar 1985, in der Mehrzweck-
halle Elsau ein wiederum abwechslungsreiches Unterhaltungs-
programm zur Schau. Unter dem Motto "Zirkus Ellenbogen"
wird ein buntes Zirkustreiben in graziöser, humoristischer und
akrobatischer Art geboten. Von den jüngsten Mädchen und
Buben bis zu den etwas gesetzteren Frauen und Männern ver-
suchen alle, dem Publikum ihre einstudierten "Zirkusnum-
mern" aufs Beste vorzutragen. Unter der Regie von René Kauf-
mann führt eine vereinseigene Theatergruppe einen Schwank
mit dem verheissungsvollen Titel "Oh Du Veronika" auf. Das
Nachmittagsprogramm wird dieses Jahr nicht nur als Kinder-
programm abgehalten; es soll auch erwachsene Personen, die
am Abend keine Zeit haben, oder keinen Platz mehr erhalten,
aufmuntern, dieses Spektakel mitzuerleben. Um auch an unsere
älteren Einwohner zu gelangen, erhält jeder AHV-Bezüger
einen Gratis-Kaffee. Die Festwirtschaft ist auch am Nachmittag
geöffnet.

Am Abend erleichtert Ihnen eine schöne Tombola den Los-
kauf. Am Anschluss an das Theater wird die Zirkus-Bar geöff-
net, und die bekannte Norbi-Schwager-Band spielt bis in die
frühen Morgenstunden zum Tanzen und Mitschunkeln auf.
Wir sind bestrebt, unseren Gästen auch dieses Jahr ein ab-
wechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zu bieten.

NACHMITTAGSVORSTELLUNG UND ABENDUNTERHALTUNG

Samstag, 19. Januar 1985, 14.00 + 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau

1. Teil
"Zirkus Ellenbogen"
2. Teil
Theater "Oh Du Veronika"

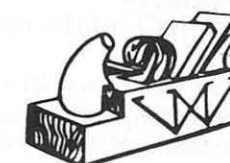
Nachmittagsvorstellung 14.00 Uhr
Erwachsene Fr. 3.— Kinder Fr. 1.—
Abendunterhaltung 20.00 Uhr
Eintritt Fr. 4.—, Saalabz. oblig. Fr. 4.—

am Abend
Tanz mit der NORBI-SCHWAGER-BAND
ZIRKUSBAR TOMBOLA FESTWIRTSCHAFT
Die Festwirtschaft ist auch am Nachmittag geöffnet.

Vorverkauf und Reservation: ab 9. Januar 1985
(nur für Abend) Reisebüro PECO-TOURS AG, Rätterschen

freundlich laden ein
Damenriege, Frauenriege, Männerriege
und Turnverein

Martin Wagner



Schreinerei

8403 Winterthur
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36
Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten

BAUMGARTNER

Tief- und
Strassenbau

Garageeinfahrten
Hausvorplätze
Kanalisationen
Gehwege
Quartierstrassen

8352 Schottikon 8404 Winterthur
Tel. 052 36 15 38 052 29 06 86

HÄHLEN

Milch
Butter
Käse



A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 361304

Für Kuchen,
Türen und Schreinerarbeiten

ELBAG
Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg
Telefon 052 474101

Wir kommen in unserer
Ausstellung!

Gerätekurs Jugend + Sport (J+S)

Von den Frühjahrsferien bis zu den Sommerferien führt der TV Rätterschen einen Jugend + Sport-Kurs für geräte-interessierte Mädchen und Burschen durch. Interessierte melden sich bei Max Schuler, Chännerwisstrasse 1, Rätterschen.

Zum Abschied

Gemüse-Sepp vom Schnasberg oben,
wir können ihn hier fast nur loben,
zieht's wieder in sein Heimatland,
für uns ist das schon allerhand.
Als Oberturner im Grad des Vize,
war er in Leichtathletik Spitze.
Und gab es hie und da ein Fest,
kam oft er auch nicht früh ins Nest.
Nun zieht er heim zu Kabis und Kohl,
hoffentlich ist's ihm im Rheintal wohl!

Nebst Sepp Steiger verlässt auch Heiner Gysi unsere Gemeinde und damit unseren Verein auf Ende Jahr.

Liebe Gemüslar,
wir vom Turnverein danken Euch beiden für Euren tollen Einsatz. Mit viel Humor habt Ihr immer wieder zur guten Stimmung beigetragen, mit offenem Gespräch geholfen, Probleme zu lösen.

Die vielen schönen Stunden mögen hoffentlich auch Euch in bester Erinnerung bleiben.

Natürlich freuen wir uns, Euch auch in Zukunft wieder einmal in unseren Kreisen begrüßen zu können.

Für Eure beruflichen wie private Laufbahn wünschen wir Euch "Guet Chabis"!

Eure Kameraden vom TV



Jugendriege Rätterschen

Jugireise vom 28.10.84

7.05 Uhr Besammlung beim Bahnhof Rätterschen. Mit 13 Jugendrieglern begann die heitere Fahrt nach Gossau, wo wir auf die Appenzellerbahn umstiegen. In Wasserauen stieg unsere Gesellschaft auf die Luftseilbahn Ebenalp um. Von dort aus ging es leider zu Fuss weiter auf den Schäfler, wo wir die herrliche Aussicht genossen und uns reichlich mit Süßigkeiten eindeckten. Dann begann der lange, teilweise steile Abstieg. In der Hälfte ass unsere Gesellschaft den langersehnten Zmittag. Jetzt ging es noch ungefähr eine Dreiviertelstunde bis zum Seealpsee. Von dort aus hatten wir noch 15 Minuten zu wandern. In Wasserauen bestiegen wir nach einem Restaurantsbesuch den Zug nach Hause.

Thomas Erzinger + Bruno Baumann
Jugendriege

Antikmöbel-Schreinerei

A. Pasini

8352 Rätterschen

St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/361948



Damenturnverein Rätterschen

Zum Jahreswechsel

Liebe Turnerinnen,

Es ist eine Tatsache, dass in unserer heutigen Zeit immer mehr Menschen Angst vor der Zukunft haben. Ehrlicherweise müssen wir auch zugeben, dass die Ereignisse reichlich Stoff zu Befürchtungen liefern. Die Augen vor diesem Sachverhalt zu verschliessen, wäre sinnlos.

Wie aber können wir, Du und ich, jedes einzelne, dieser unerfreulichen Situation begegnen?

Zuallererst geht es um unsere Gelassenheit, das Unabänderliche anzunehmen. Wie schwer uns das fällt, wissen wir aus unserer eigenen Vergangenheit. Ebenso klar ist uns aber auch, dass tatsächlich alles anders aussieht, wenn wir ja sagen können zu dem, was uns widerfährt.

Nicht Verzagtheit, sondern Mut und Zuversicht werden uns helfen, mit den Widerwärtigkeiten unseres Lebens fertig zu werden und so uns auch in Zukunft zu bewähren.

Der bekannte Spruch von Jeremias Gotthelf:

*"Es kommt nicht darauf an, wie die Tage sind,
sondern wie wir sie anpacken",*

möge Euch, liebe Turnerinnen, zum Überdenken ins neue Jahr begleiten.

Wir wünschen Euch allen recht frohe, beglückende Festtage.

Der Vorstand DTV

Der Damenturnverein wünscht der Redaktion, den Lesern und allen Inserenten der "elsauer zytig" schöne Festtage und ein gutes 1985.

Unsere Vereinsdaten 1985:

Unterhaltung mit TV 19.1.1985

G.V. 1985 28.2.1985

Willi Steiner Gipsergeschäft

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten



Fussballclub Rätterschen

FCR-Nachrichten

Am Ende der Saison 83/84 ist die 1. Mannschaft des FC Rätterschen in die 4. Liga abgestiegen. Einmal mehr war somit der Versuch gescheitert, in der 3. Liga festen Fuss fassen zu können. Aus diesem Grunde kam die Vereinsleitung zum Schluss, dass das Ziel "gesicherter Platz in der 3. Liga" nur mit einem fundamentalen Neuaufbau zu erreichen sei. Da mehrere langjährige Stammspieler am Ende der letzten Saison zu den Senioren übertraten, wurde die Saison 84/85, welche als Übergangs- und Aufbauphase bezeichnet wurde, mit einer stark verjüngten Mannschaft in Angriff genommen, und männiglich war gespannt, wie sich das junge Team aus der Affäre ziehen würde.

Nachdem nun die Vorrunde abgeschlossen ist und bereits zwei Spiele der Rückrunde ausgetragen wurden, lässt sich bereits ein erstes Fazit ziehen: Mit 16 Punkten aus 11 Spielen (6 Siege, 4 Unentschieden, 1 Niederlage) steht die 1. Mannschaft auf dem 3. Platz der Viertligagruppe 8. Dank eines glänzenden Startes konnte sogar während langer Zeit der 1. Rang behauptet werden. In den letzten Wochen aber machten sich doch gewisse Ermüdungserscheinungen bemerkbar, und manchmal verhinderte auch fehlende Routine den einen oder anderen Punktgewinn. Dennoch darf das bisher Erreichte ohne Zweifel als Erfolg bezeichnet werden. Ein Erfolg, der nicht zuletzt auch dank der glücklichen Hand des Vereins bei der Trainersuche zustandekam. Im ehemaligen Kempthaler Roland Leemann wurde ein Trainer für die 1. Mannschaft gefunden, der seine Aufgabe mit genausoviel Engagement und Hingabe anpackt wie sein Vorgänger.

Zuversichtlich und zugleich gespannt erwartet man nun beim FC Rätterschen den weiteren Verlauf der Rückrunde. Zweifellos kann das zu Beginn der Saison gesetzte Ziel - Mittelfeldplatz in der 4. Liga - erreicht werden. Vielleicht lässt sich aber das Fernziel Wiederaufstieg bereits in dieser Saison verwirklichen.

Der FC Rätterschen wünscht allen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr und hofft, ab März 1985, wenn der Spielbetrieb wieder aufgenommen wird, bei Heimspielen, jeweils am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr, möglichst viele Besucher auf dem Sportplatz Heidenbühl begrüßen zu dürfen.

Th. Hux

Jahresprogramm der Supportervereinigung des FC-Rätterschen

Freitag, 25. Januar
Kegelabend im Rest. Linde, Seuzach

Mittwoch, 6. März
Schlittelabend auf den Lägern, mit anschliessendem Umtrunk

Samstag, 30. März
Salamijass im Rest. Frohsinn, Elsau (ab 10.00 Uhr)

Samstag, 4. oder 11. Mai
Besichtigung des Fernsehstudios, Nachessen und anschliessend Teilnahme beim Sportpanorama.

Samstag/Sonntag 15./16. Juni
Grümpeltturnier FC-Rätterschen

Freitag, 16. August
Waldhüttenfest in Wiesendangen

Der Vorstand der Supportervereinigung des FC-Rätterschen wünscht seinen Mitgliedern frohe Festtage und ein erfolgreiches 1985.

Wer sich von unserem reichhaltigen Jahresprogramm angesprochen fühlt und dazu noch etwas für den FC-Rätterschen machen will, wird jederzeit gerne in unserem Verein aufgenommen.



Velo-Moto-Club

Velo-Moto-Club Rätterschen

Der Höhepunkt des Vereinsjahres 1984 war sicher unser 50jähriges Jubiläum. Wir feierten diesen Anlass am 1./2. September 1984 in der Mehrzweckhalle Elsau. Wir möchten es nicht versäumen, den Behörden, den Dorfvereinen sowie allen übrigen Spendern nochmals unsern herzlichen Dank auszusprechen für ihre grosszügige Unterstützung.

Falls noch jemand Interesse hat an der Geschichte des VMC-Rätterschen, wären noch einige Exemplare der Festschrift vorhanden. Es besteht die Möglichkeit, diese gegen ein kleines Entgelt bei A. Zurbrugg, Auwiesenstrasse 15, zu beziehen.

Radball

Das anlässlich des 50jährigen Jubiläums durchgeführte Radballturnier der 1. und 2. Liga brachte für die einheimische Mannschaft einen Sieg in der 2. Liga und einen 3. Rang in der 1. Liga hinter Pfungen und Altdorf.

Ende September fanden in Frauenfeld die Finals der Zürcher Kantonalen Meisterschaft statt. Der VMC Rätterschen war mit drei Mannschaften vertreten. In der Kategorie 1. Liga erreichten Urs Schönbächler und Andreas Zurbrugg den 2. Rang. Der 2. Liga lief es nicht so gut, sie beendeten das Turnier mit dem 6. Rang. Die Junioren A, Markus Stofer und Jürgen Diriwächter, erreichten den 3. Rang.

Neben einer Anzahl Turniersiegen und Ehrenplätzen, die unsere Aktiven erreichten, möchte ich die beiden 1. Ränge unserer Junioren Markus Stofer und Thomas Furrer in Sirmach und Winterthur hervorheben.

Nach dem Erfolg des Radball-Grümpeltturnieres im laufenden Jahr und der erfreulichen Tatsache, dass sich einige Jugendliche entschlossen haben, mit dem Radballtraining zu beginnen und schon einiges mit dem Rad zustande bringen, sind wir für die nahe Zukunft optimistisch.

Das Grümpeltturnier 1985 wird voraussichtlich in der zweiten Februarhälfte stattfinden. Wir hoffen, dass sich wiederum einige mutige Radlerinnen und Radler zusammenfinden, um an diesem Anlass teilzunehmen.

Tourenfahrten

Dieses Jahr wurden im ganzen 32 Ausfahrten am Samstagnachmittag und Sonntagmorgen durchgeführt. Dazu kamen noch 4 grosse Rundfahrten, nämlich:

19.5.	Schwarzwaldrundfahrt	100 km
2.6.	Wyland-Rundfahrt	100 km
30.6.	Emmental-Rundfahrt	120 km
25.8.	Säntis-Rundfahrt	150 km

An der diesjährigen Vereinsmeisterschaft siegten in den einzelnen Disziplinen:

Jassen:	René Stofer
Velorennen:	Armin Fuchs
Spiel- und Sportnachmittag:	René Stofer
Velo-OL:	Rolf Uttinger
Minigolf:	Andreas Zurbrugg
Bergzeitfahren:	Stefan Sieber
Kegeln:	Toni Amoriello

Das ergibt, zusammen mit den gewerteten Ausfahrten, der Teilnahme an der Fahrt ins Blaue, an der Bergwanderung sowie an den Versammlungen folgendes Schluss-Klassament:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1. Stefan Sieber | 9. Armin Fuchs |
| 2. Jakob Müller | 10. Andreas Fuchs |
| 3. René Stofer | 11. Markus Stofer |
| 4. Rolf Uttinger | 12. Rolf Bolliger |
| 5. Hansueli Isler | 13. Aurelio Malnati |
| 6. Hansjörg Brunner | 14. Alois Fuchs |
| 7. Andreas Zurbrügg | 15. Marlies Erdin |
| 8. Toni Amoriello | |

Seit Mitte Oktober ist unsere "Folterkammer" (Fitnessraum) im Schulhaus Süd in Elsau wieder offen. Trainiert werden kann am Montag, Mittwoch und Freitag von 18.30 – 21.30 Uhr.

Unser langjähriger Präsident René Stofer hat aus gesundheitlichen Gründen seinen sofortigen Rücktritt erklärt. Bis zur ordentlichen Generalversammlung im nächsten Frühling übernimmt deshalb der bisherige Vice-Präsident Andreas Zurbrügg das Amt des Präsidenten.

Da auf diesen Zeitpunkt weitere Rücktritte im Vorstand angekündigt wurden, muss man mit einer neuen Vereinsführung im Jahre 1985 rechnen, die sicher auch neue Impulse bringen wird. Das Vereinsprogramm 1985 ist bereits in Vorbereitung.

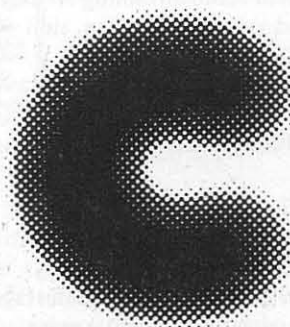
Vorher aber wünschen wir allen Vereinsmitgliedern und allen Lesern der "elsauer zytig" geruhsame Festtage und alles Gute für 1985.

A. Zurbrügg

Projektierung und Ausführung von Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro



Schützenverein Elsau

Absenden 1984

Mit unserem traditionellen Absenden ist am 24. November die Schiesssaison offiziell abgeschlossen worden.

Da die Schützen an diesem Abend für ihre Leistungen im Jahreswettbewerb und Endschiessen ausgezeichnet werden, ist bis zur letzten Ranglistenverkündung eine gewisse Spannung und Neugier unverkennbar. Dank den vielen Spendern ist es uns immer wieder möglich, einen prächtigen Gabentisch zu präsentieren, was jeweils auf die nicht so treffsicheren Schützen beruhigend wirkt.

– Wenn oft auch hart bedrängt, so durfte sich doch unser Ehrenmitglied Eugen Heer als grosser Sieger feiern lassen. Von den 19 Ranglisten ging er 12 mal als Sieger hervor. Seine Leistungskonstanz, die er als 72jähriger erbracht hat, ist aussergewöhnlich und erwähnenswert.

Gabenstich 100er Scheibe: 87/96/98/96/99 Pkt.
Zabigstich 10er A Scheibe: 10/9/10/9/10/10 Pkt.
Endstich 5er A Scheibe: 5/5/5/4/5/5/5/5/5/5 Pkt.

Bravo Eugen!



A. Weidmann + Sohn

Eidg. dipl. Elektro-Installateure

8352 Rätterschen

LICHT-KRAFT-TELEFON
Verkauf aller Apparate

Geschenke zum Träumen...
...natürlich von **CALIDA**

Mode Walch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur

Tel. 22 07 72 **NEU WIESEN**

Wir führen
das ganze Calida-
Sortiment

Ranglisten-Auszug:

Jahresprogramm:	1. Heer Eugen	323 Pkt.
	2. Sommer Heinz	322 Pkt.
	3. Koch Thomas	321 Pkt.
Festmeister:	1. Heer Eugen	659 Pkt.
	2. Sommer Heinz	649 Pkt.
	3. Mathis Chr.	624 Pkt.
	4. Koch Thomas	621 Pkt.
Gabenstich:	1. Heer Eugen	1435 Pkt.
	2. Sommer Heinz	1354 Pkt.
	3. Klemenz Marcel	1350 Pkt.
	4. Sigrist Heinz	1313 Pkt.
Schnellstich 10er A Scheibe: (10 Schuss in 1 Min.)	1. Klemenz Marcel	86 Pkt.
	2. Meyer Roland	82 Pkt.
	Graf Roland	82 Pkt.
	4. Martin Bruno	81 Pkt.
Wanderpreis: (Karab. und freie Waffen)	1. Heer Eugen	279 Pkt.
	2. Koch Thomas	264 Pkt.
	3. Mathis Chr.	264 Pkt.
(Sturmgewehr)	1. Meyer Roland	256 Pkt.
	2. Weiss Bernhard	253 Pkt.
	3. Klemenz Marcel	250 Pkt.

– Anschliessend an die Gabenverteilung wurden Walter Mürger und Eugen Heer für ihre 50jährige Mitgliedschaft geehrt.

In bekannt humorvoller Art erzählte uns E. Heer, wie ein einziger Schuss zur Gründung eines Vogelschutzvereines führen konnte. Auch W. Mürger berichtete über lustig Erlebtes aus früherer Zeit.

– Es brauchte einige Anlaufzeit, bis nach dem Nachessen ein nicht allzu ereignisreiches Schiessjahr seinen würdigen Abschluss fand.

Wir danken unseren Gönnern und Schützenfreunden für ihre Treue und Verbundenheit und wünschen allen frohe Festtage und Glück im kommenden Jahr.

2. Schützenmeister
C. Mathis



Militärschiessverein Rätterschen

Militärschiessverein Rätterschen

Mit einer neuen Rekordzahl absolvierten im vergangenen Vereinsjahr 167 Schützen das Bundesprogramm (Vorjahr 142). Sicher profitierten wir in unserem Verein davon, dass im Schiesswesen ausser Dienst heute die Freizügigkeit besteht, das heisst, dass man nicht mehr an die Wohngemeinde verpflichtet wird. Nur gerade sechs Schützen mussten das Obligatorische Programm wiederholen, erreichten aber im zweiten Anlauf die vorgeschriebene Punktzahl von 50 Punkten, so dass kein Verbliebener gemeldet werden musste. Dass im Bundesprogramm wiederum beachtliche Resultate erzielt wurden, bewiesen die nachstehenden Resultate:

E. Waldburger 97, R. Stahel 95, M. Schäfer und E. Leuzinger je 92; E. Zobrist, P. Rutishauser und R. Gnädinger je 90 Punkte. Weitere 19 Schützen kamen auf ein Resultat, das ihnen ebenfalls zur Anerkennungskarte mit mindestens 85 Punkte gereichte. Am Platzverbandsschiessen im Ohrbühl erzielte nur gerade W. Huber mit 66 Punkten das Kranzresultat.

Am Freundschaftsschiessen mit der Sektion Zell, an dem jedem Schützen ein Präsent und ein Zabig offeriert wurde, gab es folgende Resultate:

1. W. Frischknecht 68, K. Breu 67, R. Stahel 66, J. Forrer jun. 65, J. Forrer sen. 65 (Jahrgang 1903), R. Kohlmann 61, Th. Leemann 58, W. Huber 57, W. Schlumpf 57, R. Zürcher 56.

Dank wiederum guter Instruktion durch unsere Schützenmeister konnte die Schiesssaison unfallfrei durchgeführt werden. Ich möchte daher allen Schützen und ganz besonders den Ehrenmitgliedern für die Treue und die Teilnahme an unseren Anlässen herzlich danken. Wünsche allen frohe Festtage und gute Gesundheit im neuen Jahr 1985.

W. Schlumpf
36 14 91

Baugeschäft Hans Bieri

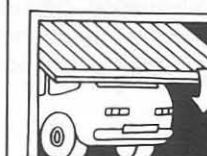
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10

Öffnen Sie
Ihr Garagentor
vom Auto aus.
Per Funk.



Mit Bosch wählen Sie den fortschrittlichen Weg, um auch bei Wind und Wetter bequem in Ihre Garage zu kommen.

Der Handsender Ihres Torantriebes öffnet und schliesst das Garagentor vom Auto aus.



Der Bosch-Antrieb hat Sofortstop-Automatik, sabotagesichere Torverriegelung und sicherheitscodierte Funksteuerung.

Komfortabel und sicher. Von Bosch.

Der Einbau erfolgt durch einen der über hundert geschulten Fachhändler oder im Do-it-yourself-Verfahren mit Checkliste.

Absender:

Georg Hanselmann AG
8352 Elsau-Rätterschen



Naturschutzgruppe Elsau

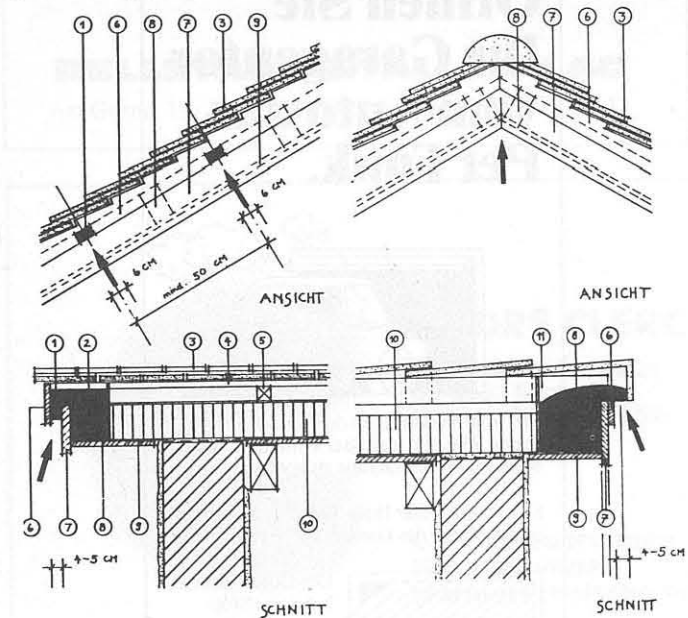
Bauen für Segler

Sicher haben Sie an einem schönen, warmen Sommerabend die laut rufenden Segler schon bei ihren Flugspielen beobachtet. Der Mauersegler ist bräunlich-schwarz gefärbt und bewohnt Städte und Dörfer in der ganzen Schweiz. Der Alpensegler ist bedeutend grösser, mit weisser Unterseite und brütet in zerklüfteten Felsen und an markanten Gebäuden im Mittelland.

Gefährdung der Nistplätze: Die Segler waren ursprünglich Felsenbrüter. Als Kulturfolger haben sie sich dem Siedlungsraum angepasst. Die Nistplätze befinden sich unter Hausdächern und an Türmen. Neben natürlichen Einflüssen sind die Segler vor allem durch die Veränderungen im Bauwesen und durch den Verlust der alten, vielfältigen Bausubstanz gefährdet.

Bauliche Nisthilfe: Mauer- und Alpensegler sind charakteristische Vögel unserer Städte und Dörfer. Es gibt einfache Mittel und Wege für die Erhaltung der bestehenden Nistplätze und die Schaffung neuer Einschlupfmöglichkeiten bei Renovationen und Neubauten.

Das Gartenbauamt der Stadt Zürich hat darüber eine 20seitige Broschüre mit vielen konkreten Konstruktionsdetails herausgegeben. Sie kann bei der Naturschutzgruppe Elsau, Tel. 36 15 05, gratis bezogen werden. Hier einige Ausschnitte daraus.



Vorschlag A

Einschlupfmöglichkeiten:

- unter Firstziegel
- unter Ziegelleiste
- in Untersicht (Windladen)
- in vertikale Verkleidung

Vogelart: Mauersegler

Ausführung:

bei Renovationen, Umbauten, Sanierungen und Neubauten durch Handwerker

Vorschlag A:

Einschlupf unter der Ziegelleiste

Vorschlag B:

Einschlupf unter dem Firstziegel

- 1 unterbrochene Distanzleiste beim Einschlupf
- 2 Nisthöhle
- 3 Biberschwanz-Doppelddeckung
- 4 Ziegellatte 8 Stichsparren
- 5 Konterlatte 9 Untersichtschalung
- 6 Ziegelleiste 10 Wärmedämmung
- 7 Orth Brett 11 Firstlatte

Massstab 1 : 20

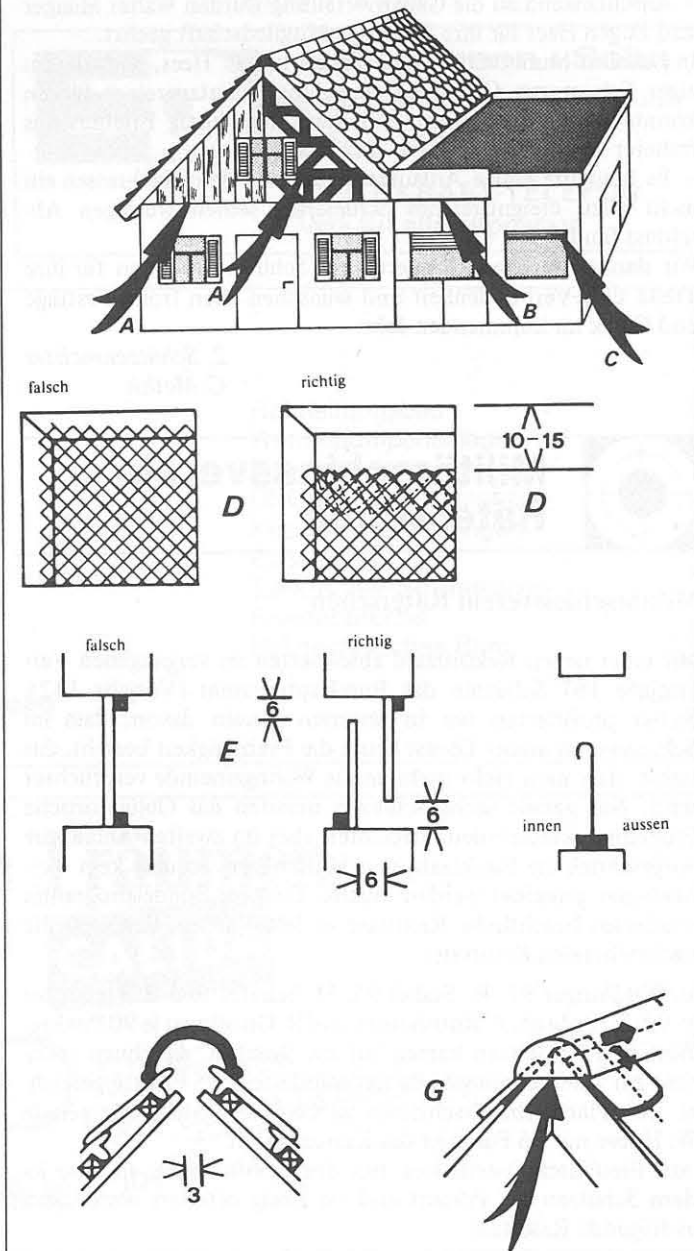
Die Vorschläge müssen an die örtlichen Gegebenheiten und an die Gestaltungsart angepasst werden.

Fledermäuse

Wie für die Mauersegler existiert auch für die stark bedrohten Fledermäuse eine Broschüre, die sich an Bauherren und Architekten wendet und Richtlinien für die Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren in und an Gebäuden enthält. Auch sie kann gratis bei der Naturschutzgruppe, Tel. 36 15 05, bezogen werden. Hier ebenfalls einige Details daraus.

Viele fledermaustaugliche Dachstöcke sind heute leider verschlossen. Aus Angst vor Tauben und Schneeverwehungen wurden beispielsweise die Fenster von Türmen und Dachstöcken vieler Kirchen verschlossen – und somit auch die Fledermäuse ausgesperrt. Optimal ist das totale Öffnen von einem Fenster pro Dachstock. Sind mehrere Fenster offen, kann unter Umständen unbeliebter Durchzug entstehen.

Lässt sich ein Fenster nicht ganz öffnen, so genügen Hilfsdurchgänge mit den oben aufgeführten Massen. Die vorgeschlagenen Massnahmen verhindern zudem ein Eindringen von Tauben (biegsames und wackeliges Gitter, enge Vertikalpassagen). Hilfsdurchgänge aus Holz und Lüftungsziegel müssen unbedingt sehr rauhe Oberflächen bieten, damit sich die Fledermäuse mit Daumen- und Fusskrallen gut festhalten können. (Masse in cm)



Frauenverein Elsau

Kerzenziehen – in Elsau schon fast Tradition

Für viele Frauen des Frauenvereins ist es Ehrensache, jedes Jahr im November einige Stunden im alten Sekundarschulhaus zu verbringen, um den vielen Kindern und Müttern beim Kerzenziehen zu helfen. Es ist eine Freude, wie gross und klein die Dochte in die Farbtöpfe tauchen und die Kerzen immer dicker werden. Jede selbstgezogene Kerze gibt es ja nur einmal, und nirgends kann das gleiche Exemplar gekauft werden. Geübte Kerzenzieher verziern ihre Meisterwerke ganz allein, und es ist wunderbar, was für schöne Kerzen es da zu sehen gibt. Rosen, Sommervögel, ja sogar Gesichter werden geformt und auf die Kerzen geklebt.

Die ganze Einrichtung, welche beim Kerzenziehen gebraucht wird, kann bei Pro Juventute gratis ausgeliehen werden. Das Verbrauchsmaterial wie Wachs, Farben, Dochte usw. wird ebenfalls von Pro Juventute zum Kauf angeboten, welche dann auch Richtpreise für die fertigen Kerzen aufstellt. Der Erlös vom Kerzenziehen muss dann einem "guten Zweck" zugeführt werden. Da der Frauenverein Elsau ja eine Ludothek betreibt, welche für die Benutzer gratis ist, kommt das Geld der Elsauer Kerzen in selbige Kasse.

Wer nun noch nicht weiss, wie man Kerzen selber macht, hat sicher nächstes Jahr wieder Gelegenheit, es einmal zu probieren. Es ist eine schöne und sehr beruhigende Tätigkeit. Das zeigt sich auch bei den Kindern. Ich habe in den paar Jahren, trotz des grossen Andrangs, eigentlich nie ein aggressives, ungeduldiges Kind gesehen. Ob es der Duft des heissen Kerzenwachses ausmacht, der einem schon im Hausgang entgegenströmt?

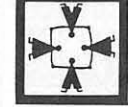
Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag – Samstag, jeweils von 07.30 – 08.30 Uhr. Telefon 36 22 97

KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.
Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen



Ludothek

Zuerst vielen Dank allen Elsauern, welche wieder so fleissig Kerzen gezogen haben. Mit dem Erlös vom Kerzenziehen gehen die Ludothekfrauen nun wieder frischfröhlich neue Spiele einkaufen. Vor den Sportferien stehen sie dann bereit, um ausprobiert zu werden.

Leider hat sich niemand gemeldet mit einer Anleitung für unseren "GROSSEN ZAUBERKÜNSTLER". Vielleicht liegt irgendwo so ein Zauberkasten unter dem Christbaum, und der Beschenkte leiht uns die Anleitung, um eine Kopie zu machen. Vor kurzem erhielt unsere Ludothek Besuch von einer Mutter aus Oberwinterthur, welche für ihr Kind ein Spiel ausleihen wollte. Leider mussten wir sie enttäuschen. Da wir keine Ausleihgebühr verlangen, können wir nur Spiele an Elsauer und Ricketwiler Kinder und Erwachsene abgeben.

Nun wünschen wir Frauen aus der Ludothek allen Elsauern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Spieljahr.

R. Rutishauser

Pro Infirmis

Möchten Sie aktiv mithelfen?

Gerade Familien mit einem Behinderten sind durch die Pflege und Betreuung vielfach derart belastet, dass sie kaum Zeit für Ruhe und Entspannung, geschweige denn andere Aktivitäten, finden. Gerade aber solche Familien brauchen solche Gelegenheiten ganz besonders. Um solchen Familien Hilfe zu bieten, wurden in den verschiedenen Regionen der Schweiz Entlastungsdienste eingerichtet, deren Helferinnen und Helfer stunden- oder halbtägweise Pflege und Betreuung eines Behinderten gegen eine bescheidene Entlohnung übernehmen. Oft kommen Familien mit einem Behinderten wegen ihrer Überlastung gar nicht auf die Idee, einen Entlastungsdienst anzugehen, oft bestehen aber auch Hemmungen diesbezüglich. Wenn Sie eine solche Familie kennen, könnten Sie ihr vielleicht den Vorschlag machen und so helfen, eine Barriere abzubauen.

Mütter-Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten

sucht in Elsau, Schottikerstrasse/Rietstrasse eine Frau mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen.

Sie sollte bereit sein, an einem Nachmittag pro Woche (Montag-, Mittwoch- oder Freitagnachmittag) während 2-2 1/2 Stunden einfache Bastelarbeiten anzufertigen oder Spaziergänge zu machen.

Wer bereit ist, auf diese Weise mitzuhelfen, melde sich am besten direkt beim nächsten Entlastungsdienst.

Pro-Infirmis-Beratungsstelle Winterthur: Frau A. Lerchmüller
8404 Winterthur
Tel. 052/27 20 93

Räbeliechtli-Umzug

Am Samstag, 10. November 1984, fand in Rümikon der vom Ortsverein organisierte, bereits zur Tradition gewordene "Räbeliechtli-Umzug" statt. Eine grosse Schar von Kindern mit ihren Eltern versammelte sich um 19.00 Uhr an der Chännerwisstrasse. Mit Basler-Trommeln, Fackeln und schön geschnittenen Räben begann der Abmarsch durch die Chännerwis-/Rümiker-/Heinrich Bosshardstrasse und endete anschliessend im Fabrikareal der Firma Jäggi. Dank der grosszügigen Unterstützung der Firmenleitung und der Familie R. Zürcher konnten wir dieses Jahr – die Kantine besteht leider nicht mehr – im Fabrikareal den wohlverdienten Imbiss einnehmen. Die beiden Räbeliechtli-Hauptmänner, Patrick Arnet und Simon Zürcher, erinnerten die Teilnehmer an wichtige Ereignisse der vergangenen Monate und durften für ihren Einsatz ein kleines Geschenk in Empfang nehmen.

Anschliessend fand die Wahl für zwei neue Räbeliechtli-Hauptmänner statt. Tanja Wagner und Claudia Käser stellten sich als neue "Hauptmänner" zur Verfügung. Die Ortsvereinsfahne wurde den beiden feierlich übergeben, nachdem die teilnehmenden Kinder die beiden Mädchen einstimmig als "Hauptmänner" gewählt hatten. Danach erhielt jedes anwesende Kind für seine Teilnahme am Räbeliechtli-Umzug einen kleinen Imbiss und Tee. Die Erwachsenen konnten sich gegen eine kleine Entschädigung ebenfalls am Imbiss beteiligen, was zur Freude der Organisatoren auch benützt wurde.

Den beiden Trommlern, Mario Mosca und Thomas Kessler, sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt. Persönlich freute es mich ausserordentlich, dass in der heutigen Zeit so viele Kinder an unserem Räbeliechtli-Umzug in Rümikon teilnehmen. Ich habe das Gefühl, dass dieser alte Brauch in Rümikon noch lange weitergeführt werden kann, waren doch die grossen und kleinen Teilnehmer über ihre gelungenen Werke begeistert. Wenn man die Räben näher begutachtete, musste man feststellen, dass in Rümikon viele versteckte Künstler vorhanden sind.

In der Hoffnung, dass uns auch im nächsten Jahr – provisorisch wurde das Datum auf Samstag, den 9.11.1985, festgesetzt – der Wettergott beistehen wird, danke ich allen kleinen und grossen Teilnehmern im Namen meiner Vorstandskollegen für das gezeigte Interesse.

Ruedi Hähni

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz
 im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen
 Telefon 052 361212

**Ausführung sämtlicher
 Maler- und Tapezierarbeiten**

**Workshop 84 des
 Löschzugvereins Elsau-Räterschen**

Die Feuerwehr ist eine der volkstümlichsten Institutionen auch in unserem Lande. Seit ein paar Jahren gibt es sogar "Schweizerische Feuerwehr-Jassmeisterschaften" unter der Leitung des renommierten Jassexperten Göpf Egg. 1983 zum Beispiel trafen sich 104 Feuerwehrleute aus der ganzen Schweiz in Bärswil bei Hindelbank zum Partner-Schieber. Wozu die Zürichsee-Zeitung unter anderem meldete:

"Nach dem Wettkampf begannen die Durstlöschungsübungen."

Und jetzt, sozusagen: FFFF! Nämlich: Feuer Frei – Fiel Fernügen! (FFFF gilt nicht für die Elsauer-Schüler, denn mit so vielen F's macht Ihr dem Lehrer keine Freude!)

Dass unsere Feuerwehrleute auch ausserhalb von Ernstfällen aktiv sind, wissen Sie wahrscheinlich schon lange.

Um dieser Aktivität und Kameradschaft vermehrt Glaubwürdigkeit zu schenken, unternahmen auch dieses Jahr ein paar vom harten Kern der ehemaligen und noch aktiven Feuerwehrmänner von Elsau-Räterschen eine sich lohnende Besichtigung und Wanderung.

Da sich diese Herren selbstverständlich auch in der Freizeit weiterbilden, war es für die Organisatoren klar, etwas Feuerwehrtaktik in die Wanderung einzubeziehen. Aus diesem Grunde war das Ziel unserer ersten Etappe das Feuerwehrmuseum Kreuzlingen.



Herr Weltin und das springende Feuer.

Unter der fachkundigen Leitung des ehemaligen Thurg. Kant. Instr. und Oberst in der Feuerwehr, Herrn Weltin, konnten wir unser Fachwissen wieder etwas auffrischen und erweitern. Das Verhalten von Benzindämpfen und div. Chemikalien wurde uns so wirklichkeitsnah vorgeführt, dass wir um die Gipsdecke des Museums bangten.

Das Innenleben eines Hydranten wurde uns anhand eines Schnittmodells vor Augen geführt, so dass jetzt alle anwesenden Besucher in Zukunft Hydrantenspezialisten sind. (Natürlich ohne Diplom der GVZ.) (Bild 2)



Bild 2

Es gäbe noch viel zu erzählen, was wir im Museum gesehen und erlebt hatten, so zum Beispiel die Zusammensetzung eines Spritzenkorps um Neunzehnhundert herum. Das Spritzenkorps umfasst:

1 Spritzenkommandanten mit Stellvertreter	2 Mann
1 Spritzenmeister	1 Mann
2 Unteroffiziere der Druckmannschaft	2 Mann
Druckmannschaft	64 Mann
1 Unteroffizier der Schlauchmannschaft	1 Mann
Schlauchträger	25 Mann
total	95 Mann

Was ich Ihnen, liebe ez-Leserinnen und Leser, aber nicht vorhalten möchte, sind Auszüge aus der Feuerwehrzeitung von 1913, in der die Jahresrechnung der Hilfskasse des Schw. Feuerwehrvereins aufgeführt ist.

Unter den Jahresbeiträgen der Sektionen fanden wir auch die Beiträge von Schottikon und Elsau. (Bild 3)

1999. Fischenthal	75. --
2000. Dorf	23. --
2008. Yberg-Seen	10. 50
2009. Rieden	20. --
2016. Oberwinterthur	62. 50
2021. Bubikon	75. --
2027. Niederweningen	25. --
2030. Rickenbach	24. --
2031. Schottikon	12. 50
2032. Ellikon a. d. Thur	10. --
2033. Wildberg	38. 25
2034. Wil b. Büllach	17. 50
2035. Schönenberg	51. 50
2036. Elsau	25. 75
2037. Aeugst	35. 75
2041. Stallikon	27. 50
2044. Weiach	32. --

Übertrag 8,193.50 92,104. --

Bild 3

Leider musste man sich von Feuerwehrkamerad Weltin wieder verabschieden, denn unsere 2. Etappe stand noch bevor. Nämlich die schöne Wanderung auf den Ottenberg, im mittleren Thurgau, mit der lohnenden Aussicht, sofern das Wetter auch mitspielt. Die Wanderung führte das muntere Schärlein nach der ersten Stärkung, vom Stelzenhof, wo man die letzten Skeptiker überzeugen musste, dass es ab hier wirklich zu Fuss weiter ginge (Bild 4), nach Dattenhieb am Südhang des Ottenberges Richtung Thurberg und Tobel. Durch Rebenhänge und heimelige Weinbauernsiedlungen in Tobel am Schloss vorbei, das zwischen zwei Schluchten auf einer Felsrippe über Weinfeldern steht. Was wir von der Feuerwehr nicht wussten, stellten wir auf dem Abstieg nach Weinfeldern fest, nämlich dass es auch Bienenfabriken gibt. Leider konnten wir nicht in Erfahrung bringen, welche Art von Bienen hier gefertigt werden. Auf dem Abstieg nach Weinfeldern mussten wir leider feststellen, dass auch die Ostschweiz nicht ganz unverfälschte Natur geblieben ist.



Bild 4



Bild 5

Fotos: PE

Mühe los fanden wir den Ausgangspunkt unserer Wanderung wieder. Dass der Kanton Thurgau sich im Osten an den Kanton Zürich anschliesst, erleichterte unsere Heimfahrt Richtung Elsau merklich. Sie fragen vielleicht, warum? Ich kann es Ihnen verraten, wir mussten nicht durch den Zoll. Durch kurzen Abstecher nach Bertschikon trafen wir mit andern Mitgliedern unseres Löschzugsvereins zusammen, die untertags anderweitig beschäftigt waren. Dieser Halt bot allen die Gelegenheit, nach einem Festschmaus, sich an Wein und Gesang zu erfreuen.

Im nachhinein könnte man unseren Ausflug unter das folgende Motto stellen: "Wenig Teilnehmer – grosser Plausch!"

Man muss nicht fragen, ob es schön war, die strahlenden Gesichter sagen es deutlich genug. (Bild 5)

Oder die Moral von der Geschichte: Das Mitmachen in unserem Löschzugverein kann sich wirklich nur lohnen! Wir alle, die an diesem Ausflug teilgenommen hatten, hoffen, dass das nächste Mal auch die daheimgebliebenen Feuerwehrkameraden des Löschzugsvereins mitkommen. Bis zum nächsten Mal, und das kommt bestimmt, wünsche ich allen ez-Lesern viele erholsame Wanderungen, und dies auch im Winter. Wandern ist kein organisches Fitness-Training. Sie können auch kaum davon abnehmen. Dies kann jeder Teilnehmer unserer Wanderung bestätigen. Aber Wandern entspannt, entkrampft und füllt Ihre Lungen wieder mit Sauerstoff.

Armin Schoch

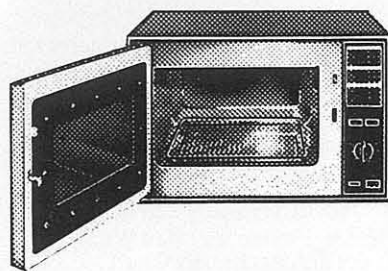
Gartenbau- u. Unterhalt



W. Schäpper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37

Miele Rascher auftauen oder erhitzen? Von Miele das hochwertige Mikrowellengerät.

In Minutenschnelle ist jedes Gericht zubereitet – Vitamine und Aromen bleiben voll erhalten.



Von uns die fundierte Beratung.

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Rätterschen-St. Gallerstr. Tel. 052/36 16 32

Jugend

Jugendtreff

Wie geht's weiter im Jugendtreff?

In letzter Zeit war im Jugendraum leider nicht mehr viel los. Ein Grund ist sicher, dass wir uns zurückziehen möchten, leider aber keine Nachfolger kennen. Es wäre aber unsagbar schade, wenn die ganze Sache versanden würde. All die, welche sich in irgend einer Form (aktiv oder passiv) für die Weiterführung des Jugend-Treffs interessieren, möchten wir am 15. Januar 1985 um 20.00 Uhr in den Jugendraum einladen. Dabei soll die Zukunft des Raums besprochen werden, vielleicht können wir dabei auch ein neues Team bilden, das die Sache weiterführen möchte.

Wer sich für die Jugendräume interessiert, soll doch vorher schon mal vorbeischaun. Sie sind immer mittwochs und freitags ab ca. 19.30 Uhr geöffnet. Die Räume sind recht gut eingerichtet, mit Tisch-Tennis-Tisch, Stereo-Anlage, Töggeli-Kasten, Kochherd etc.

Für Vorschläge und Wünsche, was man im Jugendraum noch alles machen könnte, haben wir jederzeit ein offenes Ohr; wir freuen uns darauf.

JUGEND-TREFF
fürs Team

Hermann Bichsel
Auwiesenstrasse 8
Tel. 36 19 65

Wölfler Elsau

Führerwechsel in der Meute Winkelried, Abt. Bubenberg

Vor eineinhalb Jahren übernahm ich in unserer Gemeinde als Leiterin die Meute "Winkelried", Abt. "Bubenberg". Diese bestand damals aus 6 Wölfler. Material war keines vorhanden, und eine "Wölfler-Kasse" existierte nicht.

Dank der grosszügigen Unterstützung unseres Frauenvereins konnten wir für unsere, damals noch kleine, Meute genügend Material kaufen. Auch der Kassabestand erhöhte sich auf über tausend Franken, indem wir zweimal am Rümiker-Flohmarkt einen Stand hatten.

Da mein Führungsstil vom Stufenleiter nicht mehr erwünscht war, wurde mir nahegelegt, die Meute, die unter meiner Leitung noch 22 Wölfler zählte, zu verlassen. Ich kann Ihnen versichern, dass mein Rücktritt, wie das in einem Rundschreiben mitgeteilt wurde, nicht freiwillig erfolgte. Trotz Schule war es für mich eine grosse Freude, mit den Wölfler zusammenzuarbeiten.

Ich habe die Absicht, nachdem ich von verschiedenen "Wölfler-Eltern" dazu ermuntert wurde, eine eigene Wölfler-Gruppe aufzubauen, deren Ziel es ist, später einer eigenen Abteilung in Elsau anzugehören. Der Vorteil einer solchen Abteilung wäre es, dass die Wölfler nicht mehr an Übungen und Veranstaltungen in Winterthur teilnehmen müssten. Somit besteht die Möglichkeit, dass die bereits wegen dem Führerwechsel ausgetretenen Wölfler wieder mitmachen könnten. Die neue Meute würde von folgenden Führern geleitet:

Gaby Hähni v/o Taiga (1967)
Susanne Hähni v/o Fiora (1969)
Robert Gehrig (1966)

Die bisherige Meute wird weitergeführt durch Adelheid Brüscheiler (1968), Patrick Arnet (1970) und Cornelia Panzenböck (1970).

Sollte Interesse für die neue Meute vorhanden sein, bitte ich Sie höflich, mir dies schriftlich oder telefonisch (Tel. 36 18 63) mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüssen
TAIGA



Maitlipfadi

TRUPP
HABSBURG

Mäld Di
doch no aa
fürs
Schlittelweekend
am 12./13. Jan. 85

S'NÖI HABSBURG LIED

Alli mitenand, singed fürenand
es Lied vo öisem Trupp.
Puma Pelikan, Panda Pinguin,
das isch de ganzi Habsburg.



Refr. Mer sind ide Pfadi
und händs ja so glatt
es gseht so us als blibed mer
no lang, chum sing.
Hey riss di uf!
Au dini Arbet zellt,
chum doch au zu euis.
Mer ziend doch all am
gliche Strick,
öises Zil isch denand z'verstah.

bi: Regula Bernhard, Pestalozzihaus, 8352 Rätterschen

Wär hätt en vorige Chaschte für öise Ruum?
Mälde bi: Evelyn Schulle (36 10 78). Vile Dank!

Mit eme Grüessli
vo de Spatz

Raider

Weiss öpper nid was mache?
Isch's Eui langwilig?

Dänn chömmed doch mal zu öis i d'Raider cho luege. Mir unternehmed vieli Sache und hättet no gern echli Zuewachs. Öis schriegt niemerd öppis vor, mir bestimmed alles gemeinsam. Alli ab Jahrgang 70 und älter chönd ja mal go schnuppere cho.

Dä nächst Hock isch am 9. Januar 1985 am siebni 19.00 im alte Jugendrum a dä Auwiesestrasse.

Also bis bald!

Monika Biedermann v/o Güx
und
Sabine Binder v/o Limosa

007 in Elsau

Entgegen allen Mutmassungen:

*Die Liegenschaft Sonne erfreut sich
immer noch ständiger Besucher!*

Beim Einrichten des Provisoriums für den Coop-Laden in der 'Sonne' haben Handwerker überaus brisante Dokumente gefunden, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

Von schläge.

Wir brauchen
mehr Männer!

Ja oder Nei.
Louis hat die

Numer 001.

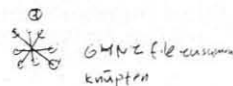
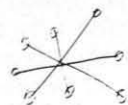
Urs hat die
Numer 002.

Röbi hat die
Numer 003.

Niklas hat die
Numer 004.

Niklas

FIXEL



Bussen

man nehme kunstweise Steine
baut sie Loch in Loch man darf
nicht schauen durch.

WURFTECHNIK

in der mitte halten
in die gegnerischen
Rinne schiessen

Wir müssen
mindestens acht
Männer sein.

Die Alarmstufen.

Alarmstufe.

1. Bedeutet jemand
sei in die Sonne ein-
gebracht.

2. Bedeutet jemand
hat uns gesehen
dann sofort raus.

3. Bedeutet wir werden
angegriffen.

Die Pause dauer
höchstens 10 Minuten.
Pro Monat mindestens

1 Franken in die
Kasse legen.
Tel.

Vom Louis 361693

Vom Urs 362285

Vom Röbi 290280

Vom Niklas 362210

Wie Sachverständige festgestellt haben, handelt es sich dabei um Einsatzpläne und ausgeklügelte Bauanleitungen für Verteidigungswaffen einer Schutztruppe zur Verteidigung der "Sonne". Auch eine Studie über eine allfällige Bestandserweiterung der Mannschaft wurde gefunden.

Leider ist uns nicht bekannt, ob der Ernstfall schon einmal eingetreten ist und sich dabei die Waffen und Einsatzpläne bewahrt haben. Diesbezügliche Mitteilungen nehmen wir gerne entgegen, wobei selbstverständlich keine Namen weitergegeben werden.

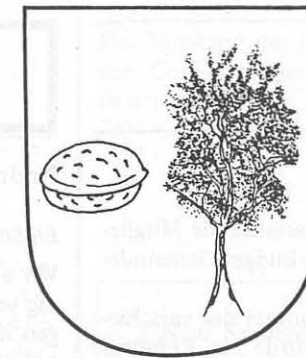
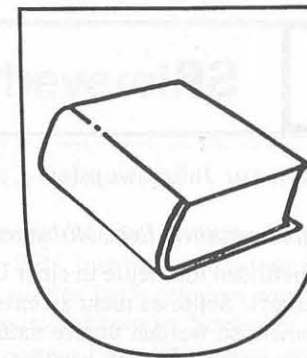
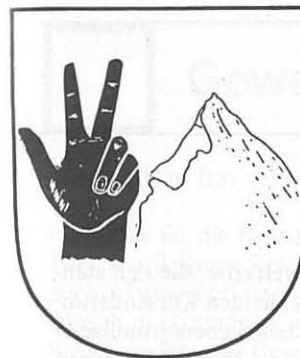
Alle fremden Eindringlinge seien gewarnt:

Der Eintritt in die "Sonne" ist für Unberechtigte
mit handfesten Konsequenzen verbunden!



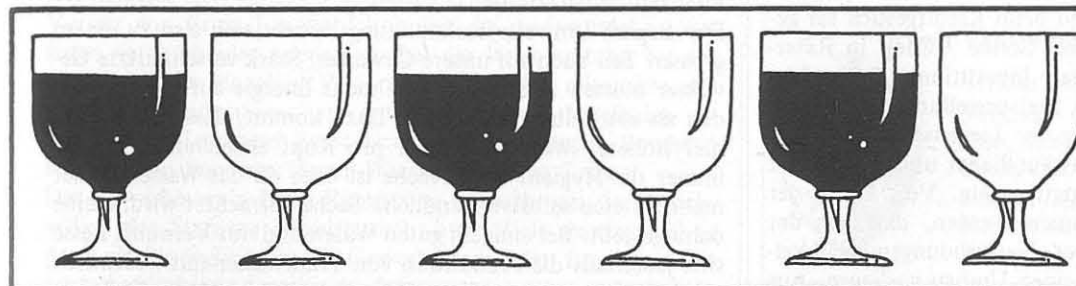
KNOPFLOCH

zusammengestellt von Markus Kleeb

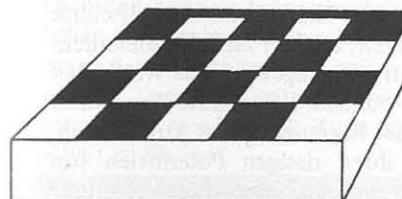


WAPPENRÄTSEL

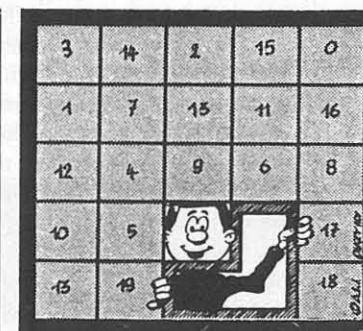
Alle drei Wappen sind erfunden und stellen jeweils den Namen einer Ortschaft im Kanton Zürich dar. Bei genauem Betrachten dürfte euch das Erraten nicht allzuschwer fallen. Die Summe aller drei Postleitzahlen ergibt 24'938. Und nun "gut Knobeln!"



Du darfst nur
eines der
6 Gläser bewegen,
um links 3 volle
und rechts 3 leere
zu erhalten!

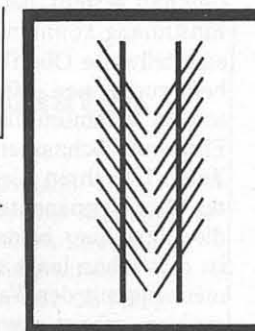


Welche Schweizer Münze
kannst du auf dieses
Schachbrett legen, ohne dass
sie über den Rand hinausragt?



EINRAHMEN
Mit dem Winkel des jungen Mannes lassen sich drei Zahlen so einrahmen, daß die Summe darin 18 ergibt. Welche drei Zahlen rahmt ihr ein?

Natürlich liegen die dicken Linien oben näher beieinander als unten. Ihnen ist überall gleich gross. Nein! Der Abstand zwischen



Schon wieder ein Problem

Rudi Ratlos hat in seinem Obstsack Birnen, Apfel und Orangen. Er will sie alle verkaufen. Wieviele Früchte muss er mindestens aus dem Sack herausnehmen, um von einer Sorte zwei Stück zu bekommen?

Lösungen der letzten Zeitung:

Rechenexperten

1	15	14	4
12	6	7	9
8	10	11	5
13	3	2	16

15	10	3	6
4	5	16	9
14	11	2	7
1	8	13	12

16	3	2	13
5	10	11	8
9	6	7	12
4	15	14	1

Lösung Kurzkrimi

Es war Miss Hope selber. Sie hatte sich verraten, weil sie sagte: «Einer hatte einen Sprachfehler.»

Vorher aber sagte sie: «... bekam ich einen Schlag auf den Kopf.» Woher wusste sie, dass einer einen Sprachfehler hatte?

Igel

- Gefahr
 - Jaguar
 - Pastor
 - Kanone
- Lösungswort: Auto

Erfinder

- Telefon - Bell
Radio - Marconi
Fotoapparat - Niepce

Parteien

SVP

Schweiz. Volkspartei Elsau

An der gut besuchten Parteiversammlung berieten die Mitglieder der SVP die Geschäfte der kommenden Budget-Gemeindeversammlung vom 18. Dezember.

Ohne grosse Diskussionen passierten die Budgets der verschiedenen Gemeindegüter. Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, dass trotz dem Oberstufenschulhausbau der Gesamtsteuerfuss nicht nur gehalten, sondern sogar noch ein wenig gesenkt werden konnte. Das Einführen der mittelfristigen Finanzplanung scheint sich bereits positiv bemerkbar zu machen. Eine angeregte Diskussion entstand beim Kreditgesuch für gemeinsame Anlagen der Liegenschaft Sonne / Coop in Räterschen. Einige Votanten fanden diese Investitionen für problematisch, solange keine konkreten Zielvorstellungen und kein genaues Konzept für die Nutzung der Liegenschaft vorliege. Dieses Konzept müsste vorerst in räumlicher und finanzieller Hinsicht fest und genau umschrieben sein. Von seiten der Behördevertreter konnte vernommen werden, dass aus der Planungsarbeit Vorstellungen über Verwendungsmöglichkeiten sowie Kostenschätzungen für einen Umbau vorliegen. Aus dieser Kontroverse wurde Antrag auf Stimmfreigabe zu diesem Geschäft gestellt, der mehrheitlich angenommen wurde.

Einstimmig konnten die SVP-Mitglieder dem Kreditgesuch für eine teilweise Oberflächenteerung der Strasse Elsau - Schnasberg zustimmen. Man war sich einig, dass der Ausbau ein absolutes Minimum darstellt, dass aber die Bewohner von Oberelsau und Schnasberg endlich ein Anrecht darauf haben, eine Zufahrt zu ihren Liegenschaften zu besitzen, die auch im Winter ohne permanente Unfallgefahr benützt werden könne. Für die Einwohner beinahe des ganzen übrigen Gemeindegebietes ist dies schon lange eine Selbstverständlichkeit. Da im Zusammenhang mit der Waldzusammenlegung ca. 20 km neue Naturstrassen gebaut werden, sind die SVP-Mitglieder zusammen mit den Einwohnern der betroffenen Gebiete überzeugt, dass zum Nutzen der Verkehrssicherheit, insbesondere auch für die Schüler, gut und gern 700 Meter Naturstrasse "geopfert" werden können.

Die übrigen vorliegenden Kreditgesuche sowie die Bauabrechnung über die Renovierung des Gemeindehauses wurden nach kurzen Behandlungen gutgeheissen.

SP

Gedanken zur Jahreswende:

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Wir alle befinden uns heute in einer Umweltkrise, die sich ständig verschärft. Sollte es nicht zu entscheidenden Kursänderungen kommen, so werden unsere natürlichen Lebensgrundlagen teilweise unwiederbringlich zerstört. Dies ist beim Waldsterben bereits massiv festzustellen. Dazu gehören aber auch die Vergiftung von Böden und Nahrungsmitteln, die Verunreinigung von Meeren und Gewässern sowie die Ausrottung von zahlreichen Pflanzen- und Tierarten.

Der Begriff Umweltverschmutzung bezieht sich also zu einem grossen Teil auch auf unsere Gewässer. Stark verschmutzte Gewässer müssen zudem mit weit mehr Energie aufbereitet werden als ein sauberer Bergbach. Dazu kommt, dass sich ein immer höherer Wasserverbrauch pro Kopf abzeichnet. Ob hier immer die Hygiene die Ursache ist oder ob das Wasser immer mehr als eine selbstverständliche Sache betrachtet wird, bleibe dahingestellt. Bei einigem guten Willen und mit Vernunft liesse sich jedenfalls die Produktion von Trinkwasser mit wesentlich weniger Energie herstellen. Und dies wäre noch zugleich ein Beitrag an das Energiesparen.

Wäre es nicht auch sinnvoller, unsere Kräfte beim Umweltschutz und im Energiesektor einzusetzen, als Jahr für Jahr Milliardenbeträge für die Rüstungsindustrie auszugeben? Das Wettrüsten auf unserem Planeten nimmt ohnehin kein Ende. Was nützen die Abrüstungsgespräche mit der Begrenzung von Atomwaffen, wenn die Grossmächte mit ihren riesigen Potentialen von Atomsprenköpfen unsere Erde x-mal vernichten könnten? Haben wir noch nicht genug von den täglichen Schlagzeilen über Kriegsschauplätze in aller Welt, währenddessen zu viele Menschen an Hunger leiden?

Wir Sozialdemokraten wollen eine Wirtschaft, die eine sinnvolle Arbeit und ein gerechtes Einkommen sicherstellt, eine Wirtschaft, die zur Erhaltung unserer natürlichen Umwelt beiträgt und in der Entscheide demokratisch abgestützt sein müssen!

Die SP Räterschen wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

SP Räterschen
Tel. 36 13 42

BRUGG SCHREINEREI

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

AMANN ELGG

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G

Gewerbe

Gewerbeverein

Auch Elsau hat seinen Gewerbeverein

chg. Was für die benachbarten Gemeinden Wiesendangen und Elgg seit längerer Zeit als feste Institution existierte, ist nun auch in unserer Gemeinde aus der Taufe gehoben worden. Anlässlich der Gründungsversammlung vom 16. November 1984 im Schäfli wurde der Gewerbeverein Elsau-Räterschen gegründet, wobei ein Drittel aller eingeladenen Gewerbetreibenden spontan ihren Beitritt erklärte. Dieses grosse Interesse an einer solchen Vereinigung verdeutlichte klar, dass bei vielen Gewerblern ein seit längerer Zeit gehegtes Bedürfnis erfüllt wurde. Unter dem Vorsitz von Ernst Langhard konnten die umfangreichen Statuten verabschiedet werden, wobei die Versammlung bei der Gestaltung der einzelnen Paragraphen tatkräftig mitwirkte. Als erste Vorstandsmannschaft wurden folgende Mitglieder gewählt: Ernst Langhard, Ernst Bärtschi, Martin Lauper, Reinhard Rüegg, Peter Sommer, Martin Wagner, Christian Gross.

Der Gewerbeverein Elsau-Räterschen hat sich, wie der Zweckartikel der Statuten beweist, recht hohe Ziele gesetzt, will er doch als Bindeglied für alle Gewerbetreibenden fungieren, um wirtschaftliche und politische Interessen gemeinsam wahrnehmen zu können. Als ebenso wichtig erachtet man die Aufgabe, Orientierungen und Aussprachen über Fragen des wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Bereichs des Gewerbes zu organisieren. Im weiteren sollen Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Kontakte zwischen den Gewerbetreibenden intensiviert werden, um Zusammengehörigkeit und Kameradschaft zu fördern.



Foto: RW

Der neue Vorstand hat denn seine Tätigkeit auch bereits aufgenommen und anlässlich einer ersten Vorstandssitzung versucht, die verschiedenen Tätigkeitsbereiche etwas abzugrenzen. Aus der Vielzahl von Ideen und Projekten mussten erste Prioritäten gesetzt werden, ganz allgemein bestand aber die einhellige Meinung, echte Aktivität entwickeln zu wollen, um den Mitgliedern auch wirklich etwas bieten zu können. So darf man bestimmt gespannt sein, wie das Jahresprogramm 1985 schliesslich aussehen wird. Als erster, wichtiger Anlass ist im Frühling eine Generalversammlung geplant, an welcher kraft der Statuten neue Mitglieder aufgenommen werden können. Allfällige Interessenten wollen sich bitte melden bei:

Martin Wagner, Untere Schärerstrasse 17, 8352 Räterschen,
Tel. 052 / 36 21 55.

Der Vorstand des Gewerbevereins würde sich natürlich freuen, der Generalversammlung weitere Aufnahmegesuche präsentieren zu können, damit seine Tätigkeit durch eine stattliche Zahl von Mitgliedern gestützt werden kann.

2 Rad Fachgeschäft
Elsauerstrasse 16
8352 Räterschen
Tel. 052/36 22 77

Hofmann Sport

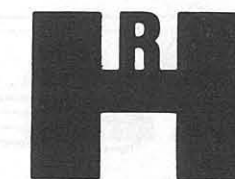


Renn-Velo-Verkauf ist Vertrauenssache

Seriöse Beratung dank eigener Erfahrung
Verkaufs- und Reparatur-Service von
Cilo, Allegro und Hofmann-Sport, Sachs,
Puch, Ciao usw.

Damen-/Herrenvelos, 3/5 Gänge ab 335.-
Rennvelos ab 498.- Mofas ab 995.-
Tricots ab 29.50 Collés ab 18.50

Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann
Bauschreiner-Montagen
Chännerwis-Strasse 3
8352 Räterschen
Telefon 052 36 16 62

Der Fachmann
für alle Holzmontagen

mäschli

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00

VERKAUF, SERVICE,
REPARATUREN



MERCEDES BENZ



FORD



Öffnungszeiten während den Festtagen
von den Restaurants in Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Dickbuch, Ricketwil

	Dezember 1984									Januar 1985		
	24. MO	25. DI	26. MI	27. DO	28. FR	29. SA	30. SO	31. MO	1. DI	2. MI	3. DO	
Rest. Frohsinn Tel. 36 11 22	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Rest. Sternen Tel. 36 19 13	ab 14.00	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Rest. Bahnhof Tel. 36 11 23	ab 18.00	■	■	■	■	■	■	ab 18.00	■	■	■	
Landgasthof z. weissen Schaf Tel. 36 11 68	ab 18.00	■	■	ab 15.00	■	■	■	ab 18.00	■	■	ab 15.00	
Rest. Blume Tel. 36 21 77	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Rest. Bännebrett Tel. 36 10 28	ab 17.00	■	■	■	■	■	■	ab 16.00	ab 14.00	■	■	
Rest. Landhaus Tel. 29 51 69	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Rest. Linde Tel. 36 11 75	ab 19.00	■	■	■	■	■	■	ab 19.00	■	■	■	

■ = geschlossen
□ = offen

Wir wünschen Ihnen frohes Festtage und danken Ihnen für Ihren Besuch!

ECHO-Motorkettensägen

ECHO
die bärenstarken Leichtgewicht-Sägen
bieten mehr für weniger Geld!

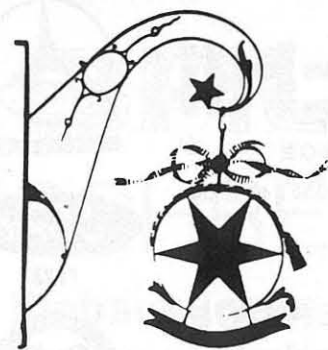
AKTION



ECHO-CS 280E/EG
mit 28ccm (1,6PS) inkl. Schwert und Kette
Schwertlänge 25 cm 30 cm
Listenpreis Fr. 385.- Fr. 440.-
Aktionspreis Fr. 380.- Fr. 395.-

ECHO-CS 400EVL
mit 40ccm (2,7 PS) inkl. Schwert und Kette
Listenpreis Fr. 885.- (40 cm Schwert)
Aktionspreis Fr. 800.- (40 cm Schwert)

Georg Hanselmann AG
El.technische-Unternehmung
Elsauerstr. 7
8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052/36 12 17



Hotel Restaurant Sternen

Saal für 80 Personen für Hochzeits- und Vereinsanlässe
Dachstube für Familienfeste mit 50 Sitzplätzen
Restaurant mit 80 Sitzplätzen
Gästezimmer mit Duschen und WC

Verlangen Sie unsere Menüvorschläge

Gerant: Rolf Beugger

Kein Ruhetag

Tel. 052/36 19 13

Gärtnerei Ott, Rümikon Eröffnung eines Ausstellungsraumes

rw Seit dem 8. November ist unsere Gemeinde um eine Attraktion reicher. Im Keller des neuen Wohnhauses ist eine ständige Verkaufsausstellung eingerichtet. Schon früh erlernte Annagret Ott sämtliche Richtungen des Blumenbindens. Die grösste Freude empfand sie immer beim Gestalten mit getrockneten Blumen, Gräsern und Früchten. In der Vielfalt der Natur und den unbeschränkten Möglichkeiten dieser Materialien sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Mit viel Geschick entstehen aus losen Haufen durrer Gräser und getrockneter Blumen dekorative Sträusschen, Kränze oder Gestecke. Dazu verwendet Frau Ott, der künstlerische Begabung nicht abgesprochen werden kann, auch weitere natürliche Materialien, wie Tontöpfchen, Steingutgefässe, Wachsbilder, Kerzen, Bastkörbchen, Äste und Wurzelteile.

Auf Wunsch werden die eigenen Ideen verwirklicht. Vor den Augen des Kunden wird sein alter Steinguttopf oder die Kornschütte des Grossvaters mit Strohblumen und Kornsträusschen geschmückt.

Ein Besuch lohnt sich immer, darf doch die Ausstellung auch ohne Kaufzwang bewundert werden. Sicher würde aber ein Trockenblumen-Arrangement etwas Farbe in den grauen Winter bringen.





**Robert Ott
Gartenbau
Gärtnerei**

Rümikon
8352 Räterschen
Tel. 052-36 16 80

**Trockenblumen-
Arrangements**
im speziellen
Ausstellungsraum

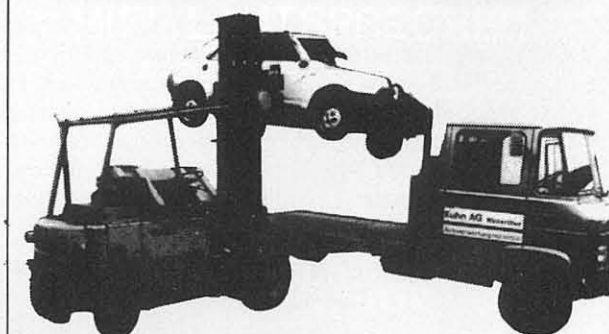
Aus unserer Gärtnerei:
Weihnachts-Arrangements
Trauerbinderei
Grabschmuck

Öffnungszeiten:
8.00-12.00, 13.30-18.00
(vom 27. Dez. bis 15. März:
8.00-12.00, 16.00-18.00)
Samstag Mittag geschlossen



Fotos: RW

Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teilen
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteilen

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21

Büro-Lade Eröffnung
25.-27. Okt.
ab 13³⁰

Eröffnungs-
rabatt
10%

Wettschreiben...
Wer tippt am schnellsten?
Wettbewerb tolle Preise
11. Preis: Schreibmaschine

meine
Öffnungszeiten:
Haupt: 08.30-11.30
13.30-17.30
Halbtag: Samstag-
nachmittags
geschloss.

Die Papeterie
im Dorf ist
offen
Büroartikel.
Papeterie.
Spielzeug.
Bilderbücher.
Geschenke.
Büromaschinen
eigene Werkstatt
Service X
Service-
abonnements

Auf Ihren Besuch
freut sich
Familie Lauper
Rümikon

Medic-Büromaschinen AG
Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, 01/86015 25
Rümikerstrasse, 8352 Rümikon, 36 15 11

Die Papeterie im Dorf

rw Am Anfang stand die Medic-Büromaschinen AG in Bülach. Der Gründer, Hr. Meier, übergab die Firma aus zeitlichen Gründen schrittweise Herrn Lauper. Mit dem Haus an der Rümikerstrasse kam auch der Wunsch nach einem Laden auf. In einem kleinen Raum nahm das den Anfang, was sich heute als Papeterie entpuppt.

Am Morgen des 25. Oktobers waren alle beteiligten Handwerker zur Eröffnung geladen. Mit einem Apéro und einem nicht ganz einfachen Wettbewerb waren alle eingeladen, sich im neuen Laden umzusehen. Was da das Auge erblickte, übertraf schlicht die Erwartungen. Büroartikel, Bilderbücher, Schreibutensilien, Spielzeug, nette Nippsachen, neue Geschenkideen, Schreibmaschinen, Computer... einfach alles, was so in einen "Büro-Lade" gehört.



Weiter kann alles, was in dem grossen, über 3'000 Artikel umfassenden Katalog zu finden ist, bestellt werden.

Gönnen Sie sich das Vergnügen, einmal im "Büro-Lade" zu schnuppern. Ganz sicher befinden sich unter den ausgestellten Sachen einige Dinge, die sich als Geschenk für die immer näher rückende Weihnacht eignen. Für jedes auch noch so kleine Portemonnaie werden Sachen angeboten.

Öffnungszeiten: Montag-Samstag 08.30-11.30
Dienstag, Donnerstag, Freitag 13.30-17.30

Wettbewerb:

Die Verlosung der 150 richtigen Teilnehmerkarten wurde in der Gemeindekanzlei vorgenommen.

- Preis Schreibmaschine, Wert Fr. 795.-
Astrid Weniger
- Preis Rechner, Wert Fr. 50.-
Adrian Studer
- Preis Papeterie und Schreiber, Wert Fr. 50.-
Frau Ursula Hofmann
- Preis 2 Briefmarkenalben, Wert Fr. 40.-
Markus Rutishauser
- Preis 1 Album, Wert Fr. 30.-
Corina Peter
- Preis je ein Kugelschreiber, Wert je Fr. 20.-
Frau H. Rüegg, Rümikon
Nicole Ott, Rümikon
Herr Jürg Bretscher, Winterthur
Frau Christina Bantle, Elsau
Frau M. Hüsey, Winterthur

Gewinnerin des Wettschreibens wurde mit 372 Anschlägen pro Minute Fräulein Wagner von der Sparkasse Elsau.

Allen Gewinnern herzliche Gratulation!

Fotos: RW



FOTO EUSCHEN

Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Reportagen
Kameras
Fotoreisen

Frühlingsferien
auf der Insel
Gozo bei Malta

Passfotos
Einrahmungen

Foto
Video
Portraits

vom 10.-21. April 1985. 11 Tage, Flug, Transfer, Fähre, gutes Hotel mit Halbpension (alle Zimmer Bad/WC), diverse Ausflüge und Exkursionen etc. kompl. alles inbegriffen Fr. 1550.-

Fernab vom Massentourismus, unter der warmen Frühlingssonne, werde ich Ihnen die schönsten und interessantesten Orte dieser wundervollen Insel zeigen und Sie beraten, wie Sie diese am besten fotografieren könnten.

Weitere Informationen und Illustrationen bei mir im Geschäft.

Mit Roland Euschen auf Fotoreise

Idee:

Während angenehmen und schönen Ferien lernen, wie man perfekte Ferienfotos macht!

Bedingt durch die speziellen Lichtverhältnisse in südlichen Ländern erzielen viele Leute unbefriedigende Ferienbilder. Man denke z.B. an perfekt fotografierte Sonnenuntergänge, Menschen bei der Arbeit, Gegenlicht- und Nachtaufnahmen, etc.

Ziel:

Die Teilnehmer sind in der Lage, perfekte Fotos von zukünftigen Reisen und Ferien gestalten zu können.

Durchführung:

Täglich werden auf Gozo Exkursionen mit einem Minibus zu den schönsten Winkeln dieser Insel unternommen.

Diese Reisen sind auch für weniger fotografierfreudige Teilnehmer geeignet, lernt man doch nebst dem Fotografieren unter kundiger Leitung Land und Leute hautnah kennen.

Diese Insel ist vom Massentourismus noch nicht heimgesucht worden, und es ist daher für alle Teilnehmer ein Erlebnis besonderer Art, diesen Flecken Erde in einer kleinen Gruppe zu erforschen.

Eine Tonbildschau über Gozo kann bei Foto Euschen an der Bahnhofstrasse in Elgg jederzeit angesehen werden.

Anmeldungen zur nächsten Reise vom 10. - 21. April 1985 nimmt Herr Euschen gerne entgegen.

Fotoferien auf Gozo

(HH) 15 Elgger (mit einigen Auswärtigen) verbrachten in Marsalforn auf der Insel Gozo eine unbeschwertere, herrliche Ferienwoche unter südlicher Sonne. Offizieller Zweck des Aufenthaltes: Weiterbildung in fototechnischen Belangen un-

ter Leitung von R. Euschen. Wer weiss schon, zu was seine moderne Fotokamera alles fähig ist; mit und ohne Stativ, im Tele- und Macrobereich, bei Gegenlicht und Dämmerung. Die Kunst des Fotografierens ist bekanntlich auch die richtige Motivauswahl. Hier war Euschen in seinem Element, kennt er doch die Insel durch mehrfache Aufenthalte in all ihren Reizen. Motorisiert führte er uns von Standort zu Standort, einer schöner als der andere.

Gozo gehört politisch zu Malta und ist von der Hauptinsel durch eine sechs Kilometer breite Meerenge getrennt. 100 Kilometer südlich Sizilien gelegen, noch südlicher als Tunis, ist der November eine ideale Reisezeit. Wir genossen eine Woche warmer Sonne unter blauem Himmel, sogar im Meer liess es sich noch erfrischen bei angenehmen 23 Grad Celsius. Reizvoll auch die Atmosphäre im kleinen Fischerdorf Marsalforn; der geschäftige Fischerhafen direkt zu Füssen unseres komfortablen Hotels "Calypso". Wir genossen auch die Gastfreundschaft der überaus sympathischen Bevölkerung (unter anderem Einladung zu einem einfachen Nachtessen). Unvergesslich die Fahrt um die Insel Comino (zwischen Malta und Gozo) auf einem bedrohlich schwankenden Fischkutter. Doch die Elgger erwiesen sich als seetüchtig! Anschliessend Baden in der blauen Lagune in kristallklarem Wasser.

Wie gelangt man nach Gozo? Mit der Air Malta in zwei Stunden von Kloten nach Valletta, der Hauptstadt Malts. Dann abwechselnd mit Bus und Schiff nach Mgarr, dem einzigen Hafen Gozos. Von dort wiederum mit Bus in einer Viertelstunde nach Marsalforn, an der Nordküste Gozos gelegen. Dass der Aufenthalt so gut gelang, ist wohl weitgehend das Verdienst von R. Euschen; er war nicht nur ein technisch versierter Fotoberater, sondern auch ein umsichtiger und in allen Belangen vorbildlicher Reiseleiter.

(Elgger Zeitung, 27. November 1984)

Video-Fernseh-Hi-Fi

Cabasse

HIFI LAUTSPRECHER

für alle die
Qualität erkennen

W. Dietiker, Gotthelfstr. 8 Elsau

beim Hi-Fi-Spezialist..

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

Zehnder AG
Elementbau, Winterthur

Bruggmann AG
Schreinerei, Elgg

Fritz Hofer
Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen

Hans Klausner
Zentralheizungen, Rätterschen

Beat Hasler
Rest. Sternen, Rätterschen

Peter Sommer
San. Anlagen, Rätterschen

A. Pasini
Antikschreinerei, Rätterschen

Gebrüder Elsener
Citroën-Garage, Rätterschen

Paul Nüssli
Datsun-Garage, Schottikon

Sepp Brüniger
Automobile, Winterthur

Armand Weidmann
El. Installationen, Rätterschen



Rosa Keller
Damen+Herren Coiffeur-Salon, Wiesendangen

Erwin Buchenhorner
Valslerwasser-Depositeur, Rätterschen

Esther Schmid
Rest. Frohsinn, Elsau

Reinhard Meyer
Autospritzwerk, Ohringen

Reinhard Rüegg
Malergeschäft, Rümikon

Georg Hanselmann
Elektrogeschäft, Elsau

Heinz Sommer
Gemüsebau, Schnasberg

Gebrüder Mächler
Gartenbau, Winterthur

Hofmann AG
Schreinerei, Rümikon

Nägeli-Norm AG
Beton-Elemente, Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung, Winterthur

Die Supportervereinigung wünscht den Gewerberingmitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

 **R. MEYER**
Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Sponsor: A Junioren
FC Rätterschen

Couvertaktion

1000 Couvert C 6/5 mit Fenster

ohne Druck Fr. 42.-

mit Druck Fr. 97.-

solange Vorrat



Neueröffnung 3. Welt – Umweltschutz

Am nächsten Mittwoch, den 19. Dezember 1984, eröffnen wir eine Verkaufsstelle für 3. Weltprodukte und Umweltschutzartikel.

Sie finden bei uns:

Honig aus Mexiko
Kaffee aus Nicaragua
Tee aus Tansania und Sri Lanka
Jutetaschen (bedruckt + unbedruckt) aus Bangladesch
Umweltschutzpapier und Schnüre (inländische Abfallverwertung)

Gleichzeitig wird die Aktion "Gemeinsamer Suppentopf" gestartet. Vielleicht haben Sie Interesse an einer nahrhaften Mittwoch-Suppe. Sie können Zeit und Strom sparen, und wir finanzieren mit dem erhaltenen Geld einen Grundstock an 3. Welt- und Umweltschutzartikeln.

Öffnungszeiten

jeden Mittwoch von 9 – 12 h, 17 – 19 h
(während der Schulferien geschlossen)

Carl Spittelerstrasse 10 (Kellermüller)

Die Suppe kann am Mittwochmorgen von halb 8 h bis halb 9 h bestellt werden. Tel. 36 15 05.

Von 11 h an ist sie abholbereit. Bitte Gefäss mitbringen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

S. Harsch
E. Kellermüller



und ausserdem ...



Staubsauger gedanken

Was mich bewegt ...

Bei manchen Hausarbeiten kann ich wunderbar nachdenken. Sie auch? Mir z.B. kommen die meisten Gedanken beim Staubsaugen. Nämlich, wenn mich das "Lied" des elektrischen Haushaltgerätes von der Umwelt isoliert – ich höre dann kein Telefon klingeln, keine Türglocke läuten, kein vorbeifahrender Zug lenkt mich ab und keine zuschlagende Autotüre macht mich neugierig – und die Bürste langsam ihre staubfressenden Bahnen über den Teppich zieht, dann ist es so weit. Ich denke nach über "Gott und die Welt", wie man so schön sagt, und über Näherliegendes, z.B. unsere Gemeinde, wie sie "lebt, lebt, liebt und lacht".

Ein immer-noch-Thema meiner Staubsaugergedanken, es ist schon mehr ein Staubsaugertraum, ist die "Sonne". Ein Jammer, wenn Sie mich fragen, dass es nun nichts wird mit einem Restaurant oder Café. Unter uns gesagt, ist da nicht etwas schief gelaufen bei der Abstimmung? Eben, man kann doch nicht ein Restaurant ablehnen und im gleichen Atemzug ein Café verlangen. Sicher, auch ich war nicht für das "Monster"-Restaurant, welches der Gemeinderat als "Studie" beigebracht hatte. Bei der Abstimmung aber, ging es doch ums Prinzip: "Begegnungsstätte ja oder nein", ob der Name nun Restaurant oder Café sei. Also, Schwamm drüber! Durchs Buschtelefon vernahm man etwas später, dass ein Projekt "Café" vom wohlwollenden Gemeinderat untersucht werde, und da klingelte es bei mir. Wenn das ankommt, dann melde ich mich ... mein Traum begann:

Schon bei der Einrichtung könnte man den Innenarchitekten sparen. Nach dem Motto "Elsauer entrümpelt Eure Winden", würde man sicher genügend Tische und Stühle zusammenbringen. Form und Grösse spielen keine grosse Rolle. Abgelugt und einheitlich gemacht durch Tischtücher und Stuhl-kissen. Selbstverständlich selbstgenäht aus einem hübschen Positiv-negativ-Stoff, ebenfals die Vorhänge für die Fenster. Als Beleuchtungskörper Japanballons? Da bin ich mir noch nicht sicher. Aber an den Wänden Kunstkarten, gerahmt und zu Themengruppen geordnet. Blumen auf den Tischen stören meistens, dann lieber Kerzen, von wegen Stimmung und Rauch. Irgendwo gut sichtbar ein frischer Strauss. Grüngewächse? Vielleicht in den Fenstern? Nun, das kann man immer noch entscheiden. Geschirr würde ich schlichtes weisses Porzellan vorschlagen, nichts Teures. Und dann verschiedene günstige Glaswaren für Salate und Coupes und spezielle Kaffees, für Wein und Bier. Doch, doch Alkohol gäbe es auch bei mir, so zwei Sorten Bier, denke ich, und zwei, drei Weine ... zu meinen Pfännengerichten, ausgezeichnet! Damit wären wir schon beim Essen. Also, es gäbe nur kleine Gerichte, keine mehrgängigen Menus. Alles serviert im Pfännli, z.B. "Leberli nach Tirolerart" oder "Piccata auf Spaghetti" oder "Appenzeller Käseschnitte" – der Phantasie wären keine Grenzen gesetzt. Und frische Salate gäbe es, gemischt und serviert in grosser Coupeschale. Belegte Brötli ohne "Glanz" und immer frisch zubereitet. Ja, und Kuchen: gedeckte Apfeltorte mit und ohne Rahm, Früchtetorten mit Meringuehaube, Butterkuchen, Streusselkuchen, Cakes usw. usw. Zum Kaffee serviere ich drei, vier Guetzlis – selbstgebacken natürlich, meine Leidenschaft – so für den "Gluscht", aber der Kaffee kostet dann Fr. 2.-!

Falls Sie überschüssiges Obst oder Gemüse im Garten haben, wäre ich Abnehmerin, zu einem günstigen Tarif, selbstredend.

Ideen für das Äussere meiner Speisekarte habe ich auch schon. Da müsste ich mich noch mit unserer Dorfdruckerei in Verbindung setzen. Wir haben ja Zeit, viel Zeit. Zum Kalkulieren der Speisen und Getränke (denn teuer darf es nicht sein), zum Nähen, zum Einkaufen und zum Gestalten. Zuerst muss doch der Coop stehen, aber vorbereiten könnte man schon, wie gesagt. Die Küche müsste gut eingerichtet sein, mit Tiefkühlschränken, Umluft- und Mikrowellenofen und mit Herd und Zubehör. Beliefern könnten wir auch den "Freizeitraum", den man mieten kann. Mit nichts Grossartigem, für das ist meine Küche nicht eingerichtet, aber Eingeklemmte, Wienerli, Salat- oder Kalte Teller lägen schon drin.

Über die Öffnungszeiten liesse ich mit mir reden, aber bitte keinen 24-Stunden-Betrieb.

Sie fragen, wer das alles schaffen soll? Nun, ich habe schon eine Liste von arbeitswilligen Helfern, die mir alle für Fr. 5.- in der Stunde zur Hand gehen möchten. Auch ich würde auf einen grossen Lohn verzichten. Nur damit die "Sonne" nicht endgültig untergeht und als Ort, wo – viel diskutierte – zwischenmenschliche Beziehungen passieren, erhalten bleibt. Sie können mich beim Wort nehmen ... aber das ist gar nicht nötig hier endet mein Traum.

An der Orientierungsversammlung, wo es auch um den "Aperg" ging, waren, glaube ich, nur Mitbürger für dieses Traktandum erschienen. Als der Vortrag über die Kosten eines Cafés in der Liegenschaft Sonne nämlich mit "nicht rentabel" endete, blieb alles still. Nur ich hätte gern gefragt und habe mich nicht getraut: "Herr Gemeinderat, hätte denn das Restaurant Ihres Vorprojekts rentiert, welches Sie an der Gemeindeversammlung mit viel Engagement, wie mir schien, vorgestellt haben?" Herr Rottermann sagt nein und ich auch. Ein Café-Restaurant mit 40 Plätzen wäre eine Geste an die Bevölkerung, auch wenn es nicht rentiert und wir nur "flach" herauskämen. Wie viele Einrichtungen gibt es in unserer Gemeinde, die nicht rentieren? Die auch gar nicht rentieren müssen, weil sie "nur" dazu da sind, die Lebensqualität, die viel zitierte und manchmal wenig gelebte, zu erhöhen? Ich würde die aufgehende "Sonne" dazu zählen!

Übrigens ... da ich grosse Anteilnahme wegen meiner Brandgeschichte erfahren durfte, finde ich es nur recht und billig, alle Interessierten über den glücklichen Ausgang derselben zu unterrichten.

Die Busse kam. Gegen meine Unterschrift wurde sie mir ausgehändigt, wenige Tage vor meinem Geburtstag. Meine bessere Hälfte forderte mich auf, den Brief zu öffnen. Ich weigerte mich und bat sie, den ersten Blick darauf zu tun, denn schliesslich bezahlte ja sie, eben, die bessere Hälfte. Als mein Mann beim Lesen schmuntelte, riskierte auch ich ein Auge. Ich quietschte vor Freude und Vergnügen über die reizende kleine Busse, die sich mir präsentierte. Unser finanzieller Ruin war abgewendet und ich erschien nicht im Strafregister. Allen Mitwirkenden meinen herzlichen Dank. Der Haushaltvorstand zahlte, und weil ihm für mich nichts zu teuer ist, bekam ich noch ein "richtiges" Geburtstagsgeschenk. Jetzt hängt die "Strafverfügung" hinter Glas, zur Freude meiner Besucher und mir zur ständigen Ermahnung, in meiner frisch renovierten Küche.

Urte Schlumpf

Schönbächer druck

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

aus dem «Landboten» Winterthur

- 23.10. Kreditbegehren für teilweise Teerung der Strasse von Elsau nach Schnasberg soll den Stimmberechtigten unterbreitet werden.
– Sulzer Pumpenabteilung wird sich in Rümikon-Elsau einmieten
- 27.10. “Büro-Lade” in Rümikon eröffnet
- 6.11. Elsau: Variante für Rückhaltebecken der Waltensteiner Eulach
– Neuer Feuerwehrkommandant
- 19.11. Beitritt von 23 Mitgliedern an der Gründungsversammlung
– Elsau hat seinen Gewerbeverein
- 20.11. Fürsorgebehörde regelt in Elsau die persönliche Hilfe
– Neue Gemeindefrankenschwester
- 21.11. Musik und Unterhaltung beim Harmonika-Club
– Volles Haus im “Ebnet” Elsau
- 29.11. Waldzusammenlegung Elsau-Wiesendangen baut 1985 weitere sieben Kilometer
– Strassenbau macht gute Fortschritte



Leserbriefe

Monterotondo, den 14. November 1984

Liebes Redaktionsteam!

Absichtlich habe ich das Wort “lieb” verwendet, denn als Heimweh-Elsauerin seid Ihr mir “lieb” geworden. Jedesmal, wenn ich nämlich die elsauer zytig im Briefkasten finde, erfüllt mich eine freudige Erwartung, und ich suche mir schnell ein stilles Eckchen, um sie in Ruhe zu geniessen.

Oft treffe ich dabei auf altbekannte Namen und Gesichter. Mancher Beitrag erfüllt mich mit Freude, und beim Lesen der Berichte der Wandervogel Haldengut geschah es des öftern, dass ich von Herzen lachte. Die Gedichte von Frau Sigg sollte man sammeln und ein Büchlein davon machen, ich könnte sie mir als ideales Weihnachtsgeschenk vorstellen! Die verschiedenen Streitgespräche hingegen rufen Erinnerungen an die Vergangenheit hervor, und oft denke ich mir nachher, diese oder jene Person habe sich auch nicht geändert.

Die Beiträge zum Umweltschutz sind für mich, da ich hier in Italien lebe, reine Utopie! Hier wird Umweltschutz noch als etwas angeschaut, das nur andere etwas angeht, und man macht gar nichts dafür. So hat z.B. die Stadt Rom eine Kläranlage, diese steht aber still, da der Betrieb zu viel kostet! Wenn ich deshalb die Artikel zu diesem Themakreis in der elsauer zytig lese, kommen mir nur Gedanken, wie: Wenn die Schweiz alle Ideen zum Umweltschutz in die Praxis umsetzt, was nützt es, wenn Länder, welche so viel grösser sind, wie z.B. Italien, gar nichts tun?

Ich höre direkt Herrn Kellermüllers Antwort: Man darf nicht so denken, denn jemand muss anfangen und mit gutem Beispiel vorangehen. Nur so kann man wirklich etwas erreichen!!

Ja, ja, schon gut, aber wir haben in bezug auf Umweltschutz leider schon 11.55, muss es trotzdem immer die kleine Schweiz sein, die mit dem Beispiel voran geht!?

Nun noch ein paar Worte zum Leserbrief von Herrn Sommer. Sein Angriff auf die elsauer zytig, dass diese zu viel von einer Partei schreibe und zu politisch sei, kann ich nicht befürwor-

ten! Oft fehlen meiner Meinung nach Berichte über politische Gegebenheiten. Ich beziehe mich dabei nicht auf die Gemeindegeschichten, denn diese werden ja von den diversen politisch engagierten Lehrern oft bis ins Kleinste ausgeschlachtet (aber wir haben ja zum Glück Meinungsfreiheit!), eher fehlen Argumente zu wichtigen Bundesabstimmungen. So haben wir jetzt eine Bundesrätin, davon kein Wort in der elsauer zytig, auch hat das Volk am 4.12.83 der Idee zugestimmt, dass Schweizerinnen, verheiratet mit Ausländern, ihre Staatsangehörigkeit ihren Kindern weitergeben können. Dies war eine wichtige Abstimmung für viele Schweizer oder Leute, welche Verwandte in dieser Lage haben. Leider habe ich auch dazu nichts in der elsauer zytig gefunden! An dieser Stelle im Namen meines Sohnes herzlichen Dank an alle, die ja stimmten!!

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön an alle, welche zum guten Gelingen der elsauer zytig mithelfen, und macht nur weiter so!

Beatrix Di Renzo-Mohler
Monterotondo Rom

Wozu sind die Strassen da ...?

Ich erlaube mir, zum Thema Parkieren an der Haldenstrasse mit folgenden Tatsachen an die Öffentlichkeit zu gelangen, da dies unserem Gemeindegliedern anscheinend nicht gelingt. Wie Herr Winteler in seinem Bericht festhält, handelt es sich bei der Haldenstrasse um eine Quartierstrasse, die nicht für den Durchgangsverkehr bestimmt ist, da eine Umfahrungsmöglichkeit besteht. Dies ist für mich der erste fragwürdige Grund, weshalb ausgerechnet diese Strasse mit einem Parkverbot versehen wurde.

Die bestehende Signalisation wurde im grossen und ganzen von den Anwohnern respektiert, wenn dies nicht der Fall war, handelte es sich jeweils um einen Kurzhalt, oder der durch die Gemeinde erstellte Parkplatz war bereits überbelegt.

Dieses Frühjahr sind die Verbotstafeln neu gesetzt worden, zwischen der Schottikerstrasse und dem Beginn des Wohnquartiers gingen nochmals fünf Parkplätze verloren.

Dadurch wurde für uns Anwohner die Lage prekär, so dass wir uns gezwungen sahen, auf rechtllichem Weg eine akzeptable Lösung zu suchen. Es wäre sicher nicht ideal, wenn wir unsere Wagen auf der Schottikerstrasse, die ja als Durchgangsstrasse dient, abstellen würden. Die auch heute noch im Quartier Tobel auf der Strasse abgestellten Autos erweisen sich deutlich genug als Verkehrshindernisse.

Wenn der Gemeindegliedern im weiteren festhält, wir hätten den Einbahnverkehr verlangt, dies mit gleichzeitiger Aufhebung des Parkverbotes, bezeichne ich das als Lüge!

Es war, wie in meinem Brief an die Behörden auch festgehalten, ein Vorschlag, um die bestehenden Probleme zu lösen. Wir wehren uns gegen ein Verbot, das es einem nicht stimmberechtigten Ausländer und dessen nicht autofahrtüchtiger Ehefrau ermöglicht, uns bei der Polizei anzuzeigen. Wo sollen denn unsere Besucher ihre Wagen abstellen? Würden die Hausbesitzer eigene Parkplätze schaffen, wäre es noch lange nicht gesagt, dass ein solcher auch für jeden Gast zur Verfügung steht. Gäste darf man ja wohl noch haben ...?

“Nach sorgfältiger Prüfung” (elsauer zytig Nr. 20) sei unser Vorschlag abgelehnt worden. Wo ist denn diese Sorgfalt, wenn keiner der prüfenden Herren festgestellt hat, dass die bestehende Signalisation nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht?

Nun, ich habe eine Busse bezahlt (wie andere Anwohner auch schon), ohne dass ich eine hätte bezahlen müssen. Schade, dass ich mich nicht früh genug über die Rechtslage informiert habe, eines ist sicher, in Zukunft werde ich es um so schneller tun.

Mein Versuch, für eine vernünftige Lösung Hand anzulegen, ist gescheitert. Gescheitert an einer verlogenen, sturen Gemeinde-

politik, angeführt von einem Verwaltungsangestellten, der nicht einmal durch den Stimmbürger gewählt wurde.

Die Tatsache, dass die Hauseigentümer zu unserem grossen Übel gezwungen bzw. erpresst werden, Parkplätze zu schaffen, zeugt von der Unfähigkeit gewisser Behördemitglieder.

Vielleicht könnte auch Herr Müller als Dorfpolizist seine Kenntnisse über Strassensignalisationen wieder einmal auffrischen und die Besserwisser dann über Mängel informieren.

Ansonsten könnte ich noch Auskunft geben ...

Kurt Thalman, Schottikon

Damenrede oder Dame und Arzneipflanze

Liebe ez-Leserinnen,

Prof. Dr. Max Wichtl, Marburg, hielt anlässlich des 30. APV (Arbeitsgemeinschaft für pharmazeutische Verfahrenstechnik) Jahreskongresses eine spezielle Damenrede, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Wobei er aber in diesem Abschnitt nicht von den giftigen Damen spricht, sondern er wendet sich lieber den sanften zu, die so stark beruhigend auf uns wirken: die Valerina, die Lavandula, die Melisse, die Pfefferminze! Eine ganze Welt von Gerüchen steigt vor uns auf, berauscht unsere Sinne, macht uns friedfertig: echt weibliche Eigenschaften, denen wir hier begegnen! Viel Vergnügen!

A. Schoch

Meine sehr verehrten Damen!

Sie alle stehen immer, und stets aus gutem Grunde, im Mittelpunkt unserer Feste, und so sollen die nächsten 15 Minuten ganz Ihnen gewidmet sein. Ein Mittelpunkt braucht aber auch eine Umrahmung, und so darf ich Sie, meine Herren hier herzlich begrüessen.

Übrigens war die Anrede “meine Damen” nicht zu allen Zeiten ehrenvoll gemeint. In der Mitte des 17. Jahrhunderts, als dieses Wort aus Frankreich nach Deutschland kam, galt es als ganz und gar anrühlich und gelangte erst nach und nach zu Ehren.

In Frankreich war der Titel Dame ursprünglich nur für adelige Frauen bestimmt, für die Gottesmutter gebrauchte man den Ehrentitel Notre Dame, später entwickelte man durch Vorsetzen des zueignenden Fürwortes das Wort Madame; es gab verschiedene Damen, Dame d'honneur (Hofdame), Dame de la cour (Damen, die Zutritt zum Hofe hatten), Dame du palais (zum Hofstaat der Prinzessinnen gehörende Frauen) und andere.

In ironischer Weise nannte man die in den Pariser Markthallen arbeitenden Fisch- und Höckerweiber “Damen” (les dames de la halle), weil sie dem König bei bestimmten Anlässen gratulieren und Blumen überreichen durften. In diesem abwertenden Sinn kam also das Wort Dame nach Deutschland, aber heute gebrauchen wir es nur im ehrenvollen Sinn.

Aber meine Damenrede soll Sie nicht mit historischen Betrachtungen langweilen, mir schwebt etwas anderes vor. Dass die Damen im täglichen Leben tonangebend sind, ist hinlänglich bekannt, zumindest wird jeder Mann das auch mit nur einiger Erfahrung bestätigen. Weniger geläufig aber ist es selbst den Pharmazeuten, dass die Weiblichkeit auch bei den Arzneipflanzen die erste Geige spielt, und damit komme ich zum Thema:

Dame und Arzneipflanze.

Beginnen wir mit den ätherischen Ölen. Mit denen hat es die Damenwelt ja schon immer gehalten. Damit brachte die sanfte Kleopatra den strammen Cäsar zu Fall und danach auch noch Antonius. A propos ätherische Öle: Wussten Sie, dass die Verschwendungssucht mit Parfüms im alten Athen so gross war, dass Solon ein Gesetz erliess, das den Verkauf von Parfüms – wenigstens an Männer – verbot? Auch in Rom gab es unter Licinius Crassus ein ähnliches Gesetz, doch folgte bald die Zeit grossartiger Verschwendung, bis Rom zerfiel: die Benutzung wohlriechender Stoffe geriet in Vergessenheit, jahrhundertlang. Erst unter Ludwig XV. erlangten sie eine nie zuvor gekannte Bedeutung, und wer war daran schuld, meine Damen? Madame Pompadour! Aber zurück zu den aromatischen Arzneipflanzen: eine ganze Schar von wohlriechenden und wohltuenden Damen finden wir da, wenn immer uns ein Wehwechen anfällt, sie stürzen sich wie eine Heilsarmee auf uns. Richtig fürsorgliche Typen sind darunter: die Angelika, die Bibernelle, die Lindenblüte, die Arnika, die Petersilie, die Holunderblüte, die Sellerie, auch fernöstliche wie die javanische Gelbwurz, vor allem aber die Kamille.

Was sagt Karl Heinrich Waggener über sie?

Die Kraft, das Weh im Leib zu stillen,
verlieh der Schöpfer den Kamillen.

Sie blühen und warten unverzagt
auf jemand, den das Bauchweh plagt.

Der Mensch jedoch in seiner Pein
glaubt nicht an das, was allgemein

zu haben ist. Er schreit nach Pillen.
Verschont mich, sagt er, mit Kamillen,

um Gotteswillen!

Übrigens hat die Kamille eine pikfeine Verwandte in Italien, die Römische Kamille, und eine Stiefschwester, von der sie nichts wissen will, weil sie aus der Art geschlagen ist und die sie nicht riechen kann, die Hundskamille.

Ich darf Ihnen aber noch weitere sanfte Damen unter den Arzneipflanzen vorstellen: das Mädesüss, wie schon der Name andeutet, eine besonders liebliche, jugendliche Schöne, der man gar nicht ansieht, wie schnell sie uns den Schweiß aus den Poren treibt; und dann das Massliebchen, und schliesslich auch die von allen, denen etwas über die Leber gelaufen ist, hochgeschätzte Sandstrohlblume: die Kinder dieser noblen Dame sind die hübschen Katzenpfötchenblüten, sanft und gut, solange die Krallen drinnen bleiben.

Neben den sanften, wohltuenden hätte ich dann jene Damen vorzustellen, die den Typ der Unverwüstlichen und Standhaften repräsentieren; z.B. die Quecke (Rhizoma Graminis kennen Sie ja noch?) – haben Sie schon versucht, diese Unverwüstliche aus Ihrem Garten zu vertreiben? Ja und die Standhaften, wer denkt da nicht an die Eiche oder an die in allen Lebenslagen ausharrende Rosskastanie; über sie sagt Karl Heinrich Waggener:

Wie trägt sie bloss
ihr hartes Los

in Strassenhitze und Gestank?
Und niemals Urlaub, keinen Dank!

Bedenk, Gott prüft sie ja nicht nur,
er gab ihr auch die Rossnatur.

Und doch kann man selbst diese Dame zum Schäumen bringen, kein Kunststück bei dem hohen Saponingehalt!

Da wären dann die Damen, die mit einem durch Dick und Dünn gehen, die überall hin mitgenommen werden wollen, kurz: die Anhänglichen: – die Klette, die sich mit ihren Widerhaken an alles und jedes hängt, gehört hierher. Ihre dichte Behaarung hat schon so manchen Kahlkopf in Versuchung gebracht, die magischen Kräfte ihres Wurzelöles verschämt auf seine Denkerstirne zu applizieren. Dann ist da die Ringelblume, mit der ganzen Heilkraft der Natur, die sich voller Anhänglichkeit um Ihre Apothekenkunden ringelt und noch in aussichtslosen Fällen Hilfe bringt. Und gar die Mistel; eigene Haftorgane (die Haustorien) schickt sie aus, um sich wie ein Vampir festzuhalten, fast könnte man meinen, sie hätte es von der Damenwelt gelernt.

In der Literatur ist immer wieder davon die Rede, dass es den Damen-Typ der Kratzborstigen geben soll, ich bin ihm aber noch nie begegnet! Eines stimmt mich aber nachdenklich: die Teufelskralle, die Hauhechel, die Kratzdistel und die Brennessel, sollte es sie wirklich nur im Pflanzenreich geben? Und ist die Goldrute ein besonders schönes Exemplar dieser Gesellschaft?

Aber wir haben noch lange nicht alle Typen genannt. In der menschlichen Weiblichkeit gibt's nur Kluge, in der Arzneipflanzlichen aber auch einige Dämliche, Ihnen fällt kein Beispiel ein?

Aber-gewiss doch: die Schafgarbe! Und dann wäre da noch, – na so eine dumme Ziege – die Geissraute. Im Süden werden die liebenswerten, einfältigen Bauernmädchen völlig unpassend als (Land-) Pomeranzen bezeichnet, wo wir sie doch nur als Wesen mit bitterer Schale und süssem Innenleben kennen (ich meine natürlich Exocarp und zu Saftschläuchen umgewandeltes Endocarp, wir verstehen uns!). Und wenn “Dumme Gans” wirklich ein Attribut der Dämlichen ist, dann muss man – Gott sei's geklagt – auch die Potentilla anserina nennen, das Gänse-Fingerkraut.

Seltene, eigenwillige Damentypen sind dann die Hochmütigen, Stolzen und Aufgeblasenen, als da wäre die Königskerze, hochaufschliessend und auf uns herabblickend, mit goldenen Blüten über und über bedeckt, die beim näheren Hinsehen sich als Talmi entpuppen: es sind ja nur ganz gewöhnliche Flavonoide, die den Goldglanz vortäuschen. Im harten Wettstreit mit ihr die aufgeblasene Lobelia, Lobelia inflata, sie hat sich aufgeplustert, mehr und mehr, bis sie die Luft anhält: und so hilft sie nun dem, dem die Luft ausgegangen ist, dem Erststickenden – der aber wird ihr dankbar sein.

Und noch so eine vornehm tuende Dame ist da, die sich besser dünkt als andere: Die Edelkastanie; was bietet sie aber schon viel Grossartiges, im Vergleich mit ihrer Stiefschwester Roskastanie? Diese Unverwüsthliche liefert Dutzende Arzneipräparate, aber Folia Castaneae fristen ein nur bescheidenes Dasein. Auch ein kleiner Gemegross gehört hierher: die Hohe Schlüsselblume, Primula elatior. Mit welchem Trick sie es wohl geschafft hat, als Himmelschlüssel zum Werkzeug des Hl. Petrus aufzusteigen?

Und noch einmal Karl Heinz Waggerl:

*Wenn Gott zum lieben Osterfest
die Himmelschlüssel sprissen lässt,
für jede arme Seele einen,
dann finden aber jene keinen,
die schon bei Lebzeit sich erreckten
und welche auf die Hüte steckten.
(Die müssen weiter auf den harten
Gusseisenkreuzen sitzend warten).
Oh Mensch, denk an dein eignes Grab,
brich keine Schlüsselblume ab.*

Welch ein bunter Strauss an Arzneipflanzen, natürlich auch: welch eine Vielfalt an Weiblichkeit. Wie glücklich können wir uns preisen, dass es sie alle gibt: die Sanften, die Hochmütigen, die Giftigen, die Dämlichen, die Kratzborstigen, Unverwüsthlichen und Anhänglichen! Welch ein Reichtum in unseren Apotheken, welch ein Schatz in unserem Leben! Und so nenne ich denn zuletzt noch den Typ der Unverzichtbaren: Vitis vinifera, die Weinrebe, ein saftiges Weib, geschmackvoll, manchmal spritzig, fruchtig, blumig, selten sauer, nicht ungefährlich, obschon auch Arznei, so doch auch dem Gesunden willkommen: sie lebe hoch und mit ihr alle Damen!

Warum muss ach soo teures Papier verwendet werden?

Lieber Paul Sommer,

dieser Satz hat mich veranlasst, einmal einen Leserbrief zu schreiben.

Dass unsere "ez" viele Bilder hat, beweist doch, dass das Interesse bei der Bevölkerung für die Zeitung da ist, denn umsonst würde sie uns diese ja nicht zustellen.

Dasselbe gilt auch für die Inserate. Mit ihnen steht und fällt unsere Zeitung. Ohne diese Finanzhilfe würde es keine "ez" mehr geben.

Um nun aber die Fotos ansprechend reproduzieren zu können, bedarf es auch eines "besseren" Papiers. Besser in " ", denn das so teuer aussehende Papier ist qualitativ gut, preislich aber rund Fr. 30.-/1000 Bogen billiger als z.B. ein Umweltschutzpapier! Und Zeitungspapier ist für Bogenoffset ungeeignet.

Die Meinung, Umweltschutzpapier sei billiger, umweltbewusster etc., stimmt nur teilweise. Für die Bevölkerung meistens unbekannt ist, dass die Aufbereitung von UWS-Papier mehr Strom und Wasser benötigt. Und zudem wird der Druckvorgang viel aufwendiger als bei Offsetpapier. Auch werden die Fotos auf dem UWS-Papier schlecht wiedergegeben.

Natürlich sind wir auch für eine Abfallverwertung, nur eben nicht bei der "ez".

Wie Sie sehen, täuscht der erste Eindruck. Wir können pro Ausgabe für 250-300 kg Papier etwa 60-100 Franken einsparen – und dies nur am Papier!

Mit freundlichen Grüßen
P. Schönbächler

Kaminfeger
&
Dachdecker



Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07

Gratulationen

Geburtstage

Den 80. Geburtstag feiert:

Frau Luise Kuhn am 2. Januar 1985 im Krankenhaus Eulachtal, Elgg

Wir gratulieren herzlich!

W. Schuppisser

Wir gratulieren nachträglich **Werner Sommer** zu seinem 65. Geburtstag.

Ebenso **Hans Hegetschweiler** zum 64. Geburtstag.

Der Mittwoch-Hock

Verschiedenes

Nach Absolvierung der Fw. Schule in Thun wurde **Rolf Werner**, Elsau, als Feldweibel brevetiert. Herzliche Gratulation!

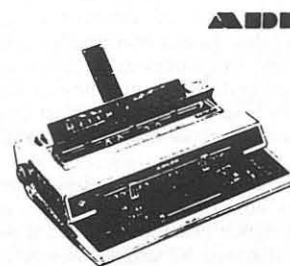
Wir gratulieren der **Familie Hans Baumann** zum 1. Rang, den sie am Chlaus-Cross in Pfungen erreicht hat.

Au i dä Ludothek chunnt nid immer alls zur Zit-
mir alli freued eus, dass s'SÖPHELI endli im Wiegeli lit.
Mir würded no d'Ludo extra für Dich umfache-
wenn Du s'erscht Mal chunsch cho üs alache.

Nelly Huber

LEONHARD

Büromaschinen



AUDLER

TOSHIBA

brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstr. 10

Malen
Tapezieren
Isolieren
Teppiche

8352 Elsau, Tel. 36 22 31

HATT Malergeschäft

Wandervogel Haldengut

Es gibt sie noch! Entgegen Gerüchten, die seltenen Wandervogel seien ausgestorben, kann an dieser Stelle mitgeteilt werden, dass immer noch einige Exemplare vorhanden sind.

Zwar verliessen wir unsere Nester zwecks gemeinsamen Ausfluges seit Pfingsten nicht mehr, doch soll sich das in absehbarer Zeit wieder ändern.

Eine Berichterstattung von unserer Pfingsttour, die uns von Luzern über den Napf nach Trub führte (alles zu Fuss...!) war aus geoassiplizierten Gründen – was immer das auch heissen mag – nicht möglich. Aber schön war's doch.

Wenn unsere Sommerpause auch etwas lang geraten ist, heisst das noch lange nicht, dass wir vom Bundesamt für Gesundheitswesen mit einem Wanderverbot belegt worden sind, um die kulturelle Verschmutzung der Schweiz einzudämmen.

Wie uns Fönsi Egli, amteshalber Bundesrat, in einem Telegramm mitgeteilt hat, beabsichtigt er auch nicht, uns in nächster Zeit mit Katalysatoren auszustatten. Zwar könnten gewisse Immissionen durch ein geringeres Wandertempo und ein besseres Déodorant eingedämmt werden, eine Schuld am Waldsterben könne uns aber nicht nachgewiesen werden.

So sehen wir unseren nächsten Abenteuern getrost entgegen. Unser Ziel wird auch in Zukunft geistig hochstehende Mitarbeit im biederen Schweizer Alltag sein. Rathausfassaden, Schützenhäuser und Betonwände werden nicht zu unseren Opfern zählen.

Per Ende Jahr verlässt Wandervogel Joe (oder Seppi auf österreichisch) unsere Gemeinde. Böse Zungen behaupteten, er verlasse unsere Gegend wegen immer noch vorhandenen sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten! Gut informierte Kreise bestätigten dann aber berufliche Absichten. Lieber Sepp, wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute und hoffen, dass wir Dich bei unseren Anlässen wieder begrüßen können.

Wandervogel Haldengut

**Nach e me Sportabig
oder nach em Singe
au nach eme Schützefescht
kehrt me sicher gern is heimelig
Frohsinn - Beizli i.**

Restaurant
Frohsinn Elsau

Stammlokal:

- FC-Rätterschen (Sponsor)
- Männerchor
- Gemischter Chor
- Schützenverein

Auf Ihren Besuch
freuen sich
Esther + Fritz
(Tel. 36 11 22)



Langlauf - Skischule TV - Schlatt

Wenn der Winter kommt...

Eine Skilanglaufloipe vor der Haustüre

Da Elsau und Schlatt eine gemeinsame Oberstufenschulgemeinde bilden, haben wir Schlatter natürlich auch Freude an der bis anhin so wohlgelungenen Elsauer Gemeindezeitung. Auch als ehemaliger Elsauer schreibe ich gerne ein paar Zeilen. Viele von Ihnen wissen natürlich, dass wir in unserer Gemeinde eine schöne Langlaufloipe für alle jene bereithalten, die auch im Winter gerne über Land gehen und etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Wir laden Sie darum besonders herzlich ein, Mitglied unserer Loipenvereinigung am Schauenberg zu werden. Einzelmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von Fr. 20.-, ganze Familien einen solchen von Fr. 30.- im Jahr. Sie erhalten dafür einen Kleber, der Ihnen den freien Zutritt zu allen im schweizerischen Loipenführer verzeichneten Langlaufloipen gewährt. Selbstverständlich verwehren wir auch einem Nicht-Mitglied die Benützung unserer Loipe nicht; alle wissen indes, dass das regelmässige Spüren mit einem guten Gerät einiges an Geld kostet. An unserer Generalversammlung legen wir genaue Rechenschaft ab über den Stand der Dinge in unserem Verein; darüber hinaus erhält jedes Mitglied einen Jahresbericht samt einer Jahresrechnung. Wir laden Sie herzlich ein, den Anmelde-talon bei uns zu beziehen.

Die sogenannte Blaue Loipe zwischen Unterschlatt und Oberschlatt stellt nur bescheidenste Anforderungen an skifahrerisches Können. Am schwierigsten ist die Loipe zwischen Oberschlatt und der Schwändi am Fusse des Schauenbergs, während das Stück zwischen dem Girenbad und der Schwändi als mittelschwierig zu bezeichnen ist. Vergessen Sie auch nicht, dass wir noch eine besondere Wanderloipe ausstecken im Herbst – das ist der Wald zwischen Unterschlatt und dem höchsten Punkt der Girenbadstrasse; diese Wanderloipe wird indessen nicht gespurt. Vielleicht ist sie gerade deshalb besonders reizvoll.



Sicher habe ich Sie ein wenig gluschtig gemacht. Hoffentlich beschert uns der Winter ein paar herrliche Schneetage – dafür können wir allerdings keine Garantie übernehmen! Wer mehr wissen möchte, schreibe, telefoniere oder spreche uns auf der Strasse an. Zum Schluss wünsche ich Ihnen frohe Weihnachtstage und viel Gutes im neuen Jahr.

Robert Hux, Schlatt
Präsident der Loipenvereinigung
Telefon 36 13 85

Zum Gedenken der Verstorbenen Kirchenjahr 1984



Martha Fink-Wagner
3.6.1905 – 4.12.1983



Ernst Furrer
21.11.1907 – 10.12.1983



Maria Frieda Paul-Kunz
20.7.1912 – 10.12.1983



Anna Marie Gamper-Hofmann
16.12.1899 – 22.12.1983



René Henri Chappuis-Moser
18.11.1906 – 29.04.1984



Ernst Schoch-Stürzinger
23.6.1923 – 16.5.1984



Fritz Hofmann
19.11.1920 – 11.6.1984



August Dammert-Buchs
1.1.1931 – 23.6.1984



Josef Kaufmann-Widmer
2.7.1906 – 6.6.1984



Elisabeth Wohlwend-Hausmann
11.1.1918 – 25.6.1984



Berta Stucki-Jung
14.1.1893 – 23.7.1984



Adolf Egg
18.4.1908 – 26.7.1984



Friedrich Wilhelm Spühler-Hertenstein
27.10.1914 – 28.7.1984



Hilda Furler-Ruef
8.10.1897 – 25.8.1984



Eduard Gross-Stutz
7.3.1919 – 27.8.1984



Albert Gubler-Schatzmann
7.5.1900 – 22.9.1984



Jakob Sommer-Egli
12.1.1896 – 26.9.1984



Max Frei-Fessler
24.8.1903 – 5.10.1984



Giuseppe Bernasconi
20.3.1927 – 2.11.1984



Arthur Schmutz
9.6.1907 – 3.11.1984

Sophie Rüegg-Schuppisser
22.3.1904 – 27.8.1984

Kleininserate

Christbäume in allen Grössen, frisch geschnitten und formschön Max Ott-Peter, Rümikon, Tel. 36 11 45

Wir suchen für unser Büro eine **Raumpflegerin**, 1 x in der Woche Tel. 36 22 44

Gesucht: **Reinemache-Frau**
Jede 2. Woche für kleinen Haushalt (2 Personen)
Erika Kundt Tel. 36 21 01 8.30 Uhr – 9.30 Uhr

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax.
Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Rest. Frohsinn Tel. 36 11 22

Gesucht: **Elektromonteur-Lehrling** auf Frühjahr 85
Bewerber mit Realschulabschluss melden sich bei:
G. Hanselmann AG, Tel. 36 12 17

Wochenkalender

Montag
14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
18.00-22.00 Sauna: Gruppen
18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74) Turnhalle Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet
18.30-21.00 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
19.00-20.00 Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet
20.15-21.45 Damenriege Turnhalle Ebnet

Dienstag
09.00-11.30 Sauna: Gruppen
12.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
17.00-19.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet
18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche Turnhalle Süd
19.45-21.30 Frauen- und Töchterchor Schulhaus Süd
20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive u. Junioren Ebnet
20.00- FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Schulhaus Ebnet
20.15- Gemischter Chor Schulhaus Ebnet

Mittwoch
09.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
14.00-15.00 MUKI-Turnen Turnhalle Süd
15.00-16.00 MUKI-Turnen Turnhalle Süd
17.00-18.30 FC-Training Junioren D u. E Schulhaus Ebnet
18.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
18.30-20.00 FC-Training Jun. B/Sen. Schulhaus Ebnet
ab 19.15 Jugendtreff Elsau Jugendraum
20.00-21.30 Männerriege Turnhalle Ebnet
20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd

Donnerstag
08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen Rhythmihsaal
09.00-10.00 Altersturnen allgemein Rhythmihsaal
09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
17.00-18.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
17.00-18.00 Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet
18.00-19.00 Mädchenriege (mittlere) Turnhalle Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet
19.00-20.00 Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet
19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer Schulh. Süd
20.00-21.30 Harmonika-Club Schulhaus Süd
20.00- FC-Training 1. Mannschaft Ebnet
20.15-21.45 Frauenriege TV Turnhalle Ebnet

Freitag
09.00-10.30 Sauna: Gruppen
11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein
16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein
18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69) Turnhalle Ebnet
18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
19.00-20.00 Handball Jun. B Schulhaus Süd
ab 19.15 Jugendtreff Elsau Jugendraum
20.00-21.30 Turnen Schulhaus Ebnet
20.00- Männerchor Schulhaus Ebnet

Samstag
09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
13.30 Pfadfinder gemäss Anschlag
ab 13.30 FC Räterschen (Jun. u. Senioren) Fussballplatz

Sonntag
08.15/10.15 FC Räterschen (1. u. 2. Mannsch.) Fussballplatz
09.00-17.30 Sauna: Gruppen
09.30 Sonntagschule (siehe Plan)
09.30 Gottesdienst evang. ref. Kirche Elsau
10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan) Kirche Elsau
11.00 Gottesdienst röm. kath. Schulhaus Ebnet
18.00-22.00 Sauna: Paare allgemein

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindeganzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

Dezember	16.	Kirche Elsau	Sonntagschulweihnacht
	16.	Kirche Elsau	3. Advents-Gottesdienst (mit Frauen- und Töchterchor)
	18.	Gemeinde	Budget-Versammlung
	24./25.	Weihnachtsgottesdienste	s. Seite 9
	29.	Gemeinde	a.o. Kehrriichtabfuhr (Ausfall 26.12.84/2.1.85)
Januar	2.	Turnveteranen	Kegelschub, 14.00 Café Mötteli
	12./13.	HCE	Skiweekend Lungern
	19.	TVR	Unterhaltungen in der Mehrzweckhalle
	27.	Kirche	Oekumenischer Gottesdienst
Februar	6.	“ez”	Redaktionsschluss
	15.	OV-Rümikon	Generalversammlung im Rest. Blume
	16.	FCR	Altpapiersammlung
	22.	Samariterverein	Generalversammlung
	23.	Kirche Elsau	Suppen- und Wähentag, Abschied Praktikantin
	23.	“ez”	Verteilung Nr. 22

Für kirchliche Veranstaltungen siehe auch Seite 9.

Georg Hanselmann AG

Elektrotechnische Unternehmung
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Räterschen
Telefon **36 12 17**



Elektrotechnische Unternehmung
Telefon A+B
Haushaltapparate
Elektroprojektierungen
Verteil- und Schalttafelbau
Neubauten-Umbauten-Kundenservice

Neu: Verkauf von Motor-Kettensägen

Neu: Verkauf und Montage von Bosch Garagetor-Steuerungen

Alt: 24 Std. Service

Alt: Problem-Lösungen in den Elektro- und Telefoninstallationen